



TOPIX:8 Zahlungsverkehr

Copyright und Haftungsausschluss

TOPIX:5, TOPIX:8 Copyright © 1987 – 2009 J. Eyring, W. Grasberger, F. Kresse, W. Wolff, TOPIX Informationssysteme AG. Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Die in diesem Handbuch enthaltenen Angaben sind ohne Gewähr. Das Handbuch und die Software sind urheberrechtlich geschützt.

Die Abbildungen in dieser Dokumentation basieren noch auf TOPIX:5, der Vorgängerversion von TOPIX:8. Die beschriebene Funktionalität gilt in den meisten Fällen unverändert auch für TOPIX:8. Die Hauptunterschiede zwischen TOPIX:5 und TOPIX:8 werden in der Dokumentation "Neu in TOPIX8" beschrieben.

Teile dieser Dokumentation entsprechen den Originaltexten aus dem Handbuch von 4D Write und wurden mit Erlaubnis der 4D GmbH © 1993 4D abgedruckt. Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Das Kopieren, Vervielfältigen, Umsetzen in ein elektronisches Medium jeglicher Art — auch auszugsweise — bedarf der schriftlichen Genehmigung der Autoren. Eine Ausnahme gilt für das Anfertigen von Sicherungskopien der Software für den eigenen Gebrauch.

Ansprüche in Anlehnung an die in diesem Handbuch beschriebene Software richten sich ausschließlich nach den Bestimmungen des Softwarelizenzvertrags. Alle weitergehenden Ansprüche sind ausgeschlossen.

Änderungen der Bildschirmmasken und der Funktionalität gegenüber dieser Beschreibung aufgrund technischer Weiterentwicklung bleiben ausdrücklich — auch ohne Vorankündigung — vorbehalten.

Das Apple Symbol, der Name Apple, ImageWriter, LaserWriter und Macintosh sind eingetragene Warenzeichen der Apple Computer, Inc.

Finder, Power Macintosh, Apple Desktop Bus und QuickTime sind Warenzeichen der Apple Computer, Inc.

Microsoft, Windows, Windows NT, Windows 2000, Windows XP, das Windows-Logo und Excel sind entweder eingetragene Warenzeichen oder Warenzeichen der Microsoft Corporation.

4. Dimension, 4th Dimension, und 4D Write sind eingetragene Warenzeichen der 4D SA, Paris.

4D, 4D Server, 4D Client, 4D Runtime und 4D Tools sind Warenzeichen der 4D SA, Paris.

Weitere in dieser Dokumentation genannte Namen können Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Warenzeichen-Inhaber sein.

Auflage 5.4

Inhalt

Inhalt	2
Voraussetzungen.....	4
Konfiguration des Moduls Zahlungsverkehr	4
Zahlungsformulare importieren	4
Eigene Bankkonten	5
Bankverbindung von Kreditoren und Debitoren	6
Vergabe der Zahlungskonditionen	7
Zeichensatz OCRAHauslik	7
Einführung	8
Referenz.....	11
Grundlagen	11
Einstellungen	12
Verwaltung der Stammdaten.....	13
Zahlungen vorbereiten und bearbeiten	16
Zahlungen drucken	23
Auswertungen.....	25
Der Datenträgeraustausch	27
Banking.....	32
Benutzerverwaltung	32
Konfiguration des Moduls Banking (HBCI)	32
Einleitung	32
Administration.....	33
Eigene Bankkonten verwalten	33
PIN/TAN-Verwaltung beim PIN/TAN-Verfahren	35
Konfiguration des Moduls Banking (BTX).....	35

Administration.....	36
Steuerung des BTX-Decoders durch TOPIX:8.....	36
Einstellungen	37
Banktypen.....	38
Eigene Bankkonten verwalten	39
Kontoumsätze	42
Kontoumsätze abfragen	42
Bankauszüge automatisch kontieren	44
Bankauszüge bearbeiten.....	46
Bankauszüge drucken.....	47
Bankauszüge verbuchen	47
Bankauszüge suchen	49
Stapelbelege erzeugen	49
Zahlungen	50
Zahlungen tätigen	50
Vorbereitete DTA-Datei übermitteln	52
Export.....	53
Import	53
Auslandszahlungsverkehr	55
Länderversisionen Deutschland und Österreich.....	55
Einblendmenüs mit Länderangaben	55
Einstellungen bearbeiten.....	55
Verwaltung der Stammdaten.....	58
Auslandszahlungen vorbereiten und bearbeiten.....	61
Die Eingabemaske für Auslandszahlungen	62
Sammel-Auslandszahlungen	64
Meldung an die Zentralbank.....	66
Auslandszahlungen tätigen	70
DTA-Datei prüfen.....	71
Anhang	74
Technische Informationen	74
ISDN	74
HBCI-Informationen	76
Fehlermeldungen	76
Liste der Privatbanken	76
Liste der Genossenschaftsbanken	77
Liste der Sparkassen + Landesbanken	77
Tabelle der Internet-Adressen (URL's) für das PIN/TAN-Verfahren	77
Banktypen.....	78
Besonderheiten bei bestimmten Banktypen.....	79
Bank 24	79
Berliner Bank	79
BfG (Bank für Gemeinwirtschaft).....	79
BVK (Bankverlag Köln).....	79
Commerzbank.....	79
Deutsche Bank	79
Dresdner Bank.....	80
HypoVereinsbank	80
Index	81

Voraussetzungen

Dieses Handbuch erklärt die Funktionsweise der TOPIX:8-Zusatzmodule. Es werden Grundlegende Kenntnisse von Buchführung und Kontierung sowie der Standardfunktionen des Zusatzmoduls Finanzbuchhaltung vorausgesetzt. Wichtig sind insbesondere Kenntnisse zum Thema Offene-Posten-Buchhaltung, da sich dieses Handbuch darauf stützt.

Es wird Basiswissen zur Bedienung des Computers vorausgesetzt, wie es durch die Benutzerhandbücher vermittelt wird. Eine Kurzbeschreibung der wesentlichen Aspekte der Benutzerführung und der verwendeten Begriffe findet sich darüber hinaus im Einführungshandbuch zu TOPIX:8.

Installation eines Zusatzmoduls: Die in diesem Handbuch beschriebenen Zusatzmodule sind im ausgelieferten Softwarepaket bereits integriert. Es genügt die Installation von TOPIX:8 gemäß Installationsanleitung zu befolgen. Es bedarf lediglich einiger vorbereitender Maßnahmen, damit das jeweilige Zusatzmodul einsatzbereit ist.

Nachgerüstetes Modul: Haben Sie das Zusatzmodul nachgerüstet, befolgen Sie bitte die Hinweise der TOPIX:8 Installationsanleitung.

Konfiguration des Moduls Zahlungsverkehr

Bevor das Modul **Zahlungsverkehr** zum ersten Mal verwendet wird, sind einige vorbereitende Maßnahmen erforderlich.

Zahlungsformulare importieren

Zuerst sollte der einmalige Import der zu verwendenden Formulare erfolgen.

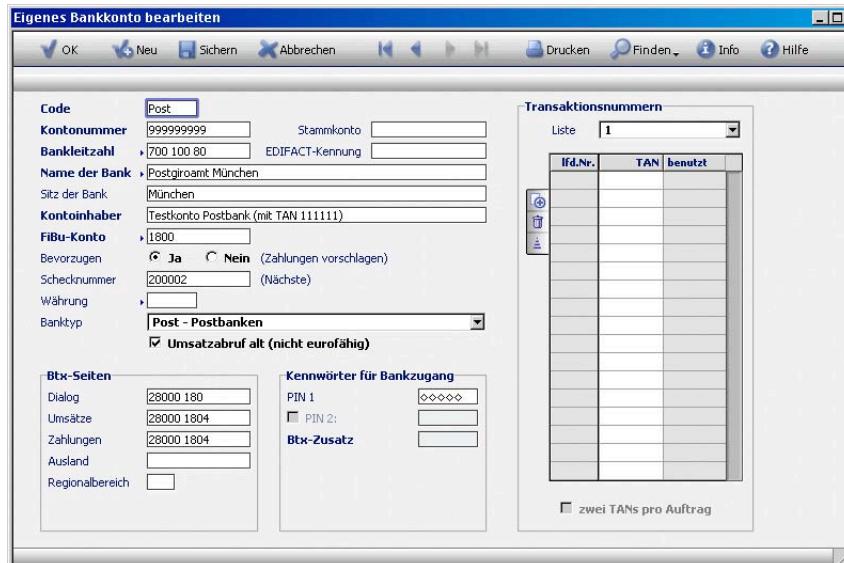
- Im Menü **Stamm > Formulare > Zahlungsformulare** wählen
- Im Menü **Datei/Ablage Datenimport** wählen
- Im **TOPIX8 Ordner > Formulare** diejenigen Formulare wählen, die Sie importieren möchten



Eigene Bankkonten

Die Angabe von mindestens einer eigenen Bankverbindung ist zwingend erforderlich.

- In das Menü **Stamm > Weitere Stammdaten > Eigene Bankkonten** wechseln
Die Schaltfläche **Neu** legt ein neues, eigenes Bankkonto an:



TOPIX:8 enthält ein Bankleitzahlenverzeichnis, so dass es in der Regel genügt, den Namen der Bank, beispielsweise mit «Bay@» einzugeben.



Es erscheint eine Liste der in den Stammdaten gefundenen Banken, aus der ein Mausklick die gewünschte Bank auswählt und die fehlenden Daten übernimmt. Einzugeben sind dann nur noch die Kontonummer, die korrespondierende Fibu-Kontonummer und die Bezeichnung des Kontoinhabers. Falls die Bank nicht im Verzeichnis aufgeführt ist, kann sie neu angelegt werden.

Bankverbindung von Kreditoren und Debitoren

Ein ähnliches Vorgehen gilt für die Personenkonten. Für den Kreditor Aberl GmbH wird über den Befehl *Firmen* des Menüs *Stamm* ein neuer Datensatz angelegt:

☞ Diese Eingabemaske kann auch aus dem Fenster *Konten bearbeiten* mit Hilfe des Registers *Firma* aufgerufen werden.

Die speziellen Daten, die den Zahlungsverkehr betreffen, werden im Register *Konditionen* der Eingabemaske dargestellt. Auf dieser Seite wird die Bankverbindung, im Beispiel die des Kreditors Aberl GmbH, eingegeben.

Unsere Nummer

Unsere Nummer ist hierbei die Bezeichnung, unter der das eigene Unternehmen bei Kreditoren und Debitoren geführt wird. Sie erscheint auf Wunsch mit auf dem Zahlungsbeleg und eignet sich beispielsweise für die Eintragung der eigenen Kundennummer bei einem Lieferanten oder der Steuernummer beim Finanzamt.

Der Zahlungsverkehr kennt verschiedene Zahlungsarten, darunter auch die Überweisung, die in diesem Beispiel über das Feld **Zahlungsausgang** gewählt wurde. Die anderen Zahlungsarten, insbesondere die des Datenträgeraustausches, werden im Referenzteil erläutert.

Vergabe der Zahlungskonditionen

Die Eingabe der Zahlungskonditionen versetzt das Modul Zahlungsverkehr in die Lage, die Zahlungsziele zu überwachen. Unterschieden wird zwischen dem Zeitraum, in dem noch Skonto gewährt wird, dem Zeitraum für die termingerechte Zahlung gemäß Zahlungsziel (Netto) und darüber hinaus gehende Zeiten. In den Einstellungen können die Zahlungskonditionen eingestellt werden.

Zeichensatz OCRAhuslik

Sollten Sie Blanko-Scheckvordrucke verwenden, können Sie mit TOPIX:8 auch die Codierzeile des Schecks bedrucken, in der unter anderem auch die Schecknummer aufgeführt wird. Voraussetzung ist hierfür die ordnungsgemäße Installation des Zeichensatzes OCRAhuslik, den Sie nach der Installation innerhalb des TOPIX:8-Ordners finden.

Zur Installation des Zeichensatzes OCRAhuslik gehen Sie wie folgt vor:

- Den Zeichensatzkoffer OCRAhuslik, der sich im Ordner Huslik OCRA befindet, auf das Symbol Ihres aktiven Systemordners bewegen.
 - In der **Systemsteuerung** das Symbol **Schriftarten** doppelklicken.
 - Im Menü **Datei > Neue Schriftart installieren...** wählen und im Dateidialog die Datei «OCR A Plain (TrueType)» wählen, die sich im TOPIX:8-Ordner befindet.
 - Stellen Sie sicher, dass das Ankreuzfeld **Schriftarten in den Schriftarten-Ordner kopieren** markiert ist und auf **OK** klicken.
- Nach diesen vorbereitenden Maßnahmen ist der TOPIX:8 Zahlungsverkehr einsatzfähig.



Einführung

Dieses Kapitel erklärt die Grundlagen des TOPIX:8-Moduls Zahlungsverkehr. Nach einer kurzen Erläuterung der Leistungsmerkmale werden Sie anhand eines Beispiels in die Arbeit eingeführt.

TOPIX:8 Zahlungsverkehr ist ein Zusatzmodul zur TOPIX:8 Finanzbuchhaltung, das die Abwicklung eigener Zahlungsvorgänge weitestgehend automatisiert und aktiv veranlasst.

Durch die Integration in das TOPIX:8 Finanzbuchhaltungsprogramm kann das Modul direkt auf die buchhalterisch relevanten Daten zugreifen — eine manuelle Übertragung von Daten entfällt. Darüber hinaus ist eine Änderung oder Neuerfassung von Zahlungsvorgängen möglich.

Basis von TOPIX:8 Zahlungsverkehr ist die Offene–Posten–Buchhaltung des Hauptmoduls. Anhand der Salden der offenen Posten eines Debitoren– oder Kreditorenkontos erkennt das Modul Zahlungsverkehr, welche Zahlungen noch zu tätigen sind.

Bei der Erstellung dieser Liste von Zahlungsvorschlägen berücksichtigt TOPIX:8 Zahlungsverkehr:

- individuelle Zahlungsziele (für jeden Debitor und Kreditor einstellbar)
- individuelle Zahlungsarten (Scheck, Überweisung, Lastschrift, ggf. per Datenträgeraustausch sowie Verrechnung, für jeden Debitor und Kreditor einstellbar)
- Skonto– und Nettofälligkeiten
- Sperren einzelner Konten
- bereits getätigte Teilzahlungen

Diese Liste kann bei Bedarf manuell überprüft und verändert werden, falls beispielsweise eine Zahlung erst zu einem späteren Zeitpunkt zweckmäßig ist.

Nach der Freigabe der Zahlungen werden diese in Form von bedruckten Überweisungs–, Scheck– und Lastschrift–formularen realisiert. Alternativ tätigt TOPIX:8 die Zahlungen über Datenträgeraustausch direkt bei dem Geldinstitut (Electronic Banking).

 Es wird empfohlen, vor dem Weiterlesen das Kapitel Offene–Posten–Buchhaltung des TOPIX:8 Referenzhandbuchs zu lesen (oder aufzufrischen).

Einige Beispielbuchungen

Die bereits vom TOPIX:8 Einführungshandbuch bekannten Geschäftsvorgänge werden hier wiederholt und unter dem Gesichtspunkt Zahlungsverkehr betrachtet.

Beispiel: Elektro Meier GmbH

Zur Erinnerung: Die Elektro Meier GmbH kauft verschiedene Waren sowie eine Büroausstattung von ihrem Lieferanten. Sie bekommt drei Rechnungen, die wie folgt gebucht werden.

Belegnummer: ER0101

Gegenkonto: 33190 (Stuhl & Tisch)

Konto	Buchungstext	Postennummer	Betrag
0640	Ladeneinrichtung	930005M	6.000,00S

Belegnummer: ER0102

Gegenkonto: 33011 (Der Apple Laden)

Konto	Buchungstext	Postennummer	Betrag
0135	TOPIX:8light	78439–AGF	1.950,00S
0690	Macintosh LC	78439–AGF	3.000,00S
0690	14"–RGB–Monitor	78439–AGF	1.000,00S
0690	StyleWriter II	78439–AGF	650,00S

Belegnummer: ER0103

Gegenkonto: 33010 (Aberl Elektro–Großhandel)

Konto	Buchungstext	Postennummer	Betrag
0670	Kühlschrank	93–0001–M	500,00S

Diese Beispielbelege wurden als Stapelbelege erfasst und ordnungsgemäß verbucht.

Zahlungen tigen

Nach diesen Maßnahmen ist das Modul Zahlungsverkehr in der Lage, den Zahlungsvorgang automatisch durchzufren. Dieser Ablauf gliedert sich in die drei wesentlichen Schritte:

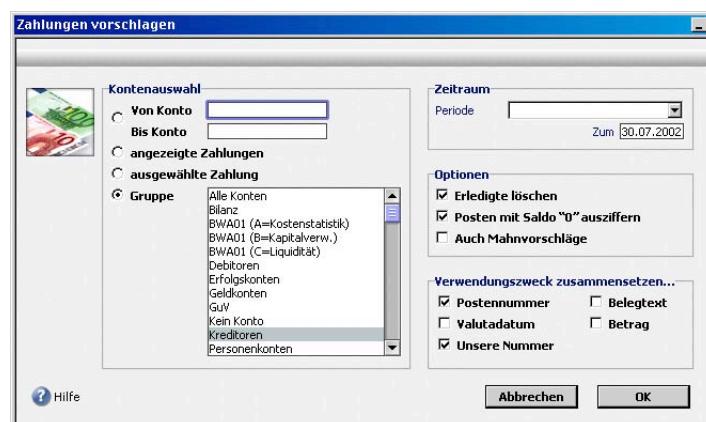
- **Zahlungen vorschlagen:** In diesem Schritt überprüft TOPIX:8 Zahlungsverkehr die Salden der Offene-Posten-Liste der ausgewählten Konten und erstellt eine Liste empfohlener Zahlungen.
- **Zahlungen freigeben:** Der Anwender wählt diejenigen Zahlungen aus, die tatsächlich getigt werden sollen. Dieser Schritt könnte beispielsweise durch eine ausgewählte, entsprechend autorisierte Person geschehen.
- **Zahlungen tigen:** Im letzten Schritt werden die freigegebenen Zahlungen je nach Zahlungsart entweder gedruckt, beispielsweise auf berweisungsformulare, oder sie werden zum Datenträgeraustausch bereitgestellt.

An dieser Stelle nun zurück zum Beispiel: Es sollen die Wareneinkäufe von Elektro Meier bezahlt werden.

Der Befehl **Zahlungen** im Menü Buchhaltung wechselt zunächst in den entsprechenden Bereich und zeigt eine Liste der Zahlungen und ihren Status. Gemb obiger Einteilung kann eine Zahlung freigegeben und/oder gedruckt sein.

Zahlungen vorschlagen

- ▶ Im Menü Aktion > **Zahlungen vorschlagen** die Überprüfung der offenen Posten starten:



Im Beispiel werden alle Kreditorenkonten zur Überprüfung selektiert und als Eintrag für das Feld **Verwendungszweck** auf dem berweisungsformular **Postennummer** sowie **Unsere Nummer** ausgewählt. Zur Erinnerung: Letztere war die Kundennummer der Elektro Meier GmbH bei ihrem Händler Aberl eingetragen.

- ▶ Mit **OK** den Vorgang starten
Es werden einige Zahlungsvorschle geliefert:

Die Spalte **ZA** zeigt an, dass die Zahlung in Form von Überweisungen erfolgen soll, gemb der Einstellung in den Firmenstammdaten. Die **Priorität** zeigt, in welchem Zahlungszeitraum die Überweisung getigt wird: ein grünes Viereck für den Skontozeitraum, zwei gelbe Vierecke für die Zahlung Netto ohne Abzug und drei rote Vierecke für ein bereits berschrittenes Zahlungsziel.

- ▶ Auf einen Datensatz doppelklicken
Ein Formular erscheint, wie es beim Ausdruck ausgefllt wird:

Als Verwendungszweck ist — wie gewünscht — die Kundennummer sowie die Rechnungsnummer ausgefüllt worden. Mit **Abbrechen** wird die Eingabemaske ohne Änderungen verlassen.

Zahlungen freigeben

Im nächsten Schritt ist jetzt die Freigabe der Zahlungen zu tätigen. Der Befehl **Zahlungen freigeben** markiert hierzu die vorher selektierten Zahlungen. In der Liste erscheinen diese Datensätze mit einem «√» in der Spalte **F(rei)**.

Zahlungen tätigen

Für die unterschiedlichen Zahlungsarten, die sich in unterschiedlichen Druckformularen widerspiegeln, gibt es im Menü **Aktion** den Befehl **Zahlungen tätigen** mit den Unterbefehlen **Überweisungen drucken...**, **Lastschriften drucken...** und **Schecks drucken...**, um jeweils die entsprechenden Zahlungen auszudrucken. Jedem Befehl wird in dem sich anschließenden Konfigurationsdialog ein Formular zugeordnet. Das Einblendmenü **Formular** zeigt das derzeit ausgewählte Formular an.

Mit angekreuzter Option **Sammel-Stapelbelege erzeugen** werden aus den Zahlungen automatisch Stapelbelege erzeugt und somit der Zahlungsvorgang (nach Verbuchen der Stapelbelege) buchhalterisch abgeschlossen.

Hiermit endet die Einführung in das TOPIX:8-Modul Zahlungsverkehr. Ausführliche Informationen finden sich im anschließenden Referenzteil.

Referenz

Dieser Referenzteil ist nach Themen gegliedert und folgt nicht den Menüs, um die Lesbarkeit zu erhöhen. Bei der Suche nach der Beschreibung zu einzelnen Befehlen hilft der Index.

Der folgende Abschnitt beschreibt die Grundlagen und sollte als erstes studiert werden.

Grundlagen

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Überblick über den Ablauf von Zahlungsvorgängen.

Zahlungsablauf

Der Ablauf der Zahlungserstellung gliedert sich in vier Schritte:

- Zahlungen vorschlagen

Basis des Zahlungsverkehrs ist die Offene–Posten–Buchhaltung. Im ersten Schritt überprüft der Zahlungsverkehr diese Liste und berechnet die Salden für die einzelnen Konten. Bei nicht ausgeglichenen Konten werden die Salden zur Zahlung vorgeschlagen.

- Zahlungen zusammenfassen

Im nächsten Schritt können mehrere Zahlungen, die sich auf einen Kreditor oder Debitor beziehen, auf einem Überweisungsformular zusammengefasst werden.

- Zahlungen freigeben

Mit **Zahlungen freigeben** werden ausgewählte Zahlungen markiert und somit beim Ausdruck berücksichtigt.

- Zahlungen tätigen

Zahlungen tätigen druckt schließlich die Zahlungen auf entsprechende Formulare, beispielsweise auf Scheckformularen, aus oder erstellt eine Datei für den Datenträgeraustausch mit der Bank.

Buchen von Zahlungen

Für das Buchen von Zahlungen gibt es zwei Verfahren, die beide von TOPIX:8 unterstützt werden:

- Zahlungen werden erst in TOPIX:8 gebucht, sobald sie auf dem Bankauszug erscheinen (Personenkonto an Bank).
- Zahlungen werden beim Schritt **Zahlungen tätigen** vom Modul Zahlungsverkehr automatisch auf ein Verrechnungskonto gebucht. Beim Buchen der Bank wird das Verrechnungskonto an die Bank gebucht.

Das zuletzt genannte Verfahren hat den Vorteil, dass das Verrechnungskonto die laufenden Zahlungen anzeigt und die Personenkonten ausgeglichen sind. Zusätzlich ist der Saldo des Bankkontos immer auf dem korrekten Stand und Sie brauchen beim Buchen des Kontoauszugs der Bank die abgebuchten Zahlungen nicht gesondert zu betrachten.

 Die Verrechnungskonten müssen in der TOPIX:8 Finanzbuchhaltung mit der Kontoart «Geldkonto» gekennzeichnet sein, andernfalls erscheint ein entsprechender Hinweis.

Die Erstellung der Stapelbelege für die Verrechnungskonten ist als Option **Sammel–Stapelbelege erzeugen** zum Befehl **Zahlungen tätigen** und als eigenständige Menüfunktion mit dem Befehl **Stapelbelege erzeugen** im Menü **Aktion** verfügbar.

Zahlungskonditionen

TOPIX:8 Zahlungsverkehr überwacht die Einhaltung der Zahlungskonditionen. Die Zahlungskonditionen werden — da im allgemeinen debitoren- und kreditorenabhängig — in den Personenkontenstammdaten geführt. Ist hier nichts eingetragen, so zieht TOPIX:8 Zahlungsverkehr zur Terminfindung die Werte aus den Einstellungen heran.

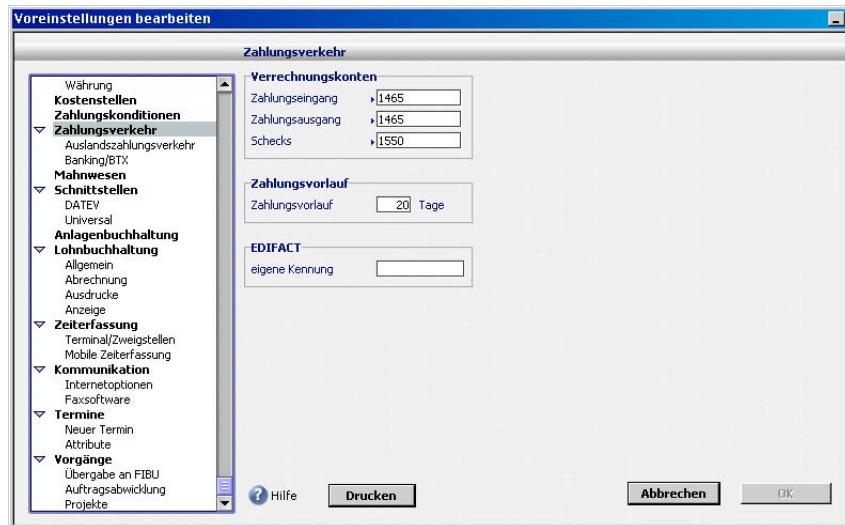
Drei Zahlungstermine werden unterschieden:

- der Zeitpunkt, bis zu dem Skonto gewährt wird
- der des üblichen Zahlungsziels „Netto ohne Abzug“
- bereits überfällige Zahlungen

 Durch eine geeignete Vergabe von Zugriffsrechten könnte beispielsweise sichergestellt werden, dass diese Schritte durch unterschiedliche Personen vorgenommen werden.

Einstellungen

Das Modul Zahlungsverkehr besitzt eigene Einstellungen, die im Menü *Datei/Ablage > Einstellungen* aufrufbar sind. Durch Auswahl im Einblendmenü können zwei für den Zahlungsverkehr relevante Seiten der Einstellungen aufgerufen und bearbeitet werden. Die erste Seite betrifft die Verrechnungskonten des Zahlungsverkehrs sowie die Einstellung des Zahlungsvorlaufs:



Einstellungen Zahlungsverkehr

Bereich Verrechnungskonten

In der unteren Hälfte werden — falls diese Buchungsart angewandt wird — die Verrechnungskonten für das Modul Zahlungsverkehr eingetragen.

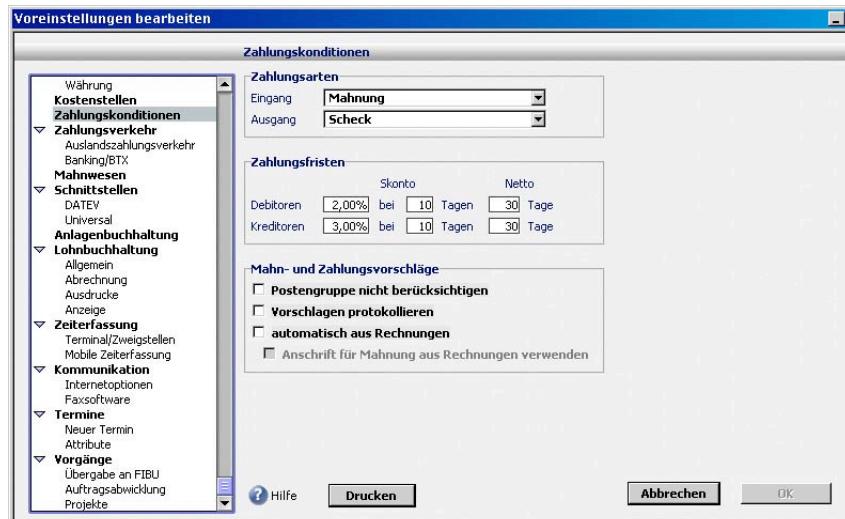
Beachten Sie, dass die angegebenen Verrechnungskonten die Kontoart «Geldkonto» aufweisen müssen, ansonsten kann dies bei Skontoabzug zu nicht korrekter Zuordnung der Steuerschlüssel führen. Überprüfen Sie daher im Programmreich *Konten* die ordnungsgemäße Vergabe der Kontoart.

Bereich Zahlungsvorlauf

Mit dem **Zahlungsvorlauf** können Sie festlegen, wie viele Tage im Voraus Zahlungen berücksichtigt werden sollen. Dieser Zahlungsvorlauf hilft Ihnen bei der Planung und Überwachung fälliger Zahlungen, wenn Sie nicht täglich einen Zahlungslauf durchführen. Ein Eintrag in dieses Feld berücksichtigt sowohl Skonto- als auch Nettofälligkeiten.

Beispiel: Sie haben einen wöchentlichen Rhythmus für das Vorschlagen von Zahlungen. Eine Lieferantenrechnung, die bis zum 12. des Monats skontierfähig ist, würde bei einem Zahlungslauf, der am 10. des Monats stattfindet, nicht berücksichtigt werden. Beim nächsten Zahlungslauf am 17. des Monats wäre diese Rechnung nicht mehr skontierfähig. Durch Eingabe eines sinnvollen Wertes in das Feld **Zahlungsvorlauf** (z.B. «6») würde der Zahlungsvorschlag zu dieser Rechnung mit zur Anzeige und somit zum Ausdruck gebracht werden. Gleiches gilt auch für Nettofälligkeiten.

Durch Auswahl des Registers **Zahlungskonditionen** wechseln die Einstellungen auf die entsprechende Seite:



Einstellungen Zahlungskonditionen

Die Einträge in den Zahlungskonditionen dienen als Vorgabe, wenn innerhalb der Personenkonten keine entsprechenden Einträge zu finden sind. Dies gilt sowohl für die Neuanlage von Personenkonten als auch für Zahlungsvorschläge, wenn zu einem Konto kein Firmeneintrag erfasst wurde. Es wird ein Zahlungsvorschlag erzeugt, der jedoch nicht unmittelbar ausgeführt werden kann, da der zugehörige Firmeneintrag erst noch zugeordnet werden muss.

Bereich Zahlungsfristen:

Wird Ihnen von Ihren Kreditoren gewöhnlich ein Zahlungsziel von 10 Tagen mit 3% Skonto und 30 Tagen Netto ohne Abzug eingeräumt, so sollte dies in den Einstellungen eingetragen werden. Abweichende Konditionen können im Personenkontakt des jeweiligen Lieferanten eingegeben werden.

Hier gilt das Gleiche wie in den übrigen Bereichen von TOPIX:8. Ist ein Personeneintrag mit Zahlungskonditionen vorhanden, werden diese Angaben verwendet, fehlt die Angabe der Zahlungskonditionen im Personenstammsatz oder ist dieser nicht vorhanden, wird auf die Einstellungen innerhalb der Einstellungen zurückgegriffen.

Bereich Mahn- und Zahlungsvorschläge

Das Ankreuzfeld *automatisch aus Rechnungen* markieren Sie, wenn Sie Zahlungen vorschlagen möchten, jedoch das Zusatzmodul *Finanzbuchhaltung* nicht lizenziert ist.

Das Ankreuzfeld *Anschrift für Mahnung aus Rechnungen verwenden* markieren Sie, wenn für Zahlungsvorschläge die Rechnungsanschrift und nicht die Anschrift des Kunden verwendet werden soll. Dies trifft beispielsweise für Gutschriften zu, die per Scheck beglichen werden.

- ☞ Haben Sie das Modul *Zahlungsverkehr* nachträglich erworben und bereits Rechnungen erstellt, so ist einmalig im Menü *Vorgang > Ausgangsrechnungen > im Aktionsmenü > Zahlungen und Mahnungen aktualisieren* aufzurufen. Hierbei werden für die bereits erstellten Rechnungen ggf. Zahlungsvorschläge erstellt. Für alle weiteren, neuen Rechnungen werden die Zahlungsvorschläge automatisch erzeugt.

Verwaltung der Stammdaten

In den Stammdaten sind alle Informationen abgelegt, die TOPIX:8 Zahlungsverkehr für die automatische Abwicklung des Zahlungsverkehrs benötigt. Hierzu zählen im wesentlichen die eigenen Bankverbindungen und die von Debitoren und Kreditoren sowie deren unterschiedliche Zahlungskonditionen.

Eigene Bankkonten

Im Menü *Stamm > Weitere Stammdaten > Eigene Bankkonten* werden eigene Bankverbindungen aufgeführt. Jeder Eintrag hat folgende Form:

The screenshot shows the 'Eigene Bankkonto bearbeiten' (Edit Own Bank Account) dialog box. The left side contains fields for account details: Code (Post), Kontonummer (99999999), Stammkonto (empty), Bankleitzahl (700 100 80), EDIFACT-Kennung (empty), Name der Bank (Postgiroamt München), Sitz der Bank (München), Kontoinhaber (Testkonto Postbank (mit TAN 111111)), Fibu-Konto (1800), Bevorzugen (radio button 'Ja' selected), Schecknummer (200002), Währung (empty), and Banktyp (Post - Postbanken). A checkbox 'Umsatzabruf alt (nicht eurofähig)' is checked. The right side features a 'Transaktionsnummern' (Transaction Numbers) table with columns for Ifd.Nr. (empty), TAN (empty), and benutzt (empty). Below the table is a section for 'Kennwörter für Bankzugang' (Access Codes) with fields for PIN 1 and PIN 2, and a 'Btx-Zusatz' (Btx-Addition) section. A checkbox 'zwei TANs pro Auftrag' (two TANs per order) is checked at the bottom.

TOPIX:8 enthält ein Bankleitzahlenverzeichnis, so dass es in der Regel genügt, den Namen der Bank, beispielsweise mit «**Bay@**» einzugeben. Es erscheint eine Liste der in den Stammdaten gefundenen Banken, aus der ein Mausklick die gewünschte Bank auswählt und die fehlenden Daten übernimmt. Falls die Bank nicht im Verzeichnis aufgeführt ist, wird sie auf Wunsch neu angelegt.

Das Feld *Fibu-Konto* verknüpft die Bankverbindung mit dem zugehörigen Geldkonto des Kontenplans in der Finanzbuchhaltung.

☞ Die Einträge in die Felder werden beim Bedrucken der Formulare benötigt. Kontonummer und Bezeichnung des Kontoinhabers müssen daher sorgfältig erfasst werden.

Personenkonten

Die für TOPIX:8 Zahlungsverkehr relevanten Daten der Debitoren und Kreditoren, beispielsweise die Bankverbindungen, werden im Programmzbereich **Firmen** erfasst.

Die Hauptmaske zeigt zunächst allgemeine, Firmen- und Personenbezogene Daten. Es müssen ein Fibu-Konto und wahlweise die Firmenbezeichnung (Feld Firma1) oder ein Name eingegeben sein.

☞ Diese Eingabemaske kann auch über das TOPIX:8-Grundmodul aus dem Fenster **Konten bearbeiten** mit Klick auf das Register **Firmen** aufgerufen werden (siehe auch TOPIX:8Referenzhandbuch).

Die den Zahlungsverkehr betreffenden Daten, werden in der Eingabemaske dargestellt, die sich nach Klick in das Register **Konditionen** öffnet.

Der Inhalt des Felds **Unsere Nummer** erscheint auf Wunsch mit auf dem Zahlungsbeleg und eignet sich beispielsweise für die Angabe einer Kundennummer.

Im Register **Zahlungskonditionen** werden die Bankverbindung und die Zahlungsart eingegeben.

Der TOPIX:8 Zahlungsverkehr kennt verschiedene Zahlungsarten, die mit dem gleichlautenden Einblendmenü ausgewählt werden. Im Beispiel ist eine Überweisung als Zahlungsart eingestellt.

Bei Auswahl der Zahlungsart «Keine» wird dieses Konto nicht von TOPIX:8 Zahlungsverkehr beachtet und es erscheinen keine Zahlungsvorschläge für dieses Konto.

Die Eingabe der Zahlungskonditionen versetzt das Modul Zahlungsverkehr in die Lage, die Zahlungsziele gemäß den Zahlungskonditionen des Debitors oder Kreditors zu überwachen.

Bankleitzahlen

Das Bankenverzeichnis dient TOPIX:8 Zahlungsverkehr zum automatischen Auffinden der Bankleitzahl bei der Eingabe des Namens einer Bank. Ebenso wird beispielsweise beim Ausfüllen eines Scheckformulars mit Eingabe der Bankleitzahl automatisch der Name und Sitz der Bank eingetragen.

Ein Eintrag hat dabei die folgende Form:

Diese Einträge können jederzeit verändert oder ergänzt werden.

Im Lieferumfang von TOPIX:8 Zahlungsverkehr ist ein Verzeichnis der Banken aller Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland mit ihren Bankleitzahlen enthalten. Diese Dateien sind nach BLZ-Gebieten aufgeteilt und können bei Bedarf importiert werden. Sie wurden bei der Installation im Ordner **Bankleitzahlen** im TOPIX:8 Ordner abgelegt.

Zahlungsformulare

Im Programmreich **Zahlungsformulare** finden sich alle Formulare, die TOPIX:8 Zahlungsverkehr zum Ausdruck verwendet. Diese Formulare müssen beim Anlegen einer neuen Buchhaltungsdatei zuerst importiert werden, damit sie zum Ausdruck verwendet werden können. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

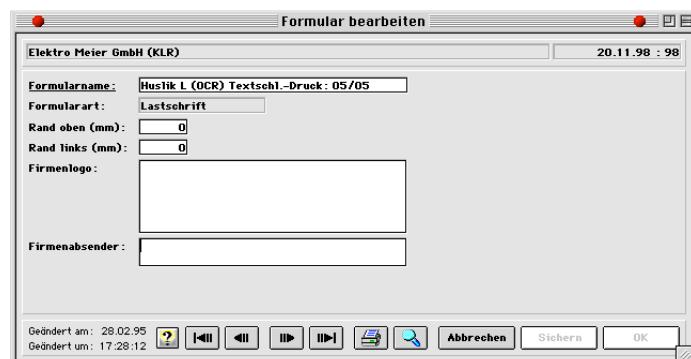
Wählen Sie den Befehl **Datenimport...** aus dem Menü **Datei/Ablage**, nachdem Sie in den Programmreich **Zahlungsformulare** im Menü **Stamm** gewechselt haben. Im nachfolgenden Dateidialog wählen Sie diejenigen Formulare aus, die Sie importieren möchten. Die Formulare wurden bei der Installation im Ordner **ZV Formulare** innerhalb des TOPIX:8-Ordners abgelegt.



☞ Es ist nicht möglich, gänzlich neue Formulare anzulegen. Hier können nur Papierformate und Ränder eingestellt werden. Falls spezielle Formulare benötigt werden, können Sie diese zusätzlich bestellen.

TOPIX:8 Zahlungsverkehr beinhaltet eine Reihe von Standardformularen. Diese sind vordefiniert und können nicht verändert werden.

Anpassungen dieser Systemformulare. bezüglich Papierformat und Rand lassen sich vornehmest, indem ein Systemformular dupliziert (mit dem Befehl **Duplizieren** im Menü **Aktion**) und diese Kopie bearbeitet wird.



Eine Einstellung der Ränder ist nötig, da der bedruckbare Bereich vom verwendeten Druckertyp abhängt. Die Einstellungen werden für das jeweilige Formular gespeichert.

Durch Betätigen der Schaltfläche **Drucken** werden Testdaten für die jeweilige Formularart gedruckt, Sie haben somit die Möglichkeit, direkt in der Eingabemaske die Justierung der Randeinstellungen vorzunehmen.

Zahlungen vorbereiten und bearbeiten

Listendarstellung

Der Befehl **Zahlungen** im Menü **Buchhaltung** wechselt in den Programmreich der Zahlungen und zeigt eine Liste der Zahlungen an (abhängig von den Voreinstellungen).

Zahlungen (4 von 13)								
Z	A	Prio.	Fällig am	P-Nummer	CONT0-Kto	Empfänger	Währ.	Betrag
	A		-289	04.02.1998	E0001	33160	ProOpt AG	CHF 3.600,00
	✓	S	-285	10.02.1998		33180	Rumbleows Ltd.	4.611,25
	S		-258	07.03.1998	950009M	33190	Stuhl & Tisch GmbH	1.500,00
	Ü		-232	02.04.1998	78541-AGF	33011	Der Apple-Laden	10.000,00 ✓

(F)rei und (E)rledigt

Ob vorgeschlagene Zahlungen freigegeben oder getätigten sind, ist anhand der Spalten **(F)rei** und **(E)rledigt** in der Liste der Zahlungen ersichtlich:

ZA

Die Spalte **ZA** (Zahlungsart) zeigt an, welche Zahlungsart aufgrund der Einstellungen zum jeweiligen Personenkonto vorgesehen oder bereits getätigten wurde.

Prio

Unter **Priorität** versteht TOPIX:8 die Dringlichkeit der Zahlung gemäß Zahlungsziel. Eine Zahlung mit einem Viereck befindet sich zur Zeit im Skontozeitraum oder wurde in diesem Zeitraum getätigten. Zwei Vierecke zeigen an, dass die Zahlung fristgerecht (netto ohne Abzug) durchgeführt wird. Drei Vierecke zeigen eine überfällige Zahlung an.

Auf einem Farbbildschirm sind die Vierecke in den Farben grün (innerhalb der Skontofrist), gelb (innerhalb der Nettofrist) und rot (überfällig) dargestellt.

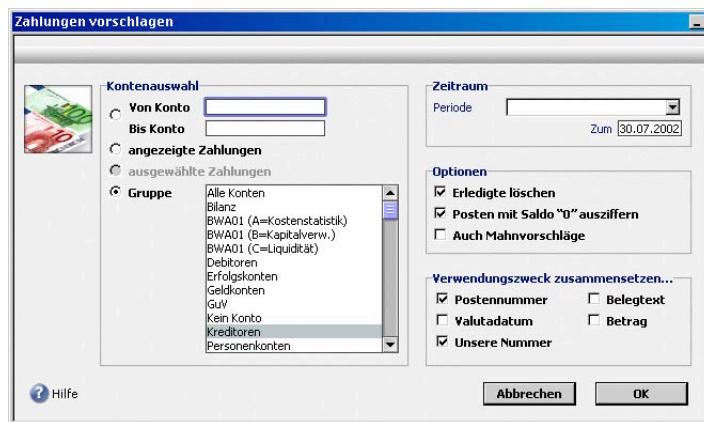
Zahlungen vorschlagen

Gemäß den einführenden Erläuterungen zu diesem Kapitel gliedert sich die Abwicklung einer Zahlung in die vier Schritte **Zahlungen vorschlagen**, **Zahlungen zusammenfassen**, **Zahlungen freigeben** und **Zahlungen drucken** oder **DTA-Datei erstellen**.

In ersten Schritt überprüft TOPIX:8 Zahlungsverkehr die Offene-Posten-Liste der ausgewählten Konten und erstellt eine Liste empfohlener Zahlungen.

- ☞ **Zahlungen vorschlagen** erstellt lediglich eine Liste von zum angegebenen Stichtag fälligen Zahlungen. Einzelne Einträge können ohne weiteres verändert oder gelöscht werden. Die Liste kann ferner manuell ergänzt werden, beispielsweise durch eine Abschlagszahlung.

Mit dem Befehl **Zahlungen vorschlagen** im Menü **Aktion** erscheint der TOPIX:8-übliche Auswahldialog für Konten mit einigen Erweiterungen:



Ausgewählt werden hiermit die Konten, die der Zahlungsverkehr überprüfen soll.

- ☞ Sind bestimmte Konten vom Zahlungsverkehr ausgeschlossen worden (Eintrag «Keine» in der Liste der Zahlungsarten bei den Zahlungskonditionen im Firmenstammsatz), so werden diese auch nicht berücksichtigt. Es kann also passieren, dass Zahlungen aufgrund ungünstiger Einstellungen versäumt werden.

Bereich Optionen

Das Markieren des Ankreuzfeldes **Erledigte löschen** bewirkt, dass alle Zahlungen, die mit dem Kennzeichen **Erledigt** versehen sind, während des Zahlungsvorschlagslaufs gelöscht werden. Sollte keine Notwendigkeit bestehen, bereits erledigte Zahlungen noch aufzubewahren, können Sie durch Klick in dieses Ankreuzfeld die Anweisung zum Löschen dieser Zahlungsvorschläge geben.

Das Markieren des Ankreuzfeldes **Posten mit Saldo 0 ausziffern** bewirkt, dass parallel zum Erstellen einer Liste von vorgeschlagenen Zahlungen ein Auszifferungslauf für die ausgewählten Konten durchgeführt wird (vgl. Handbuch TOPIX:8 Finanzbuchhaltung, Abschnitt Offene-Posten-Buchhaltung). Das Ergebnis vom Zahlungen vorschlagen wird hiervom nicht beeinflusst.

Das Markieren des Ankreuzfeldes **Auch Mahnvorschläge** bewirkt, dass parallel zum Erstellen einer Liste von vorgeschlagenen Zahlungen auch Mahnvorschläge erzeugt werden können. Dies ist beispielsweise bei Gutschriften an Kunden wünschenswert. Der Aufwand für das Vorschlagen von Mahnungen (Debitoren) und Zahlungen (Kreditoren) kann jedoch minimiert werden, wenn diese Option angekreuzt wird und gleichzeitig die Kontengruppe «Personenkonten» ausgewählt wird.

Bereich Verwendungszweck zusammensetzen

Die Einstellungen im Eingabebereich **Verwendungszweck festlegen** legen fest, welche Informationen auf den Formularen im Feld **Verwendungszweck** ausgedruckt werden soll.

Zweckmäßigerweise wird im Feld **Unsere Nummer** in den Personenkonten die jeweilige Kundennummer eingetragen. Durch Ankreuzen dieses Feldes im obigen Dialog wird sie automatisch auf die Schecks gedruckt. Aber auch eine Betragswiederholung oder die Ausgabe des Valutadatums ist möglich.

Durch Bestätigung mit **OK** wird die Liste der vorgeschlagenen Zahlungen entsprechend der Vorgaben erweitert, wobei bereits vorhandene Einträge berücksichtigt werden. Eine Zahlung wird also nicht doppelt vorgeschlagen.

- ☞ Zahlungen werden nach der Verbands-/Vertreterlogik vorgeschlagen, d.h. dass der Zahlungsempfänger nicht notwendigerweise mit dem Rechnungssteller identisch sein muss. Näheres hierzu finden Sie im Abschnitt **Konten bearbeiten** im Handbuch zur **TOPIX:8 Finanzbuchhaltung**.

Sammelzahlungen

Zahlungen an eine Firma können zusammengefasst werden, um mehrere Vorgänge auf einem Überweisungsträger oder Scheck aufzulisten. Die Sammelzahlungen sind auch für Zahlungsvorschläge möglich, die per DTA überwiesen werden.

Um mehrere Zahlungen zusammenzufassen, gehen Sie wie folgt vor:

- Einzelne Zahlungsvorschläge wählen

Zahlungen (2 in 7 von 24)												
Σ	ZA	Prio.	Tags	Fällig am	P-Nummer	FiBu-Konto	Empfänger	WKZ	Betrag	S	F	E
S	■■■			-159	01.02.2002	930005M	33190	Stuhl & Tisch GmbH	EUR	4.640,00		
A	■■■			-156	04.02.2002	E0001	33160	ProOpt AG	CHF	3.600,00		
Ü	■■■			-132	28.02.2002		33333	Finanzamt München	EUR	5.661,49		
S	■■■			-125	07.03.2002	930009M	33190	Stuhl & Tisch GmbH	EUR	754,00		
S	■■■			-116	16.03.2002	1290/234-A	33180	Rumbelows Ltd.	GBP	71,25		
Ü	■■■			-99	02.04.2002	78541-AGF	33011	Der Apple-Laden	EUR	5.104,00	✓	
S	■■■			-95	06.04.2002	1295/356-B	33180	Rumbelows Ltd.	GBP	600,00		

Summe EUR

- ...und im Menü **Aktion > Sammelzahlungen erzeugen....** wählen

Im erscheinenden Dialog können Sie aus dem Einblendmenü **Eigenes Konto** dasjenige Ihrer Bankkonten auswählen, für das die Sammelzahlung erzeugt werden soll.



Durch Klick in das Ankreuzfeld **Sammelzahlungen freigeben** können Sie das Freigabekennzeichen der erzeugten Sammelzahlungen gleich setzen.

Nach Bestätigung mit der Taste **OK** fasst TOPIX:8 die ausgewählten Zahlungen pro Firmenstammsatz zusammen.

- ☞ Wenn Sie Sammelzahlungen auf Formularen ausdrucken wollen (Schecks, Gutschriften, Lastschriften), beachten Sie, dass nur ca. 10 Zahlungen pro Formular verarbeitet werden. Mehr Zahlungen sind demzufolge auf mehrere Sammelzahlungen aufzuteilen.

Sammelzahlungen können in der Übersicht für Zahlungsvorschläge dadurch erkannt werden, dass in der Spalte **Σ** ein Häkchen «✓» angezeigt wird:

Zahlungen (0 in 6 von 23)											
Σ	ZA	Prio.	Tags	Fällig am	P-Nummer	FiBu-Konto	Empfänger	WKZ	Betrag	S	F
S	■■■			-159	01.02.2002	930005M	33190	Stuhl & Tisch GmbH	EUR	4.640,00	
A	■■■			-156	04.02.2002	E0001	33160	ProOpt AG	CHF	3.600,00	
Ü	■■■			-132	28.02.2002		33333	Finanzamt München	EUR	5.661,49	
S	■■■			-125	07.03.2002	930009M	33190	Stuhl & Tisch GmbH	EUR	754,00	
✓	■■■			-116	16.03.2002	1290/234-A	33180	Rumbelows Ltd.	GBP	71,25	
Ü	■■■			-99	02.04.2002	78541-AGF	33011	Der Apple-Laden	EUR	5.104,00	✓

Summe EUR

Ein Doppelklick auf die entstandene Sammelzahlung zeigt die Zusammensetzung der einzelnen Posten an:

The screenshot shows the 'Zahlung bearbeiten' (Payment edit) window. On the left, there are sections for 'Zahlungsempfänger' (Recipient) and 'Auftraggeber' (Payer). The 'Zahlungsempfänger' section shows 'Empfänger: Rumbelows Ltd.' and 'Anschrift...' (Address...). The 'Auftraggeber' section shows 'Auftraggeber: Testkonto Postbank (mit TAN 111111)', 'Konto: 999999999', and 'BLZ: 700 100 80' with 'Bank: Postgiroamt München'. In the center, there is a table for 'Prior. Fällig Postennr. Skonto Verwendungszweck Betrag Skontobetrag'. The table contains two entries: '16.03.2002 1290/234-A Beleg-Nr.: 1290/234-A 71,25 71,25' and '06.04.2002 1295/356-B Beleg-Nr.: 1295/356-B 800,00 800,00'. At the bottom, it says 'Summen GBP 871,25 871,25'. On the right, there are sections for 'Zahlungsart' (Payment method: 'Scheck'), 'Status' (Status: 'Freigabe' checked, 'Erledigt' not checked), 'Buchungsinfo' (FIBU-Konto: 33180, Valutadatum: 15.01.2002, Nettodatum: 16.03.2002), 'Skonto' (Skontieren checked), and 'Buchungsreferenzen' (Ref-Nummer and Unsere Nummer fields).

Soll eine Sammelzahlung wieder in ihre Einzelzahlungen aufgeteilt werden, so genügt es, die aufzulösende Sammelzahlung in der Zahlungsübersicht auszuwählen und im Menü **Aktion** den Befehl **Sammelzahlungen auflösen** aufzurufen.

Zahlungen freigeben

Die in der Liste ausgewählten Datensätze stellt der Befehl **Zahlungen freigeben...** im Menü **Aktion** bereit. Beim nächsten Druckvorgang der Formulare oder Erstellen der DTA-Datei werden diese Zahlungen berücksichtigt.

Zahlungen sind nicht automatisch nach dem Vorschlagen freigegeben. Die Freigabe der Zahlungen muss durch diesen Befehl oder durch Auswahl des Befehls **Zahlungsstatus ändern...** im Menü **Aktion** erfolgen.

Zahlungen ändern

Jeder Datensatz lässt sich per Doppelklick überprüfen und gegebenenfalls ändern. Die Eingabemaske entspricht weitgehend einem Zahlungsformular mit den üblichen Feldern.

The screenshot shows the 'Zahlung bearbeiten' (Payment edit) window with a different focus. It displays a detailed view of a payment. The 'Zahlungsart' is set to 'Überweisung'. The 'Status' section shows 'Freigabe' checked and 'Erledigt' not checked. The 'Buchungsinfo' section shows 'FIBU-Konto: 33011', 'Valutadatum: 03.03.2002', and 'Nettodatum: 02.04.2002'. The 'Skonto' section shows 'Skontieren' checked with a date of '13.03.2002', a rate of '5,00%', and a 'Skontobetrag' of '4.846,80'. The 'Buchungsreferenzen' section shows 'Postennummer: 78541-AGF', 'Ref-Nummer', and 'Unsere Nummer: T001'. The main form on the left contains sections for 'Überweisung/Zahlschein' (Postgiroamt München, 700 100 80, Bankleitzahl), 'Begünstigter' (Der Apple-Laden), 'Kontonummer des Begünstigten' (8154711, Bankleitzahl 701 603 00), 'Kreditinstitut des Begünstigten' (Raiffeisenbank München), 'Währung' (EUR), 'Betrag' (***5.104,00), and 'Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, a.g.f. Name und Anschrift des Überweisenden' (Ku-Nr.: T001, Beleg-Nr.: 78541-AGF, noch Verwendungszweck (max. 2 Zeilen à 54 Zeichen)). It also shows 'Kontoinhaber/Einzahler' (Testkonto Postbank (mit TAN 111111)) and 'Kontonummer des Auftraggebers' (99999999).

Beispielsweise kann der Status (*Freigabe* und *Erledigt*) geändert werden und Sie können auswählen, ob skontiert gezahlt wird.

Zahlungsarten

TOPIX:8 kennt verschiedene Zahlungsarten, die im Folgenden kurz beschrieben werden. Ein Wechsel von einer Zahlungsart zu einer anderen ist möglich, unter Umständen sind jedoch manche Feldinhalte mit korrekten Werten zu besetzen, um die Zahlung auch durchführen zu können:

Beim Wechsel von der Zahlungsart «Scheck» zur Zahlungsart «Überweisung» ist die zusätzliche Angabe der Bankverbindung des Zahlungsempfängers notwendig, die vorher (Scheckzahlung) entfallen konnte.

Überweisung

Eine normale Überweisung für den Ausdruck auf gängigen Überweisungsformularen:

Überweisung (DTA)

Eine Überweisung, die mittels DTA (Datenträgeraustausch) getätig wird.

Der einzige Unterschied zur oben gezeigten „normalen“ Überweisung ist die unterschiedliche Anzeige im Einblendmenü **Zahlungsart**:

Lastschrift

Eine normale Lastschrift für den Ausdruck auf gängigen Lastschriftformularen:

Lastschrift (DTA)

Eine Lastschrift, die mittels DTA (Datenträgeraustausch) getätig wird.

Der einzige Unterschied zur oben gezeigten „normalen“ Lastschrift ist die unterschiedliche Anzeige im Einblendmenü **Zahlungsart**:

Scheck

Die Standard-Zahlungsart für den Ausdruck auf von TOPIX:8 unterstützten Scheckformularen.

☞ Die Formularart wird nicht in dieser Eingabemaske bestimmt, sondern erst im Dialog beim Tätigen der Zahlung.

Der Ausdruck von Schecks ist in jeder Währung möglich, die in TOPIX:8 im Währungsstamm hinterlegt bzw. in der Währung, in der der Posten gebucht wurde.

Verrechnung

Dies ist keine Zahlungsart im eigentlichen Sinn. Es werden jedoch auch solche Posten berücksichtigt, die das „entgegengesetzte Vorzeichen“ zu einer normalen haben.

Beispiel: Sie erhalten eine Gutschrift von Ihrem Lieferanten. Diese wird als Gutschrift über das Kreditorenkonto des Lieferanten gebucht. In der Eingabemaske für Firmen wählen Sie unter **Zahlungseingang** im Register **Konditionen** aus dem Einblendmenü den Eintrag «Verrechnung» aus. Die derart vorgeschlagenen Zahlungen können dann mit den anderen „normalen“ Zahlungsvorschlägen (Zahlungsverpflichtungen) zu einer Sammelzahlung kombiniert und somit verrechnet werden.

Wird abgebucht

Auch dies ist im eigentlichen Sinne keine Zahlungsart. Sie legen hiermit fest, dass eine Zahlung nicht tatsächlich ausgeführt werden soll, sondern dass eine Zahlung beispielsweise durch Abbuchung vom Bankkonto durch den Lieferanten oder per Dauerauftrag geleistet wird.

Diese Zahlungsart kann nur in den Stammdaten der jeweiligen Personen festgelegt werden. Zahlungsverpflichtungen auf diesen Konten werden dann auch nicht als Zahlungen vorgeschlagen.

Keine

Dies ist ebenfalls keine Zahlungsart. Sie legen hiermit fest, dass kein Zahlungsvorschlag für das Konto bzw. den Posten erzeugt werden soll.

Zahlungsstatus ändern

Unter Umständen wird ein Druckvorgang aus TOPIX:8-Sicht zwar abgeschlossen, tatsächlich jedoch nicht korrekt durchgeführt. Beispielsweise sind durch einen Papierstau im Drucker einige Formulare verloren gegangen.

In diesem Fall ist es zweckmäßig, den Druckstatus der betroffenen Zahlungen zurückzusetzen und den Druck erneut zu starten. Der Befehl **Zahlungsstatus ändern...** im Menü **Aktion** ist für diesen Zweck konzipiert und ändert den Status ausgewählter Zahlungen auf diese Weise.

Mit seiner Hilfe lassen sich der Freigabestatus einer Zahlung wie auch andere Attribute modifizieren. Um z.B. die Zahlungsart verschiedener Zahlungen zu ändern oder mehrere Zahlungen freizugeben:

- Die zu ändernden Zahlungsvorschläge wählen und im **Aktionsmenü > Zahlungsstatus ändern** wählen.



The screenshot shows a list of 24 payments. The columns include: Status (ZA), Priority (Prio.), Date (Fällig am), Number (P-Nummer), FiBu-Account (FiBu-Konto), Recipient (Empfänger), WKZ, Amount (Betrag), and Status icons (S, F, E). The data includes various payment types (S, A, Ü) and dates ranging from 01.02.2002 to 06.04.2002. Some entries have specific account numbers like E0001, 1290/234-A, or 1295/356-B.

Es erscheint der folgende Dialog:



In diesem Dialog wählen Sie durch Klick in die jeweiligen Ankreuzfelder oder Auswahl aus den Einblendmenüs die zu ändernden Daten aus.

- In das Ankreuzfeld **Freigabe** klicken.

Es wird aktiviert, d.h., dieses Feld wird beim Änderungsvorgang berücksichtigt. Die übrigen Ankreuzfelder sind grau, somit werden die Inhalte dieser Felder beim Ändern nicht berücksichtigt. Die Ankreuzfelder können aktiviert, deaktiviert oder unberücksichtigt sein. Dies wird folgendermaßen dargestellt:

- Freigabe**
- Freigabe**
- Freigabe**

Der erste Zustand bedeutet, dass das entsprechende Ankreuzfeld der Eingabemaske aktiviert wird, der zweite Zustand bedeutet, dass das entsprechende Ankreuzfeld der Eingabemaske deaktiviert wird, der letzte Zustand bedeutet, dass das Feld nicht berücksichtigt wird.

Durch mehrmaliges Klicken auf ein Ankreuzfeld können Sie die verschiedenen Zustände erreichen. Bedingt das Aktivieren eines Ankreuzfeldes zusätzlich die Eingabe eines Wertes, erscheint die Einfügemarke im Eingabefeld nebenan:

Datum **17.04.1999**

Nach Bestätigung des Dialogs durch Klick in **OK** oder Drücken der Taste «Eingabe» wird die Änderung an den zuvor ausgewählten Zahlungsvorschlägen durchgeführt.

☞ Solange Sie nicht mindestens eines der Ankreuzfelder aktiviert haben, bleibt die Schaltfläche **OK** grau und der Dialog kann nicht mit der Eingabetaste bestätigt werden.

Stapelbelege erzeugen

Im Allgemeinen werden mit dem Ausdruck der Formulare oder Erstellen der DTA-Datei die korrespondierenden Stapelbelege erzeugt. Es ist jedoch auch möglich, Stapelbelege unabhängig vom Status einer Zahlung zu erstellen. Hierzu dient der Befehl **Stapelbelege erzeugen...** im Menü **Aktion**, der die Stapelbuchungen zu den in der Liste ausgewählten Datensätzen anlegt.

Zahlungen drucken

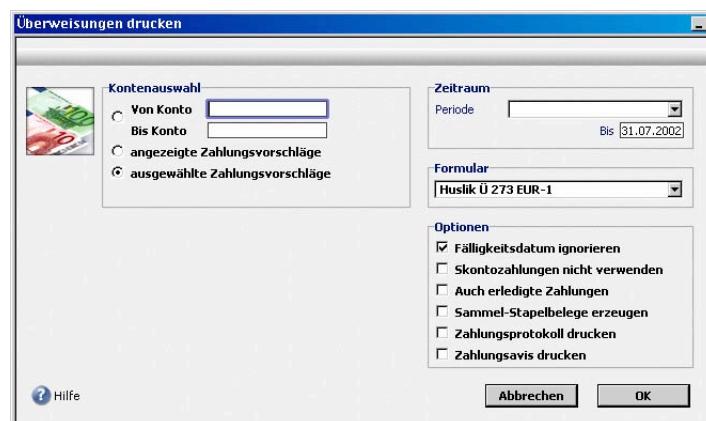
Gemäß den einführenden Erläuterungen gliedert sich die Abwicklung einer Zahlung in die vier Schritte **Zahlungen vorschlagen**, **Zahlungen zusammenfassen**, **Zahlungen freigeben** und **Zahlungen drucken** oder **DTA-Datei erstellen**.

Im letzten Schritt werden die freigegebenen Zahlungen je nach Zahlungsart beispielsweise auf Überweisungsformulare gedruckt oder zum Datenträgeraustausch bereitgestellt. Dieser Abschnitt erläutert diesen letzten Schritt.

Das hierarchische Menü **Zahlungen tätigen** bietet für die unterschiedlichen Zahlungsarten die Befehle **Überweisungen drucken**, **Schecks drucken**, **Lastschriften drucken** sowie **DTA-Datei erstellen**.

Da sich die Befehle nur in den verwendeten Formulartypen unterscheiden, werden sie hier gemeinsam behandelt und am Beispiel **Überweisungen drucken** erläutert. Der sich an den Befehl anschließende TOPIX:8-übliche Auswahldialog definiert die auszudruckenden Zahlungen.

Wahlweise werden die in der Liste ausgewählten Zahlungen, die der angegebenen Periode oder die Zahlungen eines bestimmten Zeitraums ausgedruckt.



Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

Bis

Das angezeigte Datum errechnet sich aus dem aktuellen Tagesdatum plus dem in den Einstellungen für den Zahlungsverkehr festgelegten **Zahlungsvorlauf** (siehe Abschnitt ab Seite 12). Es werden somit alle bis zum angezeigten Datum fälligen Zahlungen berücksichtigt.

Formular

Im Einblendmenü **Formular** wird das zum Ausdruck verwendete Formular ausgewählt. Sie können unter den Formularen wählen, die im Programmreich **Zahlungsformulare** angelegt wurden.

- ☞ Wenn Sie Formulare verwenden möchten, bei denen die OCR-Codierzeile von TOPIX:8 Zahlungsverkehr bedruckt werden soll — diese Formulare sind im Einblendmenü mit dem Zusatz „(OCR)“ versehen — müssen Sie den Zeichensatz „OCRAhkuslik“ installiert haben. Gehen Sie dabei so vor, wie im Abschnitt Zeichensatz OCRAhkuslik auf Seite 7 dieses Handbuchs erläutert.

Fälligkeitsdatum ignorieren

Durch Klick in das Ankreuzfeld **Fälligkeitsdatum ignorieren** können Sie das im darüber stehenden Feld eingetragene Fälligkeitsdatum außer Kraft setzen. Diese Option ist hilfreich, wenn Sie einzelne Zahlungen manuell ausgewählt haben, deren Fälligkeit noch nach dem vorgeschlagenen Datum liegt.

Skontozahlungen nicht verwenden

Durch Markieren dieses Ankreuzfeldes können Skontozahlungen beim Tätigen der Zahlungen übergangen werden. Hintergrund für diese Option ist, dass TOPIX:8 weitestgehend versucht, Zahlungen automatisch innerhalb der Skontofrist zu tätigen. Bei einem Liquiditätsengpass kann mit dieser Option erreicht werden, dass Skontozahlungen „nach hinten geschoben“ werden.

Auch erledigte Zahlungen

Hier haben Sie die Möglichkeit, bereits erledigte Zahlungen erneut zu drucken. Die Notwendigkeit für diese Option kann bestehen, wenn Sie ein Formular versehentlich falsch in den Drucker eingelegt haben oder nicht den korrekten Papierschacht ausgewählt haben. Sie ersparen sich hiermit die Änderung des Zahlungsstatus von **Erledigt** auf **Freigegeben**.

Sammel-Stapelbelege erzeugen

Durch Klick in das Ankreuzfeld erstellt TOPIX:8 automatisch einen Stapelbeleg, der die getätigten Zahlungen auf die in den Einstellungen hinterlegten Verrechnungskonten bucht und somit einen Postenausgleich auf dem Debitoren- oder Kreditoren-Konto herbeiführt.

Zahlungsprotokoll drucken

Eine Markierung in diesem Feld weist TOPIX:8 Zahlungsverkehr an, ein Protokoll der soeben getätigten Zahlungen zu erstellen. Es enthält Informationen über jede Zahlung und wird im Anschluss an die Zahlungen gedruckt.

Nur ein Druckauftrag

Wenn Sie einen Drucker verwenden, der mehrere Papierschächte hat und Sie die Zahlungsformulare nicht in den Standardschacht eingelegt haben, kann es vorkommen, dass bei Verwendung bestimmter Druckertreiber die erste Seite mit Papier aus dem korrekten, die weiteren Seiten jedoch mit Papier aus dem Standardschacht gedruckt werden. Mit Anklicken dieser Option erreichen Sie, dass alle Ausdrucke auf Papier aus dem von Ihnen gewählten Papierschacht gedruckt werden.

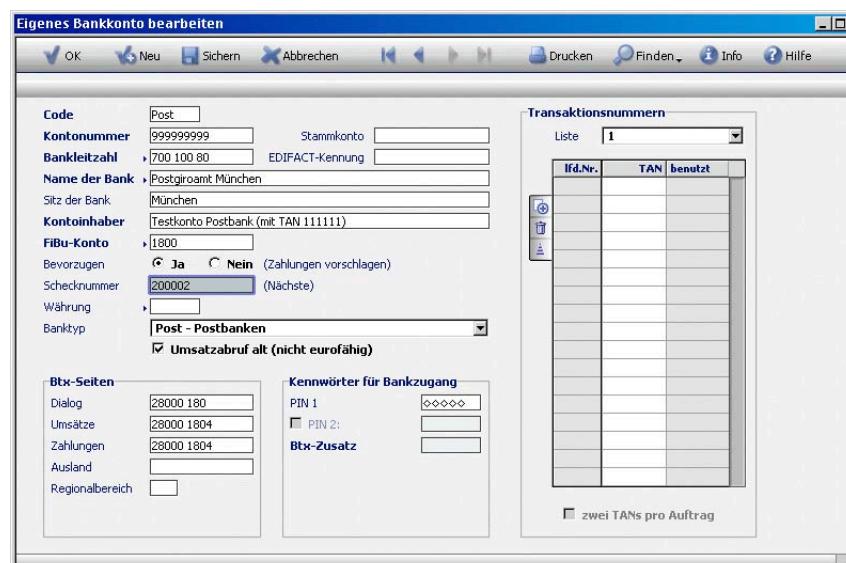
Die ausgewählten Einstellungen — außer der Option *Auch erledigte Zahlungen* — werden gespeichert und beim nächsten Ausdruck erneut vorgeschlagen.

Im Anschluss an den Zahlungsdruck werden die verarbeiteten Zahlungsvorschläge mit dem Kennzeichen *Erledigt* versehen und das Ankreuzfeld *Freigabe* wird zurückgesetzt. Sie werden jedoch nicht unmittelbar gelöscht. Bei der Anzeige in der Übersichtsliste werden diese erledigten Zahlungen ausgeblendet, sie können aber durch Betätigen der Schaltfläche *Alle* oder durch gezielte Suche erneut zur Anzeige gebracht werden. So gekennzeichnete Zahlungsvorschläge können entweder manuell oder durch Markieren des Ankreuzfeldes *Erledigte löschen* im Zahlungsvorschlagsdialog gelöscht werden.

Automatische Schecknummerierung

Sollten Sie Blanko-Scheckvordrucke verwenden, können Sie mit TOPIX:8 auch die Codierzeile des Schecks bedrucken, in der unter anderem auch die Schecknummer aufgeführt wird. Voraussetzung ist hierfür die ordnungsgemäße Installation des Zeichensatzes OCRAHauslik.

Zur Eingabe des Nummernkreises für die Schecknummer Ihrer Bank doppelklicken Sie auf den entsprechenden Eintrag in der Übersicht für die Eigenen Bankkonten. In der erscheinenden Eingabemaske können Sie nun die Schecknummer, die beim nächsten Scheckdruck verwendet werden soll, eingeben.



Im obigen Beispiel wird als nächste Nummer die «200002» benutzt. Lassen Sie das Feld *Schecknummer* leer, um keine Nummer auf dem Scheck auszudrucken.

Auswertungen

Zahlungen – Protokoll

Das Protokoll ist eine ausgedruckte Liste von Zahlungsvorschlägen, die zur Bearbeitung vorliegen. Jeder Zahlungsvorschlag enthält Informationen über Zahlungsempfänger, Auftraggeber, Betrag sowie Verwendungszweck.



Zum Erzeugen des Protokolls steht ein TOPIX:8-üblicher Auswahldialog zur Verfügung. Dabei können die angezeigten, ausgewählten oder zu einem Zeitpunkt (oder Zeitraum) fälligen Zahlungen im Protokoll beschrieben sein.

Sammelzahlungen verdichten

Drückt Sammelzahlungen nicht mit den einzelnen, darin enthaltenen Zahlungen, sondern verdichtet aus.

Mit Zwischensummen

Drückt nach jedem Wechsel des Zahlungsempfängers eine Zwischensumme der Zahlungen aus.

Einblendmenü „Format“

- Den Eintrag «Quer» wählen, um die weiteren Optionen in diesem Dialog zu aktivieren:

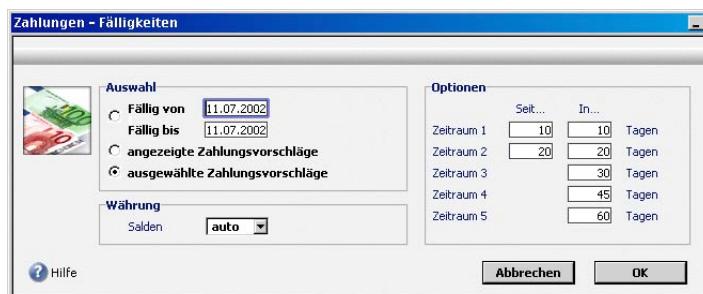


Anhand dieses Protokolls kann man sich einen Überblick über anstehende oder auch bereits getätigte Zahlungen verschaffen.

Zahlungen – Fälligkeiten

Mit der Fälligkeitsübersicht von Zahlungen erhalten Sie die Möglichkeit, die Liquidität Ihres Unternehmens zu bestimmten Terminen zu überprüfen und bereits im voraus Engpässe zu vermeiden.

Rufen Sie für die Auswertung den Befehl **Zahlungen – Fälligkeiten** im Menü **Auswertungen** auf, nachdem Sie die gewünschten Zahlungen vorher ausgewählt haben:



In diesem Dialog haben Sie die Möglichkeit, bis zu fünf verschiedene Zeiträume in der Zukunft und bis zu zwei Zeiträume in der Vergangenheit festzulegen. Wird die Auswertung zum ersten Mal aufgerufen, so sind die Felder für die Eingabe dieser Werte zunächst leer. Nach Bestätigung mit **OK** und erneutem Aufruf der Auswertung werden die zuletzt vorgenommenen Einstellungen und Eingaben vorgeschlagen.

Konten-Info zeigen

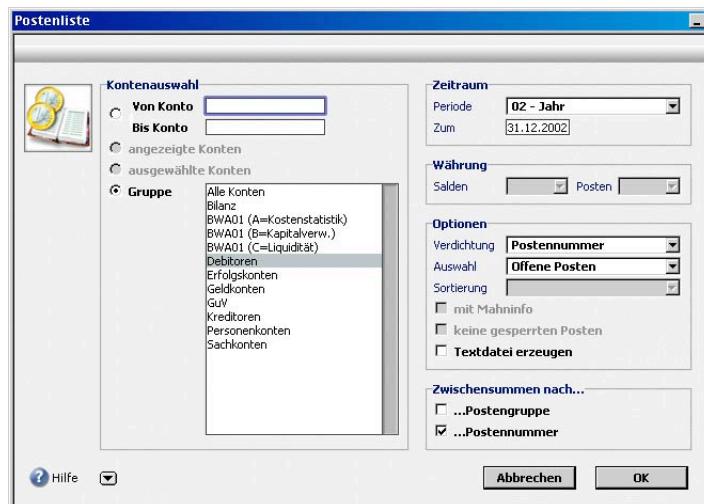
Die Konteninformation entspricht weit gehend einem Kontoauszug. Sie erlaubt einen schnellen Überblick über ein ausgewähltes oder im Dialog spezifiziertes Konto.

- ☞ Im Dialog zur Angabe des gewünschten Kontos kann neben der Kontonummer auch der Suchname eingegeben werden.

Der Unterschied zum Kontoauszug ist das Fehlen der Jahresverkehrszahlen des Kontos. Zusätzlich ist die Konteninformation primär zur Bildschirmausgabe gedacht, um eine schnelle Übersicht zu erhalten.

Postenliste

Nach Aufruf des Befehls erscheint der folgende Dialog:



Optionen im Druckdialog

Folgende Optionen stehen im Druckdialog zur Verfügung:

Währung der Salden, Währung der Posten

Mit diesen Einblendmenüs können Sie festlegen, in welcher Währung die Beträge ausgewiesen werden sollen, und zwar getrennt nach Saldenwährung bzw. nach Buchungswährung.

Verdichtung

Dieses Einblendmenü enthält mehrere Einträge, die den Verdichtungsgrad der gedruckten Buchungen festlegen:



Unverdichtet: Die Buchungen werden so gedruckt, wie sie gebucht wurden.

Multiple Kostenstellen¹: Haben Sie Buchungen auf mehrere Kostenstellen aufgeteilt, werden diese wieder zu einer Buchung zusammengefasst.

Posten/Beleg: Gleiche Postennummern innerhalb eines Belegs werden zu einer Druckzeile verdichtet.

Postennummer: Alle Buchungen (belegübergreifend) mit gleicher Postennummer werden zu einer Druckzeile zusammengefasst.

 Diese Option ist nur verfügbar, wenn das Zusatzmodul Multiple Kostenstellen lizenziert wurde.

Auswahl

Mit diesem Einblendmenü legen Sie die Auswahl der zu druckenden Buchungen fest. Sie haben die folgenden Einstellungsmöglichkeiten:



Alle Posten: Durch die Option **Alle Posten** berücksichtigt das Programm alle Posten, also auch die bereits ausgezifferten Posten.

Offene Posten Der übliche Anwendungsfall für diese Art der Auswertung ist die Offene-Posten-Liste. Zu diesem Zweck wurde eine Option **Offene Posten** geschaffen, die nur noch alle nicht ausgezifferten, also offenen Posten auflistet.

Offen zum Stichtag: Die Auswahl der Option **Offene Posten (Stichtag)** berücksichtigt offene und bereits ausgezifferte Posten. Die Auswertung gibt denjenigen OP-Bestand wieder, der zum eingegebenen Valutadatum (Stichtag) gültig gewesen wäre.

¹ Nur mit Zusatzmodul **Kostenstellen**

Beispiel:

Im Monat April wird die Bank gebucht. Durch die Geldbewegungen im Laufe des April werden nach und nach alte Posten (Debitoren und Kreditoren) ausgeglichen. Eine bloße Eingabe des Datums «31.03...» in das Feld **Zum** des Druckdialogs und Auswahl der Option **Offene Posten** würde nur aus den noch offenen Posten diejenigen drucken, deren Valutadatum älter als der 31. März ist. Im Gegensatz dazu druckt die Option **Offene Posten (Stichtag)** — bei der gleichen Datumseingabe — die Postenliste, wie wenn diese tatsächlich am 31. März erstellt worden wäre und die Bank im April noch nicht gebucht worden wäre. Sie berücksichtigt also auch die bereits ausgezifferten Posten!

Sortierung



Durch Auswahl eines Eintrags in diesem Einblendmenü können Sie festlegen, ob der Ausdruck sortiert nach Kontonummer oder Kontobezeichnung erfolgen soll. Darüber hinaus bietet sich auch die Möglichkeit, nach Vertreter oder Verbandskennzeichen zu sortieren, wenn in den Personenkonten die entsprechenden Stammdaten erfasst wurden. Weitere Hinweise zu Verbänden können Sie dem Handbuch zum Modul **Finanzbuchhaltung** entnehmen.

☞ Eine Auswahl in diesem Einblendmenü ist nicht für alle Varianten der Postenliste möglich.

mit Mahninfo

Wenn Sie im Einblendmenü Verdichtung die Option **Posten/Beleg** ausgewählt haben, kann durch Ankreuzen dieser Option eine Mahninfo ausgegeben werden. Sie können bei jedem Posten erkennen, ob eine Mahnung vorliegt und welche Mahnstufe erreicht wurde.

keine gesperrten Posten

Falls in der Postenpflege einzelne Buchungen gesperrt wurden, können durch Markieren dieses Ankreuzfeldes diese gesperrten Buchungen vom Druck ausgenommen werden. Sie finden keine Berücksichtigung in der Postenliste.

Textdatei erzeugen

Durch Markieren dieses Ankreuzfeldes können Sie zusätzlich zum Druck eine Textdatei erzeugen. Im Anschluss an den Druckdialog erscheint ein Dateidialog, in dem Sie den gewünschten Ablageort für die Textdatei festlegen können. Diese Textdatei kann anschließend mit anderen Programmen weiter verarbeitet werden.

Zwischensummen nach...

Die Postenliste ist immer nach der Kontonummer sortiert. Je nach Wahl der Option **Zwischensumme nach...** gibt es vier weitere Möglichkeiten der zweiten Sortierstufe, die sich durch die Kombination der beiden Ankreuzfelder **Postengruppe** und **Postennummer** ergeben.



Diese Wahl ist auf der ausgedruckten Postenliste durch eine entsprechende Bezeichnung innerhalb des Listentitels nachvollziehbar. Die abschließende Sortierung wird immer nach dem Valutadatum der Buchung durchgeführt.

Die Sortierung beeinflusst die Ausgabe von Zwischensummen. Diese werden in der Regel immer nach einem Wechsel in der jeweiligen, sortierten Spalte berechnet.

Da die Postenliste punktuellen Charakter hat — sie wird durch einen Stichtag bestimmt — verwendet TOPIX:8 bei einer Periodenangabe lediglich den letzten Tag derselben.



Der Datenträgeraustausch

Ein besonderes Merkmal des TOPIX:8 Zahlungsverkehrs ist die Fähigkeit zum Datenträgeraustausch (DTA). Alle großen deutschen Banken und Sparkassen bieten diese Art der elektronischen Auftragsbearbeitung als eine Form ihres Kundendienstes an. Dieser Service befreit von der zeit- und kostenintensiven Erstellung von Überweisungs- und Lastschriftbelegen, indem die Zahlungsverkehrsdaten auf einen Datenträger gespeichert und im Rahmen des Datenträgeraustausches an die Bank übergeben wird. Ein wesentlicher Vorteil dieser elektronischen Form von Zahlungen sind die kürzeren Einreich- und Bearbeitungsfristen durch das Geldinstitut.

Zusätzlich wird eine Kostenreduktion durch die ersparten Vordrucke und die reduzierten Zeit- und Personalkosten erreicht, denn auch die Überprüfung der Zahlungen wird von TOPIX:8 automatisch realisiert.

Grundlagen

Als Medium zum Datenträgeraustausch dienen 3 1/2"-Disketten. Es können sowohl DD- als auch HD-Disketten verwendet werden, sie müssen jedoch dem MS-DOS-Diskettenformat entsprechen. Diese Disketten nimmt jede größere Bank oder Sparkasse entgegen.

Erstellen der MS-DOS Diskette

Als Vorbereitung zum Datenträgeraustausch gilt die Erstellung einer MS-DOS-Diskette. Das MS-DOS-Diskettenformat unterstützt jeder Computer. Rufen Sie hierzu den Befehl zum Formatieren von Disketten auf (Windows oder Mac OS) und legen Sie im erscheinenden Dialog das Format fest.

Wurde die Diskette MS-DOS-konform formatiert, dann können die Dateien von TOPIX:8 direkt auf die MS-DOS-Diskette geschrieben werden.

Weitere Formalitäten

Damit die Bank oder Sparkasse die DTA-Diskette problemlos annimmt, bedarf es des sogenannten Disketten-Begleitzetts. Die minimalen Anforderungen an den Inhalt dieses Begleitzetts sind unterschiedlich und müssen daher direkt von der Bank oder Sparkasse angefordert werden.

Ferner schreiben die Banken den Gebrauch des Verwendungszweckfeldes bezüglich einiger Faktoren, wie Abkürzungen, Länge und Lesbarkeit für den Empfänger, vor.

Beispielsweise können in dem Verwendungszweckfeld maximal 13 Zeilen Text verarbeitet werden, während auf einer gedruckten Überweisung maximal zwei Zeilen Text Platz finden.

Alle Geldinstitute, die den Datenträgeraustausch als Kundendienst anbieten, verfügen über erläuternde Materialien zu diesem Thema.

 Sie sollten sich diese Unterlagen in Ihrem eigenen Interesse besorgen, damit Sie mit den allgemeinen Verfahrensbestimmungen ihres Geldinstitutes in Sachen DTA vertraut sind.

DTA-Datei erstellen

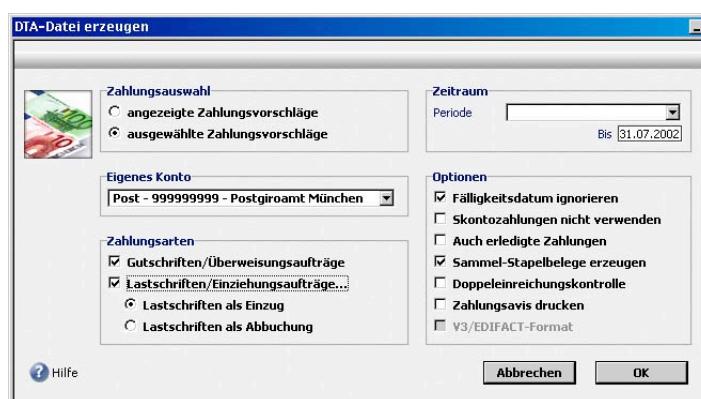
Alle Informationen, die das Geldinstitut zur Abwicklung von Zahlungen benötigt, finden sich in der sogenannten DTA-Datei wieder. Sie entspricht den deutschen Bestimmungen für den Datenträgeraustausch gemäß „Disketten-Clearing-Verfahren“ für 3 1/2“-Disketten. Die erzeugte Datei erhält immer denselben Namen, DTAUS0.TXT, der gleichzeitig die Codierung der deutschen Sonderzeichen, wie ö, ä, ü, ß, angibt.

 Der Dateiname DTAUS0.TXT darf nicht geändert werden.

Um eine DTA-Datei erstellen zu können, müssen die gleichen Schritte vorbereitend durchgeführt werden, wie sie zum Ausdrucken von Zahlungsformularen nötig sind.

Wurden die Zahlungen vorgeschlagen, zusammengefasst und freigegeben, rufen Sie den Befehl **DTA-Datei erzeugen** aus dem Menü **Aktion** auf:

Der folgende TOPIX:8-spezifische Auswahldialog erlaubt die Wahl von Zahlungen, Perioden, sowie die automatische Erzeugung von Stapelbelegen für die Buchhaltung.



angezeigte Zahlungsvorschläge

Die Option **angezeigte Zahlungsvorschläge** bezieht sich auf die in der Liste angezeigten, freigegebenen Zahlungen, die für den Datenträgeraustausch markiert wurden.

ausgewählte Zahlungsvorschläge

Sind zusätzlich ein oder mehrere der angezeigten Zahlungsvorschläge markiert und die Option **ausgewählte Zahlungsvorschläge** aktiv, so werden die freigegebenen DTA-Zahlungsvorgänge aus dieser Selektion gesucht.

Eigenes Konto

► Im Einblendmenü das **Eigene Bankkonto** wählen, für das die DTA-Datei erstellt werden soll.

Gutschriften/Überweisungsaufträge

► Ankreuzfeld markieren, wenn Gutschriften (Überweisungsaufträge) in die DTA-Datei geschrieben werden sollen.

Lastschriften/Einziehungsaufträge

- Ankreuzfeld markieren, wenn Lastschriften (Einziehungsaufträge) in die DTA-Datei geschrieben werden sollen. Haben Sie dieses Ankreuzfeld markiert, erscheinen die folgenden zwei weiteren Optionen.

Lastschriften als Einzug

Markieren Sie Diese Option, wenn die Lastschriften als Einzug durchgeführt werden sollen. Es reicht hierfür die Einzugsermächtigung des Zahlungspflichtigen. Der Einzug kann vom Zahlungspflichtigen in der Regel innerhalb von sechs Wochen widerrufen werden

Lastschriften als Abbuchung

Markieren Sie diese Option, wenn die Lastschriften als Abbuchung durchgeführt werden sollen. Hierfür ist die schriftliche Genehmigung des Zahlungspflichtigen erforderlich, die bei dessen Bank vorliegen muss. Die Abbuchung kann vom Zahlungspflichtigen nicht widerrufen werden.

Periode

Das angezeigte Datum errechnet sich aus dem aktuellen Tagesdatum plus dem in den Einstellungen für den Zahlungsverkehr festgelegten **Zahlungsvorlauf** (siehe Abschnitt ab Seite 12). Es werden somit alle bis zum angezeigten Datum fälligen Zahlungen berücksichtigt.

Fälligkeitsdatum ignorieren

Wenn dieses Ankreuzfeld markiert ist, werden auch Zahlungen berücksichtigt, deren Fälligkeitsdatum später als dem darüber angezeigten Datum liegt.

Skontozahlungen nicht verwenden

Durch Markieren dieses Ankreuzfeldes können Skontozahlungen beim Täglichen der Zahlungen übergegangen werden. Hintergrund für diese Option ist, dass TOPIX:8 weitestgehend versucht, Zahlungen automatisch innerhalb der Skontofrist zu tätigen. Bei einem Liquiditätsengpass kann mit dieser Option erreicht werden, dass Skontozahlungen „nach hinten geschoben“ werden.

- ☞ Diese Option wirkt auf ausgehende und auf eingehende Zahlungen, d.h. dass insbesondere bei Debitoren und Lastschrifteinzug die Skontozahlungen des Debitoren ebenfalls nicht berücksichtigt werden. In diesem Fall sollten zwei DTA-Dateien erstellt werden – eine für ausgehende und eine zweite für eingehende Zahlungen – wenn Lastschriften beim Debitor unter Gewährung von Skonto durchgeführt werden sollen.

Auch erledigte Zahlungen

Dieses Ankreuzfeld bewirkt, dass bei Markierung auch bereits erledigte Zahlungen Berücksichtigung finden sollen. Anwendungsfall hierfür ist beispielsweise eine verlorengegangene Diskette. Haben Sie die Datei „DTAUS0.TXT“ nicht aufgehoben, muss diese Datei neu erstellt werden. Es genügt, die Zahlungen erneut zu tätigen, ohne dass in den einzelnen Zahlungen der Zahlungsstatus von *Erledigt* auf *Freigegeben* geändert werden muss.

Sammel-Stapelbelege erzeugen

Durch Klick in das Ankreuzfeld erstellt TOPIX:8 automatisch einen Stapelbeleg, der die getätigten Zahlungen auf die in den Einstellungen hinterlegten Verrechnungskonten bucht und somit einen Postenausgleich auf dem Debitoren- oder Kreditoren-Konto herbeiführt.

Zahlungsavis drucken

Hat TOPIX:8 gemäß obiger Auswahl alle für den Datenträgeraustausch relevanten Zahlungen gefunden, so erscheint folgender Auswahldialog:



Durch Auswahl des Ablageortes (Verzeichnis) für die DTA-Datei — in der Regel die zuvor vorbereitete MS-DOS-Diskette — und anschließendem Betätigen der Schaltfläche **Auswählen** wird die Datei im ausgewählten Verzeichnis abgelegt. Der Dateiname «DTAUS0.TXT» kann und darf nicht verändert werden.

- ☞ Fertigen Sie eine Kopie der Diskette bzw. der DTA-Datei an. Für den Fall, dass die Diskette verloren geht oder bei der Bank nicht verarbeitet werden kann, können Sie einfach eine Ersatzdiskette erstellen.

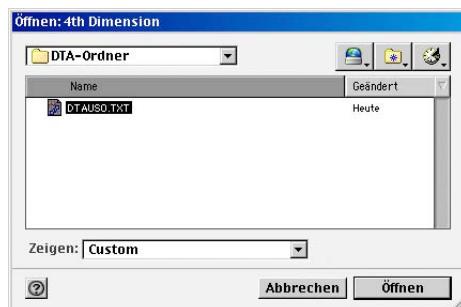
DTA-Datei prüfen

Der Befehl **DTA-Datei prüfen** im Menü **Auswertungen** dient zur nachträglichen Prüfung aller getätigten Zahlungen, die in der DTA-Datei gespeichert sind. Da die DTA-Datei immer denselben Namen besitzt, können auf

einer Festplatte verschiedene DTA-Dateien existieren, deren Inhalt keinem mehr bekannt ist. Zusätzlich kann mit diesem Befehl der zuvor beschriebene Disketten-Begleitzettel ausgedruckt werden.

DTA-Datei

Der Befehl *DTA-Datei prüfen* liest die in dem folgenden Auswahldialog selektierte DTA-Datei wieder ein.



Anschließend erscheint der folgende Dialog, in dem die gewünschten Optionen ausgewählt werden können:

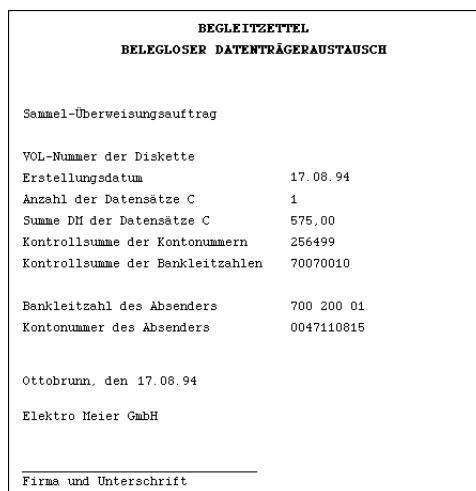


Disketten-Protokoll (detailliert)

Das Ankreuzfeld *Disketten-Protokoll (detailliert)* liefert den exakten Inhalt der DTA-Datei. Diese Liste kann für Ihre Unterlagen verwendet werden.

Disketten-Begleitzettel (Bank)

Disketten-Begleitzettel (Bank) liefert den zuvor beschriebenen — notwendigen — Ausdruck, der im folgenden abgebildet ist:



Dieser Begleitzettel stellt einen gemeinsamen Nenner zwischen den Anforderungen der großen deutschen Banken dar. Fragen Sie in Ihrer Bank nach, ob die darauf enthaltenen Informationen ausreichend sind.

BAZ-Datei

Haben Sie das Zusatzmodul BAZ-Verfahren lizenziert, können Sie anstelle einer DTA-Datei auch eine Datei auswählen, deren Inhalt aus BAZ-Daten besteht. Nach Auswahl der Datei im Dateidialog erscheint ein Dialog, in dem Sie folgende Optionen einstellen können:



Dateiprotokoll (detailliert)

Das Ankreuzfeld „Dateiprotokoll (detailliert)“ liefert den exakten Inhalt der BAZ-Datei. Diese Liste kann für Ihre Unterlagen verwendet werden.

Zahlungen importieren

Die Option „Zahlungen importieren“ liest die in der BAZ-Datei enthaltenen Daten ein und erzeugt Stapelbelege.

Beim Import von Zahlungen nach dem BAZ-Verfahren sind folgende Punkte zu beachten:

- Das Bankkonto, auf das sich die Zahlungseingänge beziehen, muss im Programmreich ***Eigene Bankkonten*** als Datensatz angelegt sein.
- Die Personenkonten, die in der Referenznummer geschlüsselt sind, müssen als Datensatz im Programmreich ***Konten*** angelegt sein.

Sind diese Vorgaben nicht erfüllt, werden die fehlenden Kontonummern im Stapelbeleg mit «????» besetzt, so dass eine nachträgliche Bearbeitung und Zuordnung erfolgen kann.

Tageweise verdichten

Die Option „Tageweise verdichten“ ist nur bei aktiverter Option „Zahlungen importieren“ verfügbar und verdichtet die in der BAZ-Datei enthaltenen Zahlungen auf eine Buchung innerhalb des Stapelbelegs, wobei hier als Gegenkonto das in den Einstellungen spezifizierte Verrechnungskonto gebucht wird.

Das Ankreuzen dieser Option ist nur sinnvoll, wenn bereits die Ausgangsrechnungen verdichtet gebucht wurden (gegen das Verrechnungskonto) und empfiehlt sich nur bei besonders großem Datenaufkommen.

 **Haben Sie das BAZ-Modul nicht lizenziert, können Sie das Datei-Protokoll drucken, Sie haben jedoch nicht die Möglichkeit, die in der BAZ-Datei enthaltenen Zahlungen zu importieren.**

Banking

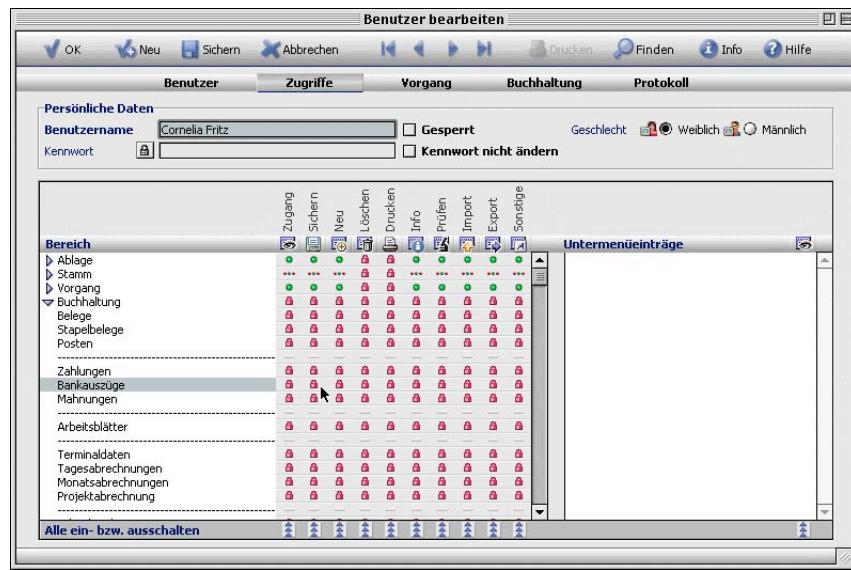
Das Modul **Banking** ist in das Zusatzmodul **Zahlungsverkehr** integriert. Sie benötigen daher als Voraussetzung, um mit **Banking** arbeiten zu können, mindestens eine Lizenz des Moduls **Zahlungsverkehr**. Alle im folgenden erläuterten Funktionen setzen voraus, dass die beiden Module ordnungsgemäß lizenziert wurden.

Benutzerverwaltung

In der Benutzerverwaltung ist das Modul **Banking** ggf. freizuschalten.

Gehen Sie dabei wie folgt vor:

- In den Grundzustand von TOPIX:8 wechseln.
- Im Menü **Datei/Ablage > Benutzer** wählen
- Den Eintrag des Benutzers doppelklicken, den Sie bearbeiten möchten und die entsprechenden Einträge, z.B. für den Programmreich **Bankauszüge**, aktivieren oder deaktivieren:



- Bearbeitung des Datensatzes beenden, indem Sie in **OK** klicken oder die Taste «Eingabe» drücken. Sie können hiermit auch in einer Mehrplatzumgebung den Zugriff auf das Modul **Banking** festlegen und einzelnen Anwendern die Verwendung des Moduls, insbesondere der TANs, verwehren.



Weitere Hinweise zur Benutzerverwaltung entnehmen Sie bitte dem Handbuch TOPIX:8 Grundmodul.

Konfiguration des Moduls Banking (HBCI)

Einleitung

Die HBCI-Schnittstelle bietet folgende Vorteile:

- höchster Komfort durch Integration in Fibu und Auftragsbearbeitung
- höchste Sicherheit durch DES- oder RSA-Verschlüsselung der Daten
- Verwendung von Chipkarten oder Schlüsseldiskette
- Unterstützung der meisten deutschen Banken und Sparkassen
- providerunabhängige Internetverbindung
- lauffähig unter Mac OS9, Mac OSX und Microsoft Windows ME/2000/XP

DDV-Verfahren

TOPIX:8 Banking ab der Version 5.2.2 unterstützt den HBCI-Zugang für das DDV-Verfahren mit Chipkarten vom Typ 0 und 1 (DES-Chipkarten), wie sie von der überwiegenden Zahl der Sparkassen verwendet werden.

RDH-Verfahren

TOPIX:8 Banking ab der Version 5.2.2 unterstützt den HBCI-Zugang für Banken (Privatbanken sowie Raiffeisen- und Volksbanken), die das sog. RDH-Verfahren verwenden. Beim RDH-Verfahren erfolgt das verschlüsselte Speichern des Zugangscodes in einer Datei, die nicht notwendigerweise auf einer Diskette, sondern auch auf der Festplatte oder einem Speichermedium wie CD-ROM, FlashCard oder ähnlichen abgespeichert werden kann. Der verschlüsselte Zugangscode kann alternativ auch auf einer sog. RSA-Chipkarte bzw. Signaturkarte gespeichert werden.

Diese RSA–Chipkarte bietet darüber hinaus den Vorteil, dass sie bis zu fünf Zugangscodes (auch anderer Kreditinstitute) zu speichern vermag.

☞ Derzeit wird die RSA–Chipkarte für das RDH–Verfahren nicht unterstützt.

PIN/TAN–Verfahren

TOPIX:8 Banking ab der Version 5.3.3 unterstützt das PIN/TAN–Verfahren, das manchmal auch unter den Bezeichnungen HBCI–plus oder FinTS anzutreffen ist. Vor allem Sparkassen bieten es an, um die Ablösung von BTX vereinfachen, da die vorhandenen TAN–Listen weiter verwendet werden können.

Administration

Diese Voraussetzungen müssen vor der Installation und dem Einsatz von HBCI–Banking erfüllt sind: Sie benötigen eine TOPIX:8–Lizenz für Banking. Sie benötigen einen Internetzugang über einen beliebigen Provider. Falls sich Ihr Computer hinter einer Firewall befindet, darf der Port 3000 (RDH– und DDV–Verfahren) bzw. 443 (PIN/TAN–Verfahren) nicht gesperrt sein. Sie benötigen einen Chipkartenleser (zwingend für das DDV–Verfahren, optional für das RDH–Verfahren), der an Ihren Computer angeschlossen ist. Ggf. sind die für den Kartenleser geeigneten Treiber auf dem Computer zu installieren. Ihr Bankkonto muss bei Ihrem Geldinstitut für Banking mit HBCI freigeschaltet sein.

Unterstützte Chipkartenleser

- PC/SC–kompatible Chipkartenleser (Mac OS X bzw. Windows)
- Chipdrive Micro bzw. Chipdrive Extern von Towitoko, nicht jedoch Modelle vom Hersteller SCM unter dem Namen Chipdrive (Mac OS 9)
- CardReader USB von Meilenstein bzw. Gravis (Mac OS 9)

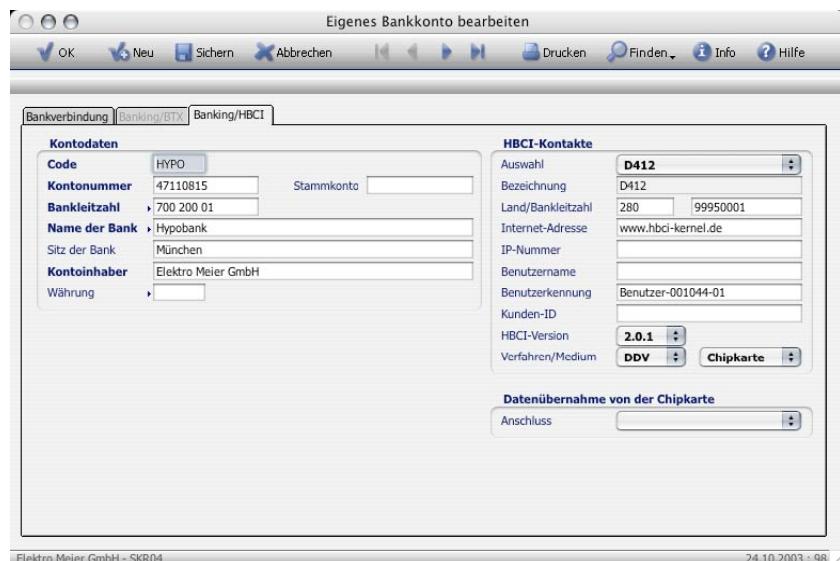
☞ Nach Einlegen der Chipkarte kann es 10–20 Sekunden dauern, ohne dass etwas passiert; hierbei erfolgt keine Rückmeldung am Computer, ggf. leuchten die Kontrolllampen des Kartenlesers.

☞ Meldungen erscheinen im Meldungsfenster, ein ausführliches Textprotokoll wird im Protokollordner abgelegt.

Eigene Bankkonten verwalten

- Dem Konto im Register *HBCI* einen *HBCI–Kontakt* zuordnen.

Falls noch kein HBCI–Kontakt erfasst wurde, in der Befehlsleiste *Neu* wählen



Zugang für DDV–Verfahren einrichten

- Laden Sie über das Einblendmenü *Anschluss* im Eingabebereich *Kartenleser* ggf. die Bankkontakt–Daten von der Karte
- Wenn die Karte keine persönlichen Daten enthält, können Sie jedoch auch die von der Bank/Sparkasse mitgeteilten Daten manuell erfassen
- Beachten Sie, dass als Ländercode derzeit nur 280 = Deutschland zugelassen ist
Die Bankleitzahl (BLZ) des Bankkontakts kann evtl. von der Bankleitzahl des eigenen Kontos abweichen

- Geben Sie entweder die Internet–Adresse (URL) oder die IP–Nummer ein (falls Sie diese nicht von Ihrer Bank erhalten haben, finden Sie im Anhang eine Aufstellung der gebräuchlichsten Nummern)
- Als Benutzername ist diejenige Person einzugeben, die sich für HBCI angemeldet hat (nicht die Firma, die Kontoinhaberin ist)
- Geben Sie die Kunden–ID nur ein, wenn diese von der Bank/Sparkasse mitgeteilt wurde, ansonsten ist diese identisch mit der Benutzerkennung
- Wenn die HBCI–Version nicht bekannt ist, verwenden Sie die älteste Version 2.0.1
- Bankkontakte sind personenbezogen (aus Banksicht) und mandantenübergreifend (aus TOPIX:8–Sicht)
Ein vorhandener Bankkontakt kann weiteren Konten zugeordnet werden

Hiermit haben Sie einen Bankkontakt für das DDV–Verfahren eingerichtet und können mit dem Zahlungsverkehr über HBCI starten.

Zugang für PIN/TAN–Verfahren einrichten

Die Einrichtung des Zugangs für das PIN/TAN–Verfahren ist weit gehend identisch mit dem für das DDV–Verfahren. Besonderheiten werden im Folgenden beschrieben:

- Geben Sie entweder die Internet–Adresse (URL) oder die IP–Nummer ein. Beachten Sie bei Verwendung des PIN/TAN–Verfahrens, dass die Adressen alle mit «https» beginnen. Falls Sie den URL nicht von Ihrer Bank erhalten haben, finden Sie im Anhang eine Aufstellung der gebräuchlichsten Nummern)
- Beim PIN/TAN–Verfahren ist die HBCI–Version 2.2 einzugeben

Hinweise für Kunden der Bayerischen Sparkassen (PIN/TAN–Verfahren)

Falls die Sparkasse keinen Brief mit der Benutzerkennung verschickt hat, findet sich diese im Internet unter dem Menüpunkt **Service/Benutzerinfo**, nachdem das Onlinebanking aufgerufen wurde und man sich per Kontonummer identifiziert hat.

Hinweise für Kunden der Sparda–Banken (PIN/TAN–Verfahren)

Die Benutzerkennung ist gleich der Kontonummer.

Hinweise für Kunden von Cortal–Consors (PIN/TAN–Verfahren)

Die Benutzerkennung setzt sich aus Kontonummer und einer 3–stelligen Berechtigten–Nummer zusammen, z.B. **930111888** und **001** ergibt **930111888001**. Die Berechtigten–Nummer finden Sie auf der TAN–Liste.

Zugang für RDH–Verfahren einrichten

Während beim DDV–Verfahren der Sparkassen nur die Zugangsdaten wie Benutzerkennung und Internet–Adresse erfasst werden müssen, ist beim RDH–Verfahren, das von Privat– und Genossenschaftsbanken eingesetzt wird, eine gewisse Vorbereitung nötig.

Es sind verschiedene Speichermedien für die privaten Schlüssel möglich:

- Schlüsseldateien (z.B. auf Diskette, USB–Stick, CD–R, oder sonstiges Wechselmedium)
- RSA–Chipkarte (von einigen Banken empfohlen, ist durch integrierte Krypto–Operationen besonders sicher)
- Datenbank–Intern (sinnvoll im Client–Server–Betrieb, abgesichert durch PGP–ähnliche Verschlüsselung)

Unabhängig vom Speichermedium wird jeder Bankzugang in mehreren Phasen eingerichtet:

- Schlüssel des Kreditinstituts abholen
- Eigene Schlüssel erzeugen
- Eigene Schlüssel an das Kreditinstitut übermitteln
- Eigenen INI–Brief drucken
- Kundensystem–ID synchronisieren

Um einen Bankzugang für das RDH–Verfahren einzurichten, gehen Sie wie folgt vor:

Die HBCI–Kontakte müssen zuvor im Programmreich *Eigene Bankkonten* erfasst worden sein.

- Im Menü *Datei/Ablage > HBCI–Einstellungen...* wählen
- Den Eintrag *Verwaltung > Bankzugang RDH–Verfahren* klicken.
- Wählen Sie im oberen Teil der Eingabemaske den passenden HBCI–Kontakt aus.
Kontakte, bei denen nicht das RDH–Verfahren eingestellt ist, werden abgewiesen. Im unteren Teil werden die 5 Phasen mit zugehörigen Daten dargestellt. Grüne Häkchen oder Rote Kreuze symbolisieren, ob die Phase schon durchgeführt oder noch unerledigt ist. Die Schaltflächen *Ausführen* können deaktiviert sein, wenn notwendige Voraussetzungen fehlen.

Phase 1: Schlüssel des Kreditinstituts abholen

Liegen die öffentlichen Schlüssel noch nicht vor, werden sie mit Klick auf die Schaltfläche *Ausführen* per Internet abgeholt. Wenn die Schlüssel vorliegen, mit denen Nachrichten an das Kreditinstitut chiffriert werden, wird ein sog. Hashwert (= Prüfsumme) berechnet und angezeigt. Dieser Wert muss exakt mit den Angaben auf dem Brief übereinstimmen, den das Kreditinstitut beim Beantragen der Benutzerkennung überreicht hat!

Phase 2: Eigene Schlüssel erzeugen

Klicken Sie auf die Schaltfläche *Ausführen*. Es werden nun zwei RSA–Schlüsselpaare erzeugt und auf einem Speichermedium abgelegt. Der Chiffrier–Schlüssel dient dem Entschlüsseln der Nachrichten, die der Kunde von der Bank empfängt, der Signier–Schlüssel dient der elektronischen Unterschrift von Nachrichten, die der Kunde an die Bank sendet. Hierzu wird keine Internet–Verbindung aufgebaut.

Phase 3: Eigene Schlüssel übermitteln

Klicken Sie auf die Schaltfläche *Ausführen*. Es werden die öffentlich bekannten Teile der Schlüssel aus Arbeitsschritt 5 per Internet an das Kreditinstitut geschickt. Im kleinen Meldungsfenster müssen entsprechend positive Rückmeldungen der Bank sichtbar werden!

Phase 4: INI–Brief drucken

Um Manipulationen von Unberechtigten beim Austausch der Schlüsseldaten über das Internet auszuschließen, muss jetzt ein sog. INI–Brief ausgedruckt werden, der u. a. den Hashwert (= Prüfsumme) des eigenen Signier–Schlüssels enthält. Dieser Brief ist im Original zu unterschreiben und auf dem Postweg an das Kreditinstitut zu schicken oder persönlich abzugeben. Wenn die Bank die Übereinstimmung des Hashwerts geprüft hat, wird sie den Zugang freischalten. Das kann evtl. ein paar Tage dauern.

Phase 5: Kundensystem–ID synchronisieren

Als letzten Vorbereitungsschritt müssen Bankrechner und Kundensystem einen Identifikationscode austauschen. Dies soll verhindern, dass Unbefugte mit gestohlenen Schlüsseldaten von fremden Rechnern aus agieren können.

Diese Aktion ist ggf. zu wiederholen, wenn mit dem selben Schlüsselmedium auf einem anderen Kundensystem (d.h. im Falle von TOPIX:8 in einer anderen Datenbank) gearbeitet werden soll.

PIN/TAN–Verwaltung beim PIN/TAN–Verfahren

Durch Aufruf des Befehls *Datei/Ablage > Banking > HBCI* erreichen Sie die Konfigurationsseite für das HBCI–Banking. Für einen Bankzugang mit PIN/TAN–Verfahren können Sie die PIN online ändern.

Die TAN–Listen können nicht in TOPIX:8 gespeichert werden, da dies aus Sicherheitsgründen von den Banken nicht empfohlen wird.

Konfiguration des Moduls Banking (BTX)



Unter Mac OS X und Mac OS 9 ist Banking mit BTX nicht (mehr) verfügbar, verwenden Sie in diesem Fall das Banking mit HBCI.



Unter Windows verwendet TOPIX:8 Banking den T–Online–Decoder ab Version 1.2, der kostenlos von der Telekom auf CD–ROM's zur Verfügung gestellt wird. Dieser Decoder wird von TOPIX:8 gesteuert. Um TOPIX:8 Banking unter Windows zu verwenden, müssen Sie diesen Decoder ggf. vorher installieren.

Bevor das Modul **Banking** zum ersten Mal verwendet wird, sind einige vorbereitende Maßnahmen erforderlich. Es müssen nicht nur die Einstellungen für den Anschluss eines Modems oder einer ISDN–Karte festgelegt werden und im Programmreich *Eigene Konten* zusätzliche Einstellungen vorgenommen werden, sondern es sind auch einige administrative Maßnahmen notwendig, um dieses Zusatzmodul einsetzen zu können.

Administration

- Beantragen Sie einen T-Online-Zugang.
Sie erhalten die hierfür notwendigen Formulare bei der Telekom oder bei Ihrem Geldinstitut. Sie erhalten eine Anschlusskennung sowie ein Kennwort für BTX (T-Online) .
- Beantragen Sie die Kontoführung per BTX (T-Online) bei Ihrem Geldinstitut.
Sie erhalten eine (oder zwei) PIN (s) für den Zugang zu Ihrem Konto sowie Transaktionsnummern (TAN) zur Durchführung von Überweisungen.
- Beantragen Sie, falls notwendig, die Möglichkeit der Umsatzabfrage Ihres Kontos und/oder die Durchführung von Überweisungen/Lastschriften mittels ZKA-Verfahren bei Ihrem Geldinstitut.
Manche Geldinstitute stellen diese Funktion nicht automatisch bei der Kontoführung zur Verfügung.
- Stellen Sie einen Modem- bzw. ISDN-Zugang zur Verfügung, mit dem der TOPIX:8-Arbeitsplatz eine Verbindung zum T-Online-Knoten aufbauen kann.
Sie können hierfür handelsübliche Modems mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von mindestens 14.400 Bits/sec. (Baud) bzw. ISDN-Karten verwenden.

In den nachfolgenden Abschnitten sind diese Punkte detailliert erläutert.

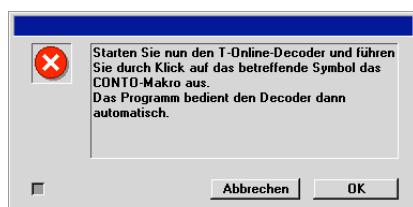
Nach der Installation des T-Online-Decoders müssen Sie in diesem Programm Ihre Anschlusskennung eintragen und den Decoder auf Ihr Modem einstellen. Überprüfen Sie Ihre Einstellungen durch eine Testverbindung. Falls hierbei Probleme auftreten, verwenden Sie die automatische Konfiguration, ziehen Sie die Dokumentation der Telekom zu Rate oder benutzen Sie die kostenlose T-Online-Hotline mit der Telefonnummer 0130/0190.

Selbstverständlich ist es notwendig, dass die Verbindung zu T-Online mit dem Telekom-Decoder fehlerfrei funktioniert, bevor Sie mit TOPIX:8 eine automatisch gesteuerte BTX-Verbindung durchführen können.

Steuerung des BTX-Decoders durch TOPIX:8

Mit TOPIX:8 Banking werden Zahlungen über BTX übermittelt und Bankauszüge aus BTX von der Bank abgefragt.

Bevor TOPIX:8 Banking sich ins BTX-System einwählen kann, werden Sie vom Programm aufgefordert, den T-Online-Decoder zu starten und das Makro „CONTO.MKR“ durch Klick auf das anfangs erzeugte Symbol in der Leiste der Angebote zu starten:



Starten Sie ggf. den T-Online-Decoder und klicken Sie auf das TOPIX:8-Symbol



In der Statusleiste des T-Online-Decoders erscheint der Text „Makro...“ als Laufschrift.



Daran können Sie erkennen, dass ein Makro läuft.

TOPIX:8 kommuniziert mit dem Decoder und dieser wählt sich anschließend in BTX ein. In der Statuszeile des Decoders



und im Statusfenster von TOPIX:8:



wird eine Meldung über den aktuellen Vorgang angezeigt. Sie sollten nicht ohne Grund in den automatischen Ablauf der BTX-Sitzung eingreifen.

Wenn nötig, können Sie den Vorgang abbrechen, indem Sie (z.B. mit Alt-Tabulatoraste) zum Programm TOPIX:8 wechseln und in „Abbrechen“ klicken oder die Tastenkombination „Strg-Punkt“ drücken.

Installation des Makros „CONTO.MKR“

Der T-Online-Decoder der Telekom ermöglicht es, mit seiner Makrosprache Operationen automatisch ablaufen zu lassen. Solche Makros liegen im Decoderverzeichnis im Unterverzeichnis „MAKRO“. Falls Sie bei der Installation das voreingestellte Verzeichnis verwendet haben, ist Ihr Decoderverzeichnis „C:\DECODER“ und Ihr Makroverzeichnis „C:\DECODER\MAKRO“. Ihr Decoderverzeichnis kann selbstverständlich auch an einer anderen Stelle liegen. Wichtig ist lediglich, dass das Makroverzeichnis immer ein Unterverzeichnis des Decoderverzeichnisses ist und Sie den Pfad zu Ihrem Makroverzeichnis für den nächsten Schritt kennen. Das Makroverzeichnis muss außerdem in den Einstellungen von TOPIX:8-Zahlungsverkehr angegeben werden.

Als nächsten Schritt müssen Sie das von TOPIX:8 verwendete Makro „CONTO.MKR“, welches im TOPIX:8-Verzeichnis im Unterordner „ZUSATZ“ liegt, in Ihr Makroverzeichnis kopieren, damit es vom Decoder aus angesprochen werden kann.

Anlegen eines Symbols für das Makro „CONTO.MKR“

Da das Makro die Steuerung des Decoders durch TOPIX:8 ermöglicht, muss es nach Start des Decoders manuell gestartet werden, wenn Sie anschließend mit TOPIX:8 Banking eine Verbindung zu T-Online herstellen wollen.

Damit das Makro möglichst einfach zu starten ist, empfehlen wir, hierfür ein Symbol in der Leiste mit den Angeboten anzulegen:



Damit – wie abgebildet – in der Leiste das TOPIX:8-Makro gestartet werden kann, klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Leiste. Die Angebote ganz oben in der Liste können nicht umkonfiguriert werden. Bei den Angeboten, die jedoch änderbar sind, erscheint nach Klick mit der rechten Maustaste ein Einblendmenü, in dem Sie **Angebot ändern** auswählen können. Es erscheint dann nachfolgendes Dialogfenster.

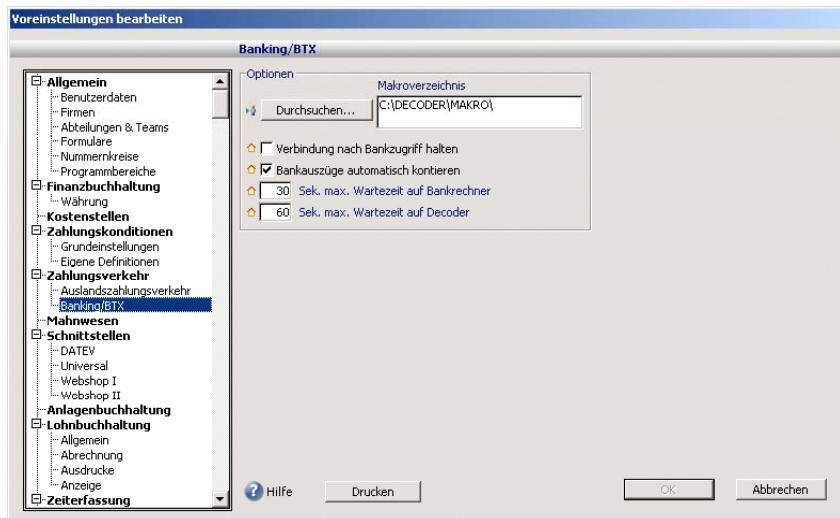


Wie abgebildet geben Sie Namen und Info für die Statuszeile an, wählen ein Bild für das Symbol aus und klicken rechts auf **Makro ausführen**. In der Auswahl der Makros sollte das Makro „CONTO.MKR“ erscheinen. Wählen Sie dieses Makro aus. Falls „CONTO.MKR“ nicht angezeigt wird, haben Sie möglicherweise im vorangegangenen Schritt die Datei „CONTO.MKR“ nicht in das richtige Makroverzeichnis kopiert.

Einstellungen

Bevor Sie mit dem Modul **Banking** arbeiten können, ist unbedingt die Bearbeitung der Einstellungen sowie das korrekte Ausfüllen der darin enthaltenen Informationen erforderlich.

- In den Grundzustand von TOPIX:8 wechseln, in dem das TOPIX:8-Logo sichtbar ist.
- Im Menü **Datei/Ablage > Einstellungen** wählen aus. Falls erforderlich, wechseln Sie in das Register **Banking/BTX**.



Makroverzeichnis des T-Online-Decoders

- Das Makroverzeichnis des T-Online-Decoders angeben, in welches das Makro „CONTO.MKR“ bei der Installation kopiert wurde.
Üblicherweise wird der Decoder in „C:\DECODER“ installiert. Sein Makroverzeichnis ist dann das Unterverzeichnis „C:\DECODER\MAKRO“.
- Sie können den Pfad manuell eingeben oder durch Klick in *Durchsuchen...* das Verzeichnis mit dem Dateidialog auswählen.

Verbindung nach Bankzugriff halten

- Dieses Ankreuzfeld markieren, wenn die BTX-Verbindung nach Kommunikation mit dem Bankrechner aufrechterhalten werden soll.
Falls ein Fehler bei der Übertragung vom und zum Bankrechner aufgetreten sein sollte, wird die Verbindung ungeachtet des Zustandes dieses Ankreuzfeldes aufrechterhalten, um eventuelle Fehlermeldungen des Bankrechners auf dem Bildschirm betrachten zu können.

Bankauszüge automatisch kontieren

- Dieses Ankreuzfeld markieren, wenn die Bankauszüge nach Empfang vom Bankrechner automatisch kontiert werden sollen.
Wenn dieses Ankreuzfeld nicht markiert ist, müssen Sie die automatische Kontierung durch einen Befehl aufrufen oder eine manuelle Kontierung vornehmen.

Wartezeit auf Bankrechner

Ein Wert in diesem Feld gibt an, wie lange TOPIX:8 auf eine Antwort vom Bankrechner während einer Verbindung warten soll. Häufig sind Bankrechner überlastet und haben dementsprechend längere Antwortzeiten auf die Anfragen eines einzelnen Teilnehmers. Ein zu großer Wert kann andererseits zu einer entsprechend langen Wartezeit in einem Fehlerfall führen.

Wartezeit auf den Decoder

- Geben Sie hier an, wie lange TOPIX:8 bei der Steuerung des Decoders auf Ergebnisse des Decoders maximal wartet, bevor die Verarbeitung abgebrochen wird.

Banktypen

Nach Ablauf der TOPIX:8-Installation liegt im TOPIX:8-Ordner innerhalb des Ordners „ZV Formulare“ die Datei „Banktypen“.

In dieser Datei sind die unterschiedlichen Varianten des BTX-Zugangs gespeichert, die sich von Bank zu Bank unterscheiden. Diese Informationen sind aus Gründen der Flexibilität im Programm nicht fest gespeichert, sondern werden in Ihre TOPIX:8-Buchhaltungsdatei per Import folgendermaßen eingelesen.

Importieren von Banktypen

- Im Menü *Stamm* > *Weitere Stammdaten* > *Eigene Bankkonten* wählen und per Doppelklick in ein eigenes Bankkonto wechseln. Falls noch keine eigenen Bankkonten angelegt sind, klicken Sie in *Neu* und legen ein neues Bankkonto an.
In dieser Eingabemaske erscheint im Einblendmenü *Banktyp* zunächst nur der Eintrag «Banktypen importieren...».

- Diesen Eintrag wählen.
- Es erscheint ein Öffnen-Dialog, mit dem Sie die Banktypendatei importieren können, die Sie im TOPIX:8-Ordner innerhalb des Ordners „ZV Formulare“ finden. Im Einblendmenü **Banktypen** erscheinen nun alle Banktypen, für die TOPIX:8 das Zugangsverfahren kennt.
- Wählen Sie nun den passenden Banktyp aus.

Aktualisierung der Banktypen

Sie können jederzeit eine neuere Version dieser Banktypen-Datei importieren. So kann Ihr Programm für weitere Banken leicht angepasst werden, ohne dass eine Aktualisierung des Programms TOPIX:8 nötig ist.

Fehlende Banktypen

Falls Ihre Bank auch nach dem Import der Banktypen-Datei im Einblendmenü **Banktypen** noch fehlen sollte, wenden Sie sich an uns. Geben Sie dabei Ihre Bank inkl. BLZ an. Hilfreich wäre es, wenn Sie uns einen Ansprechpartner bei Ihrer Bank nennen, der dort für den Bereich Electronic Banking zuständig ist.

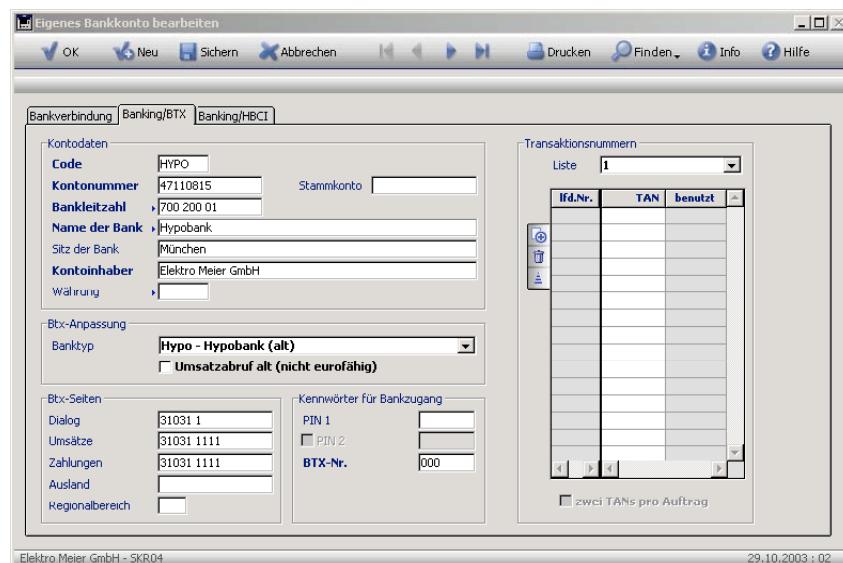
Eigene Bankkonten verwalten

Im Programmbereich **Eigene Bankkonten** sind in den Konten, die an der Kontoführung mit BTX teilnehmen sollen, zusätzliche Eintragungen vorzunehmen. Diese Eintragungen werden im folgenden erläutert.

Zum Bearbeiten der eigenen Konten gehen Sie wie folgt vor:

- Im Menü **Stamm** > Weitere Stammdaten > **Eigene Bankkonten** wählen
 - In der Übersichtsliste einen Eintrag doppelklicken, um diesen zu bearbeiten oder in **Neu** klicken, um ein neues Bankkonto zu erfassen.
 - In der Eingabemaske die nötigen Eintragungen vornehmen.
- Die vom Zahlungsverkehr bekannten Felder werden hier nicht nochmals erläutert, schlagen Sie ggf. im Abschnitt Verwaltung der Stammdaten ab Seite 13 in diesem Handbuch nach.

Falls in der nachstehend abgebildeten Eingabemaske die Felder für das Zusatzmodul fehlen oder grau dargestellt sind, überprüfen Sie, ob Sie das Modul lizenziert haben oder ob der Zugang in der Benutzerverwaltung frei geschaltet ist.



Code

Der Code ist ein eindeutiges Kürzel zur Identifizierung der Bankverbindung. Er sollte einen sinnvollen Inhalt haben, da er sich auf vielen Ausdrucken wieder findet und die Lesbarkeit erleichtern soll.

Banktyp

Im Einblendmenü den Typ Ihrer Bank wählen. Mit dieser Auswahl steuern Sie das Verhalten der Eingabemaske bzw. das Verhalten von TOPIX:8 bei der Kommunikation mit dem Bankrechner.

Jede in dieser Liste erscheinende Bank hat andere Zugangsmodalitäten oder einen etwas anderen Datenaufbau. Die Privatbanken („Großbanken“) sind eigenständig, aber jeweils bundesweit einheitlich. Bei den Sparkassen, Raiffeisen- und Volksbanken gibt es regionale Rechenzentralen, an die die Institute eines Bundeslandes oder einer Region angeschlossen sind.

Eine Übersicht der zurzeit unterstützten Banktypen finden Sie im Anhang.

Dialog, Umsätze, Zahlungen, Ausland, Regionalbereich

- In diese Felder die Seitennummern im BTX eingeben, auf denen die Kommunikation mit dem Bankrechner abgewickelt wird.
Das Feld **Dialog** enthält die Seitennummer für den interaktiven Dialog mit dem Bankrechner, um beispielsweise die PIN zu ändern und kann auch leer bleiben.
Diese Seitennummern werden Ihnen in der Regel von Ihrem Geldinstitut mitgeteilt und sind in TOPIX:8 ohne die BTX-typischen Begrenzer «*» bzw. «#» einzugeben.
Falls die BTX-Seite Ihres Kreditinstituts in einem anderen Regionalbereich (von BTX) zu finden ist, geben Sie in dieses Feld die Regionalbereichsziffer der BTX-Bankseite ein. Beachten Sie, dass bei einem Regionalbereichswechsel die Telekom pro aufgerufener BTX-Seite eine zusätzliche Gebühr erhebt (vergleichbar einem Ferngespräch). Im Normalfall bleibt das Feld leer.

PIN 1

Geben Sie hier die Ihnen von Ihrem Geldinstitut mitgeteilte PIN ein. Sie wird nach Verlassen des Feldes verschlüsselt angezeigt.

PIN 2

Bei manchen Banktypen ist die **PIN 2** optional bzw. notwendig, wenn Transaktionen durchgeführt werden. Bei Auswahl des Banktyps «Commerzbank» beispielsweise heißt diese PIN **Unterschrift** und kann aktiviert und mit dem entsprechenden Eintrag versehen werden:

Kennwörter für Bankzugang		
PIN 1	<input type="text" value="00000"/>	
<input checked="" type="checkbox"/> Unterschrift:	<input type="text" value=" "/>	
Kundennr. (7stellig):	<input type="text" value=" "/>	

BTX-Zusatz

Dieses Feld (auch Filialnummer o.ä. genannt) hat unterschiedliche Bezeichnungen, je nach ausgewähltem Banktyp. Ist dieses Feld eingebbar, bekommt die Bank von TOPIX:8 eine weitere Nummer übermittelt, die hier eingegeben werden muss. Manchmal setzt sich die Nummer aus zwei Nummern zusammen, die dann direkt hintereinander eingegeben werden müssen (z.B. „Fil.- & Pers.-Nr.“ bei der BfG). Die Länge dieser zusätzlichen Angabe ist auch in den Banktypen hinterlegt, so dass bei der Eingabe einer zu langen Angabe das Programm automatisch die Ziffernfolge rechts abschneidet.

Kennwörter für Bankzugang		
PIN 1	<input type="text" value="00000"/>	
<input type="checkbox"/> PIN 2:	<input type="text" value=" "/>	
Online-Nr.:	<input type="text" value=" "/>	

Banktyp	Bezeichnung	Länge
BB	Berechtigungs-Kz.	1
BfG	Fil.- & Pers.-Nr.	8
BV	Online-Nr.	6
BV-DTI	Online-Nr.	6
BVK	Instit.- & Bereichsnr.	4
CoBa	KundenNr. (7stellig)	7
DeuBa	Filialnummer	3
DreBa	Bereichsnummer	3
DreBNeu	Bereichsnummer	3
Hypo	BTX-Nr.	3

Transaktionsnummernlisten (TAN-Listen)

Die Verwaltung der Transaktionsnummern erfolgt im rechten Teil der Eingabemaske für **Eigene Bankkonten**.

Transaktionsnummern werden in Listen verwaltet, ähnlich der Listen, die Sie vom Geldinstitut zur Verfügung gestellt bekommen.

Der Vorteil der TAN-Verwaltung ist der, dass Sie bei einem Geschäftsvorgang mit dem Bankcomputer, für den eine TAN benötigt wird, Sie diese nicht manuell eingeben müssen, sondern TOPIX:8 die nächste freie, noch nicht benutzte TAN automatisch aus der Liste auswählt und nach Verwendung als **Benutzt** kennzeichnet. Die TAN wird hierbei nicht aus der Liste gelöscht, sondern bleibt erhalten.

Falls TOPIX:8 in den Listen keine freie, unbenutzte TAN mehr finden kann, werden Sie ggf. zur manuellen Eingabe einer TAN aufgefordert.

TAN-Liste bearbeiten

Im oberen Teil des TAN-Bereichs können Sie mit dem Einblendmenü *Liste* bestehende TAN-Listen bearbeiten oder neue erfassen.

Beim erstmaligen Bearbeiten der TAN-Liste existiert die Liste 1, die jedoch keinen Eintrag enthält.

Durch Klick in *Neu* oder Drücken der Tastenkombination «Befehl +» können Sie einen leeren Eintrag für eine TAN anlegen.

- Die erste TAN von der Liste eingeben, die Sie von Ihrem Geldinstitut erhalten haben.
 - Jetzt die Taste «Tab» drücken
 - TOPIX:8 legt einen neuen, leeren Eintrag an.
 - Die nächste TAN von der TAN-Liste eingeben.
 - Fahren Sie mit dieser Methode fort, um die Liste komplett in den Computer zu übertragen.
- Haben Sie fehlerhafte Einträge vorgenommen, können Sie mit «Umschalt-Tab» zu den vorangehenden Einträgen wechseln und diese bearbeiten. Sie können auch den zu ändernden Eintrag doppelklicken.

Sie können bei der TAN-Listen-Bearbeitung auch die Einhandbedienung verwenden. Zur Einhandbedienung und wie sie aktiviert wird, erhalten Sie Informationen im Referenzhandbuch zu TOPIX:5.

Durch Anklicken eines Eintrags wird dieser farbig unterlegt und Sie können diese Zeile durch Klick in *Entfernen* löschen.

Wollen Sie mehrere Einträge auswählen, können Sie die in TOPIX:8 üblichen Tasten «Befehl» bzw. «Umschalt» während des Klickens verwenden, um nicht zusammenhängende Einträge oder auch einen zusammenhängenden Bereich von Einträgen zu markieren und ggf. zu entfernen.

Die Tastenkombination «Befehl-A» (Mac OS) bzw. «Strg-A» (Windows) wählt alle Einträge der Liste aus.

Das Merkmal *benutzt* kann durch Mausklick in die Spalte neben der jeweiligen TAN gesetzt bzw. gelöscht werden. Sie können so z.B. eine TAN als benutzt markieren, die Sie beim Ändern der PIN verbraucht haben.

☞ Prüfen Sie, wenn Sie eine als benutzt markierte TAN wieder freigeben wollen und beachten Sie, eine TAN als benutzt zu markieren, wenn Sie diese beim interaktiven Dialog mit dem Bankrechner verbraucht haben. In beiden Fällen kann bei der nächsten automatischen Kommunikation mit dem Bankrechner die Verwendung einer bereits benutzten TAN zu Störungen führen, im schlimmsten Fall zur Sperrung des Zugangs.

Wollen Sie mehrere TANs mit dem Merkmal *benutzt* versehen oder dieses entfernen, markieren Sie die zu ändernden TAN-Einträge und halten Sie während des Mausklicks in die Spalte „benutzt“ die Taste «Alt» gedrückt. Je nachdem, ob der angeklickte TAN-Eintrag mit einem Häkchen versehen war oder nicht, wird der Zustand der ausgewählten TAN-Einträge gewechselt.

☞ Beachten Sie bei Erfassung der TAN-Listen, dass Sie bei manchen Banken mindestens eine TAN der alten Liste zur Freischaltung der neuen Liste benötigen. Am besten geben Sie die letzte TAN einer Liste nicht in die TAN-Verwaltung ein, damit diese nicht für eine Überweisung verbraucht wird.

☞ Die Freischaltung der neuen TAN-Liste kann nur interaktiv mittels BTX- bzw. T-Online-Decoder erfolgen. Die hierfür nötigen Schritte finden Sie im BTX-Angebot Ihrer Bank.

TAN-Liste löschen

Sie können TAN-Listen, deren Einträge als „benutzt“ gekennzeichnet sind, in TOPIX:8 behalten oder auch löschen.

Zum Löschen einer TAN-Liste gehen Sie wie folgt vor:

- Wählen Sie die zu löschenende Liste mit dem Einblendmenü *Liste* zur Bearbeitung aus.
- Wählen Sie alle Einträge der Liste mit «Befehl-A» (Mac OS) bzw. «Strg-A» (Windows) aus. Werden die Einträge nicht farbig markiert, haben Sie den Bereich der TAN-Listen-Eingabe nicht aktiviert. Klicken Sie einmal mit der Maus in den Bereich der TAN-Eingabe. Der Rahmen des Eingabebereichs wird durch eine Umrandung gekennzeichnet:

Ifd. Nr.	TAN	benutzt
1	123456	<input type="checkbox"/>
2	234567	<input type="checkbox"/>

- Klicken Sie in *Entfernen*, um alle verbrauchten TANs aus der Liste zu löschen.
- Wenn der Datensatz gesichert und erneut bearbeitet wird, wird die soeben gelöschte Liste auch nicht mehr im Einblendmenü *Liste* angezeigt.

TAN-Liste hinzufügen

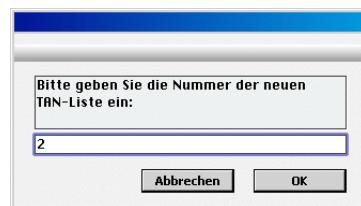
Sie können mehrere TAN-Listen nebeneinander verwalten. TOPIX:8 sucht sich aus der TAN-Liste mit der niedrigsten Nummer die nächste freie, unbenutzte TAN. Mehrere TAN-Listen nebeneinander sind notwendig, da Sie in der Regel vor Ablauf einer TAN-Liste bereits eine neue TAN-Liste von Ihrem Geldinstitut zur Verfügung gestellt bekommen.

Um eine neue TAN-Liste zu erfassen, gehen Sie wie folgt vor:

- Im Einblendmenü **Liste** den Befehl «Neue Liste...» wählen:



- Im erscheinenden Dialog die Nummer der neuen Liste eingeben...



- ...und auf **OK** klicken.

Die TAN–Liste wird im Einblendmenü ausgewählt und kann mit den neuen TANs gefüllt werden:



TAN–Listen können nur numerische Bezeichnungen haben wie «1», «15» oder «217» haben, wobei die maximale Anzahl auf 255 TAN–Listen beschränkt ist. Alphanumerische Bezeichnungen wie «Meine Liste» oder «27.06.96» sind nicht zulässig.

Kontoumsätze

Kontoumsätze des eigenen Bankkontos können abgefragt und in TOPIX:8 übertragen werden. Diese Kontoumsätze werden dann – nach Buchungstagen gruppiert – als **Bankauszüge** gespeichert.

Diese Kontoumsätze können aber auch aus anderen Quellen stammen, wie z.B. aus MultiCash oder auch als DTA/BAZ–Diskette. Vergleichen Sie hierzu die Erläuterungen im Abschnitt [Export](#) ab [Seite 53](#).

Kontoumsätze abfragen

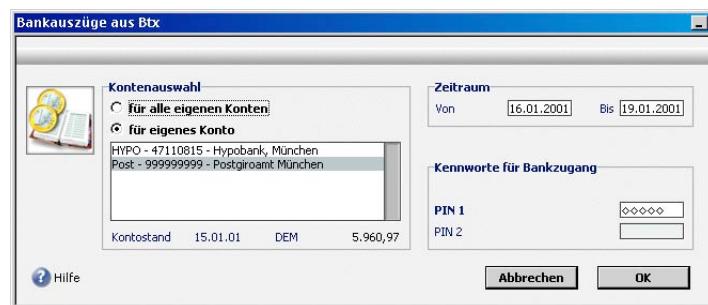
- Im Menü **Buchhaltung > Bankauszüge** wählen

Sie erhalten eine Übersicht aller bisher abgefragten Bankumsätze. Führen Sie diesen Befehl zum ersten Mal aus, ist die Übersichtsliste leer.

Bankauszüge (0 in 2 von 2)										
Bank	Datum	Typ	Auszug	WK2	Saldo alt	Eingänge	Ausgänge	Saldo neu	Gesperrt	?
Post	15.01.2001	ZKA		DEM	6.219,72+	70,00	328,75	5.960,97+		
Post	08.01.2001	ZKA		DEM	3.422,65+	5.067,03	2.269,96	6.219,72+		

- In der Befehlsleiste der Übersichtsliste auf **Neu** klicken.

Es erscheint ein Dialog zur Auswahl des Bankkontos sowie des Abfragezeitraums:



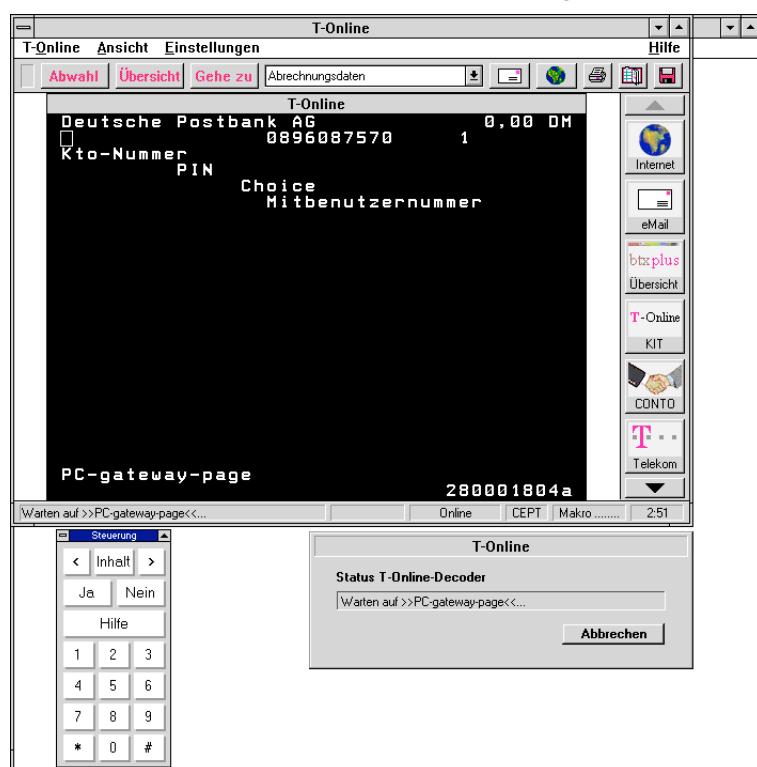


Der Dialog hat zwei Register (BTX und HBCI), wählen Sie das geeignete aus

Im Dialog werden jeweils nur passend eingerichtete Konten zur Auswahl angezeigt

- Legen Sie ggf. die Chipkarte nach Aufforderung einlegen und Sie ggf. die PIN eingeben
Beim Verwendung des PIN/TAN-Verfahrens wird die PIN abgefragt. Geben Sie diese nach Aufforderung ein
Durch Anklicken eines Kontos im Rollbereich wird der letzte – als Bankauszug gespeicherte – Saldo unterhalb des Rollbereichs angezeigt.
- Geben Sie den Abfragezeitraum ein
TOPIX:8 merkt sich den zuletzt abgefragten Zeitraum und schlägt in diesem Dialog den nächsten Zeitraum vor.
Dieser beginnt am Tag nach Ende des letzten Abfragezeitraums und endet mit dem Tag vor dem aktuellen Tagesdatum. Sie können diese Datumswerte jedoch auch überschreiben.
- ☞ Beide Datums werte müssen ein gültiges Datum (nicht 00.00.00) aufweisen, andernfalls können Sie nicht die Schaltfläche **OK** betätigen.
- Das Bankkonto wählen oder in *für alle eigenen Konten* klicken
- ☞ Beachten Sie, dass der eingegebene Zeitraum für alle Bankkonten gilt, wenn Sie die Option *für alle eigenen Bankkonten* ausgewählt haben. Wollen Sie für ein Bankkonto einen anderen Zeitraum festlegen, müssen Sie die Bankkonten einzeln abfragen.
- Auf **OK** klicken

Das Fenster des BTX-Decoders erscheint und TOPIX:8 beginnt, die Verbindung herzustellen.





Nach ordnungsgemäßer Übertragung der Kontoumsätze werden die SWIFT-Kontenumsätze verarbeitet und die Verbindung zum angewählten BTX-Knoten wird gelöst. Die Verarbeitung der Kontenumsätze zu Bankauszügen wird durch eine Ablaufmeldung angezeigt.



SWIFT ist die Abkürzung für Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication und steht für ein Zahlungssystem zur beleglosen, computergesteuerten Übermittlung von Zahlungsdaten. Dieses System wird nicht nur im internationalen Zahlungsverkehr verwendet, die Kontoumsätze Ihres Bankkontos werden beispielsweise auch in diesem Format an TOPIX:8 übermittelt.

Haben Sie in den Einstellungen das Ankreuzfeld **Bankauszüge automatisch kontieren** markiert, erfolgt im Anschluss an die Verarbeitung der Kontenumsätze der automatische Kontierungslauf. Wenn dieses Ankreuzfeld nicht markiert wurde, müssen Sie die Bankauszüge manuell kontieren oder den automatischen Kontierungslauf manuell starten. Hinweise hierzu finden Sie in den beiden folgenden Abschnitten.

- Auf **Schließen** klicken
Die neu hinzugekommenen Bankauszüge werden in der Übersichtsliste angezeigt. Für jedes Bankkonto und jeden Buchungstag wurde ein Bankauszug erzeugt.
- Falls beim Umsatzabruf Probleme mit Währung oder Datum auftreten, kann bei der betroffenen Bank im Programmreich **eigene Bankkonten** die Option **Umsatzabruf alt (nicht eurofähig)** aktiviert werden. Derzeit gilt dies beispielsweise für die Postbank.

Bankauszüge automatisch kontieren

Die automatische Kontierung von Bankumsätzen ist ein Hilfsmittel, um die Zuordnung von Umsätzen zu Buchungsfällen zu erleichtern. Hierbei werden Informationen aus dem Buchungstext des Kontoumsatzes herangezogen, um eine Übereinstimmung in den offenen Posten der Finanzbuchhaltung zu erreichen.

Folgende Kriterien werden dabei überprüft:

- Kundennummer (Debitoren- oder Kreditoren-Kontonummer)
- „Unsere Nr.“ beim Lieferanten (Angabe bei einer Zahlung)
- Rechnungsnummer (Postennummer bei Belegerfassung)
- Suchnamen von Konten
- Zur automatischen Kontierung der Bankumsätze die zu kontierenden Datensätze markieren ...

Bankauszüge (2 in 2 von 2)										
Bank	Datum	Typ	Auszug	WKZ	Saldo alt	Eingänge	Ausgänge	Saldo neu	Gesperrt	?
Post	15.01.2001	ZKA		DEM	6.219,72+	70,00	328,75	5.960,97+		
Post	08.01.2001	ZKA		DEM	3.422,65+	5.067,03	2.269,96	6.219,72+		

- ...und in der Befehlsleiste **Aktion > Bankauszüge kontieren...** wählen.

Es erscheint der Dialog zur Kontierung der Bankumsätze:



nur Ziffern verarbeiten

Eine Markierung in diesem Ankreuzfeld bewirkt, dass aus den Buchungstexten der Kontoumsätze nur Ziffern für eine automatische Kontierung herangezogen werden. Der Kontierungslauf ist – besonders bei größeren Datenmengen – deutlich schneller, die Trefferquote kann jedoch sinken bzw. die Fehlerquote kann steigen, da Trennzeichen wie z.B. „/“ oder „-“ nicht beachtet werden. Aus „12/96“ wird beispielsweise „1296“.

Tage zurück

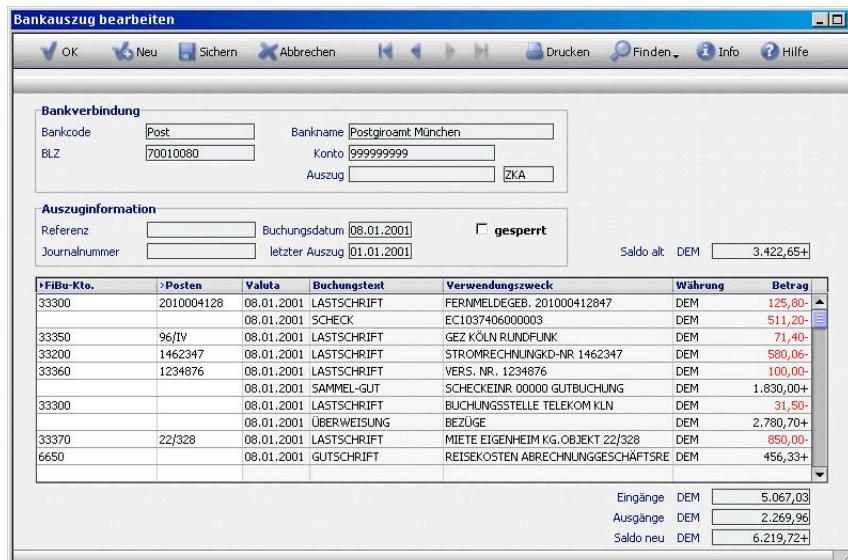
Durch Eingabe einer Zahl können Sie die Suche in den offenen Posten auf die angegebene Anzahl von Tagen in die Vergangenheit einschränken. Löschen Sie den Eintrag, wenn eine Überprüfung aller offenen Posten durchgeführt werden soll.

► **Mit OK bestätigen**

Der Kontierungslauf für die ausgewählten Bankauszüge wird gestartet und eine Ablaufmeldung wird am Bildschirm angezeigt:



► Das Ergebnis der automatischen Kontierung prüfen, indem Sie die Bankauszüge doppelklicken...



...und eventuell fehlende oder fehlerhafte Zuordnungen korrigieren oder nachträglich vornehmen.

Bankauszüge bearbeiten

Die manuelle Bearbeitung von Bankauszügen ist notwendig, wenn Sie in den Einstellungen das Ankreuzfeld **Bankauszüge automatisch kontieren** nicht markiert haben. Es wurde dann nach der Verarbeitung der SWIFT-Kontenumsätze keine automatische Kontierung durchgeführt. Ebenso ist es möglich, dass bei der automatischen Kontierung Zuordnungen zu TOPIX:8-Konten fehlen oder fehlerhaft erfolgt sind.

- Zur manuellen Kontierung eines Bankauszugs den Eintrag in der Übersichtsliste doppelklicken

Fibu-Kto.	Posten	Valuta	Buchungstext	Verwendungszweck	Währung	Betrag
	08.01.2001	LASTSCHRIFT	FERNMELDEGEB.	201000412847	DEM	125,80-
	08.01.2001	SCHEK	EC1037406000003		DEM	51,20-
	08.01.2001	LASTSCHRIFT	GEZ KÖLN RUNDFUNK		DEM	71,40-
	08.01.2001	LASTSCHRIFT	STROMRECHNUNGKD-NR 1462347		DEM	580,06-
	08.01.2001	LASTSCHRIFT	VERS. NR. 1234876		DEM	100,00-
	08.01.2001	SAMMEL-GUT	SCHEKETRNR 00000 GUTBUCHUNG		DEM	1.830,00+
	08.01.2001	LASTSCHRIFT	BUCHUNGSSTELLE TELEKOM KLN		DEM	31,50-
	08.01.2001	ÜBERWEISUNG	BEZÜGE		DEM	2.780,70+
	08.01.2001	LASTSCHRIFT	MIETE EIGENHEIM KG.OBJEKT 22/328		DEM	850,00-
	08.01.2001	GUTSCHRIFT	REISEKOSTEN ABRECHNUNGSGESELLS		DEM	456,33+
					Eingänge DEM	5.067,03
					Ausgänge DEM	2.269,96
					Saldo neu DEM	6.219,72+

Um nun eine Zuordnung zu Buchungen bzw. Konten in der Finanzbuchhaltung zu treffen:

- In die Spalte **Fibu-Konto** des betreffenden Kontoumsatzes klicken und das jeweilige Konto eintragen. Sie können hierzu entweder die Kontonummer oder den Suchnamen eintragen. Sie können sich auch die verfügbaren Konten in einer Auswahlliste anzeigen lassen.
- Hierzu entweder den Beginn der Kontonummer oder des Suchnamens eintragen, gefolgt von «@» oder «Leertaste» und «Tab».

Das Fenster für die Kontenauswahl erscheint:

Art	Kontonummer	Bezeichnung
K	33180	Rumbelows Ltd., London
K	33190	Stuhl & Tisch GmbH, Unterhaching
K	33200	Stadtwerke München
K	33210	ups, München
K	33300	Telekom
K	33333	Finanzamt, München
K	33334	AOK Bayern
K	33335	Techniker Ersatzkasse, München
K	33336	Barmer Ersatzkasse
K	33337	DAK
K	33350	GEZ
K	33360	ABC Versicherung

- Den gewünschten Eintrag wählen
- Die Postennummer in das neben der **Fibu-Kontonummer** liegende Feld eintragen, um einen automatischen Postenausgleich beim anschließenden Verbuchungsvorgang herbeizuführen. Falls die Eingabe einer Postennummer mit «@» oder «Leerzeichen» erfolgt, kann die Beleginfo zur Auswahl aus den betreffenden Rechnungen verwendet werden.

Durch einen Doppelklick auf eine Buchungszeile erhalten Sie weitere Informationen zu dieser Umsatzbuchung. Insbesondere können Sie hier zusätzliche Eingaben für Kostenstelle, Buchungstext, USt-Code oder Skontobetrag vornehmen.

Das Register **Posten-Info** ermöglicht eine weitere Aufteilung der Umsatzbuchung auf mehrere Posten vorzunehmen (ähnlich der Posteninfo bei der Buchungserfassung in der Finanzbuchhaltung).

Die Arbeitsweise der Posteninfo ist ausführlich im Referenzhandbuch zur TOPIX:8 Finanzbuchhaltung im Abschnitt Posten-Info erklärt.

Bankauszüge drucken

Bei Bedarf können Bankauszüge gedruckt werden. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

- Die zu druckenden Bankauszüge in der Übersichtsliste wählen:

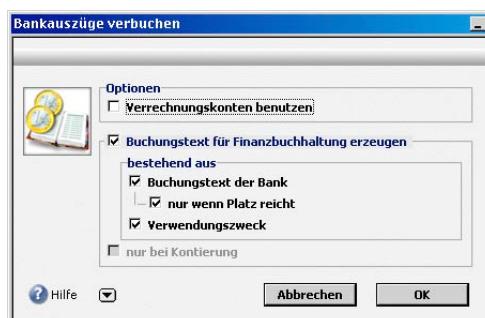
- In der Befehlsleiste **Drucken** und ggf. **Dokumente drucken** wählen
 - Die erscheinenden Druckdialoge nach Wunsch bestätigen.
- Die Bankauszüge werden gedruckt.

Bankauszüge verbuchen

Durch den Verbuchungsvorgang von Bankauszügen werden daraus Belege in der Finanzbuchhaltung erzeugt, wie wenn Sie die Kontoauszüge Ihres Bankinstituts zuerst als Stapelbeleg erfasst und anschließend den Stapelbeleg verbucht hätten. Es entsteht hierbei pro Bankauszug ein Beleg in der Finanzbuchhaltung.

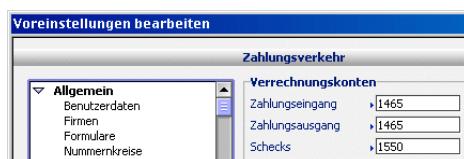
- Die zu verbuchenden Bankauszüge in der Übersichtsliste wählen:

- In der Befehlsleiste **Aktion > Bankauszüge verbuchen...** wählen
Der Dialog zum Verbuchen der Bankauszüge erscheint:



Wenn fehlende Kontierungen auf Verrechnungskonten verbucht werden sollen:

- Markieren Sie das Ankreuzfeld **Verrechnungskonten benutzen**,
Es werden hierbei die in den Einstellungen für den Zahlungsverkehr angegebenen Verrechnungskonten benutzt, sofern einzelne Umsatzzeilen unkontiert geblieben sind.



Das Verrechnungskonto **Zahlungseingang** wird hierbei für Zahlungseingänge, das Verrechnungskonto **Zahlungsausgang** wird für Zahlungsausgänge bei den Bankumsätzen verwendet.

- Mit **OK** den Dialog bestätigen.
Eine Ablaufmeldung am Bildschirm zeigt den Status des Vorgangs an.

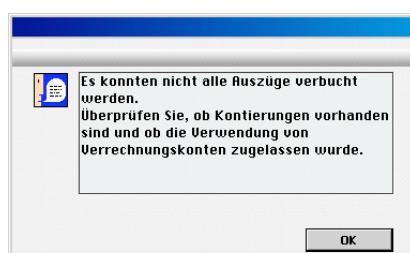


Nach dem Verbuchungsvorgang werden die Bankauszüge als verbucht markiert und die entsprechenden Belege finden sich in der Finanzbuchhaltung im Programmbereich *Belege*.

- ☞ Wenn ein derartig – automatisch – verbuchter Bankbeleg im Programmreich *Belege* gestrichen wird, kann er wieder bearbeitet und ggf. neu verbucht werden.

Fehlermeldung

Wenn ein oder mehrere Bankauszüge nicht verbucht werden konnten, werden Sie am Ende des Verbuchungsvorgangs durch eine Meldung darauf aufmerksam gemacht:



Diese Meldung kann nur auftreten, wenn in den Bankauszügen Kontierungen fehlen und das Ankreuzfeld **Verrechnungskonten benutzen** im Dialog zum Verbuchen der Bankauszüge nicht markiert wurde.

Fehlerbehebung

Holen Sie die fehlende Kontierung nach oder markieren Sie das Ankreuzfeld **Verrechnungskonten benutzen** im Dialog zum Verbuchen der Bankauszüge.

Bankauszug gesperrt

Nach der Verbuchung werden die bearbeiteten Bankauszüge automatisch gesperrt. Die Sperre bewirkt, dass im Bankauszug keine versehentliche Änderung vorgenommen werden kann. Sie können jedoch die Sperre durch Markieren des Ankreuzfeldes **gesperrt** in der Eingabemaske eines Bankauszuges wieder aufheben und so die einzelnen Umsätze eines Bankumsatzes einsehen.

Bankauszüge suchen

Mit Hilfe der Suchmaske können Bankauszüge einfach und vielseitig aufgefunden werden.

Es lassen sich Kriterien wie **Auszugsnummer** oder **BLZ** eingeben, und es kann auch im Bereich **Buchungsinfo** nach postenspezifischen Kriterien wie **Buchungsdatum**, **Betrag**, **Verwendungszweck** oder auch **Kostenstelle** gesucht werden:

- Suchkriterien in die jeweiligen Suchfelder eingeben und auf **Finden** klicken.
Es werden alle Bankauszüge, die den eingegebenen Suchwerten entsprechen, in der Übersichtstabelle angezeigt.

Stapelbelege erzeugen

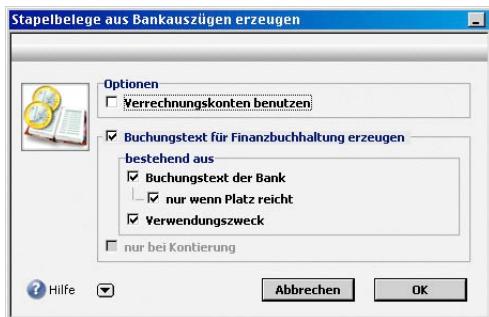
Bankauszüge können auch in Stapelbelege umgewandelt werden und sind somit mit allen Hilfsmitteln der Stapelbelegerfassung bearbeitbar. Dies ist beispielsweise für die nachträgliche Erzeugung von Splitbuchungen oder auch die individuelle Bearbeitung von Auslandsumsätzen sinnvoll.

Gehen Sie wie folgt vor, um Stapelbelege aus Bankauszügen zu erstellen:

- Die zu bearbeitenden Bankauszüge in der Übersichtstabelle wählen

Bank	Datum	Typ	Auszug	WKZ	Saldo alt	Eingänge	Ausgänge	Saldo neu	Gesperrt
Post	15.01.2001	ZKA	DEM		6.219,72+	70,00	328,75	5.960,97+	
Post	08.01.2001	ZKA	DEM		3.422,65+	5.067,03	2.269,96	6.219,72+	

- In der Befehlsleiste **Aktion > Stapelbelege erzeugen...** wählen
Der Dialog zum Erstellen der Stapelbelege erscheint:



- Die gewünschten Optionen markieren und mit Klick auf *OK* bestätigen
Aus den gewählten Bankauszügen werden Stapelbelege erstellt, die anschließend weiter bearbeitet werden können. Stapelbelege werden nur erstellt, wenn die Umsätze bereits kontiert wurden bzw. im Dialog die Verwendung von Verrechnungskonten aktiviert wurde.

Bankauszug gesperrt

Nach der Erzeugung von Stapelbelegen werden die bearbeiteten Bankauszüge automatisch gesperrt. Die Sperre bewirkt, dass im Bankauszug keine versehentliche Änderung vorgenommen werden kann. Sie können jedoch die Sperre durch Markieren des Ankreuzfeldes „gesperrt“ in der Eingabemaske eines Bankauszuges wieder aufheben und so die einzelnen Umsätze eines Bankumsatzes einsehen.

Zahlungen

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zur Übermittlung von Überweisungen und/oder Lastschriften an den Bankrechner.

Es wird an dieser Stelle vorausgesetzt, dass Sie mit dem Vorschlagen sowie der Durchführung von Zahlungen vertraut sind. Lesen Sie im Zweifel die entsprechenden Abschnitte in diesem Handbuch.

Zahlungen tätigen

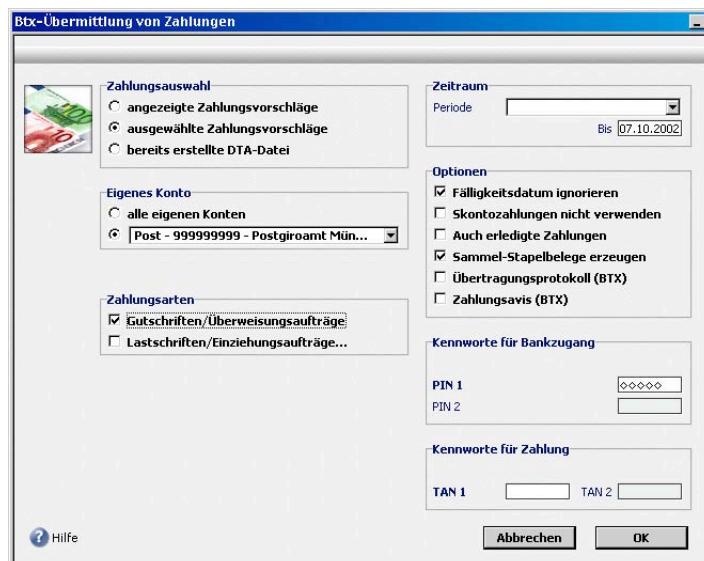
Um vorbereitete Zahlungen direkt an den Bankrechner zu übermitteln, führen Sie folgende Schritte aus:

- Die Zahlungsvorschläge in der Übersichtsliste der Zahlungen wählen:

Zahlungen (2 in 26 von 26)													
<input checked="" type="checkbox"/>	ZA	Prio.	Tags	Fällig am	P-Nummer	FiBu-Konto	Empfänger	WKZ	Betrag	S	F	E	Δ
ÜD	■■■		98	24.12.2002	K0032001011	33334	AOK München	EUR	77,74				
ÜD	■■■		98	24.12.2002	K0032001011	33336	Barmer Ersatzkasse	EUR	255,44				
ÜD	■■■		41	28.10.2002	0110000000	3770	Bausparkasse Giebel	EUR	39,88				
ÜD	■■■		71	27.11.2002	0111000000	3770	Bausparkasse Giebel	EUR	39,88				
ÜD	■■■		98	24.12.2002	K0032001011	33337	DAK	EUR	2.660,26				
Ü	■■■■■		-168	02.04.2002	78541-AGF	33011	Der Apple-Laden	EUR	5.104,00	✓			
ÜD	■■■■■		-201	28.02.2002		33333	Finanzamt München	EUR	5.661,49	✓			
ÜD	■■■■■		-231	29.01.2002		33333	Finanzamt München	EUR	1.756,97	✓			
ÜD	■■■		102	28.12.2002	0112000000	3720	Fritz Chef	EUR	3.631,21				
ÜD	■■■		102	28.12.2002	0112000000	3760	Fritz Chef	EUR	145,21				
ÜD	■■■		71	27.11.2002	0111000000	3720	Hugo Azubi	EUR	310,00				
ÜD	■■■		41	28.10.2002	0110000000	3720	Hugo Azubi	EUR	310,00				

Beachten Sie hierbei, dass die ausgewählten Zahlungsvorschläge die Zahlungsart *Überweisung (DTA)* oder *Lastschrift (DTA)* aufweisen müssen, um via BTX übermittelt werden zu können. Ebenso müssen die Zahlungsvorschläge freigegeben sein.

- Bei den meisten Banken werden bei Überweisungen oder Lastschriften, die mittels BTX/ZKA übertragen werden, nur zwei Zeilen *Verwendungszweck* akzeptiert, während die DTA-Dateien bis zu 14 Zeilen erlauben!
- In der Befehlsleiste *Aktion > Zahlungen tätigen > BTX-Übermittlung...* bzw. *HBCI-Übermittlung* wählen
Der Dialog zum Tätigen von Zahlungen erscheint.
- Optionen über die Ankreuzfelder und das Bankkonto wählen, zu dem Sie eine Verbindung herstellen möchten



Bereich Optionen

Übertragungsprotokoll (...)

Markieren Sie dieses Ankreuzfeld, um nach erfolgter Übermittlung der Zahlungen ein Protokoll zu drucken.

Sammel-Stapelbelege erzeugen

Die Funktion dieses Sammelbelegs ist im Handbuch zum Zusatzmodul **Zahlungsverkehr** ausführlich beschrieben.

Für das Ankreuzfeld **Sammel-Stapelbelege erzeugen** stellen sich die Alternativen so dar:

Markieren

Wenn Sie zu den getätigten Zahlungen einen Sammel-Stapelbeleg erzeugen möchten.

Die offenen Posten der Debitoren und Kreditoren werden ausgeglichen und die Gegenbuchungen auf dem Verrechnungskonto für Zahlungseingang bzw. Zahlungsausgang verbucht. Bei der Abfrage dieser Kontoumsätze vom Bankrechner bleiben diese Buchungen im Bankauszug leer, da keine Zuordnung über die offenen Posten der Debitoren und Kreditoren erfolgen kann (diese sind ja bereits ausgeglichen). Bei Verbuchung des Bankauszugs markieren Sie das Ankreuzfeld **Verrechnungskonten benutzen** im Dialog zur Verbuchung des Bankauszugs. Die nicht zugeordneten Buchungen des Bankauszugs werden auf die Verrechnungskonten gebucht und somit ebenfalls ausgeglichen.

Nicht markieren

Wenn Sie zu den getätigten Zahlungen keinen Sammel-Stapelbeleg erzeugen möchten.

Die offenen Posten bleiben weiterhin offen, bei der Umsatzabfrage des Bankkontos kann die automatische Kontierung die Bankumsätze den offenen Posten zuordnen. In diesem Fall sollten die Bankauszüge vollständig durchkontiert werden, um zu verhindern, dass Buchungen auf Verrechnungskonten erzeugt werden.

Vorteil

Die Debitoren- und Kreditorenkonten sind ausgeziffert und die Buchungen erscheinen nicht mehr in den offenen Posten. Somit erfolgt auch die automatische Kontierung nach der Umsatzabfrage schneller, da weniger offene Posten durchsucht werden müssen

Es werden weniger Buchungen erzeugt (die Buchungen auf den Verrechnungskonten entfallen).

Nachteil

Sie müssen beim Bearbeiten und bei der Kontierungsüberprüfung der Bankauszüge wissen, welche Kontoumsätze zu kontieren sind (z.B. Daueraufträge oder Lastschriften von Lieferanten) und welche unkontiert bleiben können (die dann auf Verrechnungskonten gebucht werden).

Optionen bei HBCI

- möglich sind Überweisungen und Lastschriften
- die Option Einzelaufträge bewirkt je eine Buchung pro Überweisung bzw. Lastschrift
- andernfalls entsteht ein Sammelauftrag mit nur einer Buchung über den Gesamtbetrag
- Legen Sie ggf. die Chipkarte nach Aufforderung ein und geben Sie ggf. die PIN ein
- Beim Verwendung des PIN/TAN-Verfahrens wird zusätzlich zur PIN eine TAN abgefragt. Geben Sie diese nach Aufforderung ein

☞ Auslandszahlungen werden derzeit bei HBCI noch nicht unterstützt.

- Klicken Sie in **OK**.
TOPIX:8 beginnt, die Verbindung herzustellen.

Durch Eingabe von «Befehl–Punkt» (Mac OS) bzw. «Strg–Punkt» (Windows) haben Sie die Möglichkeit, den Verbindungsaufbau abzubrechen.

Nach ordnungsgemäßer Übertragung der Zahlungen (Überweisungen und/oder Lastschriften) wird die Verbindung gelöst.

Je nach Banktyp werden Informationen, wie Anzahl der Zahlungen, Summe der Kontonummern oder Summe der Beträge in einem Abschlussbild angezeigt.

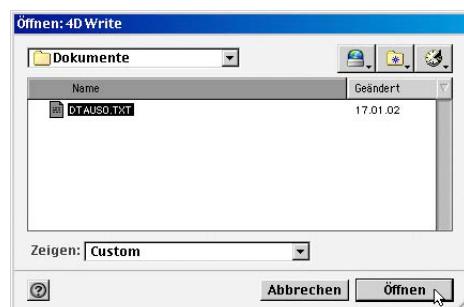
Vorbereitete DTA–Datei übermitteln

Sie können auch eine vorbereitete DTA–Datei an den Bankrechner übermitteln. Die Datei heißt normalerweise DTAUS0, DTAUS1, DTAUS0.TXT oder DTAUS1.TXT. Sie kann im TOPIX:8–Modul Zahlungsverkehr erzeugt worden sein, oder aus Fremdprogrammen kommen. Die DTA–Datei darf entweder Überweisungen oder Lastschriften enthalten.

Die Übertragung von Lastschriftaufträgen setzt im Allgemeinen voraus, dass dies bei der kontoführenden Stelle beantragt und genehmigt wurde.

Zur Übertragung einer vorbereiteten DTA–Datei gehen Sie wie folgt vor:

- In der Befehlsleiste **Aktion > Zahlungen tätigen > BTX–Übermittlung...** bzw. **HBCI–Übermittlung** wählen
- Im erscheinenden Dialog die Option **bereits erstellte DTA–Datei** wählen.
Alle Ankreuzfelder, die für die Übermittlung einer DTA–Datei nicht relevant sind, werden deaktiviert.
- ☞ Wenn Sie eine DTA–Datei auf diese Weise übermitteln, können Sie nicht das Ankreuzfeld **Sammel–Stapelbelege erzeugen** anklicken, da der Inhalt einer DTA–Datei – bei einer nicht von TOPIX:8 erstellten – nicht mehr nachträglich zu Buchungsfällen in TOPIX:8 zugeordnet werden kann.
- Falls notwendig, Ihre PIN bzw. TAN für den Zugriff auf den Bankrechner eingeben
Wenn Sie das Eingabefeld für die TAN leerlassen, wird automatisch die nächste, unverbrauchte TAN aus der TAN–Liste verwendet.
- Auf **OK** klicken
- Im erscheinenden Dateidialog die zu übermittelnde DTA–Datei wählen und auf **Öffnen** klicken.



☞ Bei den meisten Banken werden bei Überweisungen oder Lastschriften, die mittels BTX/ZKA übertragen werden, nur **zwei Zellen Verwendungszweck** akzeptiert, während die DTA–Dateien bis zu 14 Zeilen erlauben!

Export

Das Zusatzmodul **Banking** kann Daten, die in verschiedenen Formaten vorliegen, importieren und exportieren.

Bankauszüge können, nachdem Sie in TOPIX:8 eingelesen wurden, auch zur Weiterverarbeitung in anderen Programmen wieder exportiert werden. Derzeit werden nur die Formate **MT940** (SWIFT) sowie das MultiCash-Format **SAP.TXT** unterstützt.

- Die zu exportierenden Bankauszüge in der Übersichtsliste wählen
- Im Menü **Datei/Ablage > Datenexport...** wählen.
Es erscheint der Exportdialog.



- Im Einblendmenü **Dateiformat** das gewünschte Format wählen und auf **OK** klicken
- Legen Sie im erscheinenden Dateidialog den Ablageort der Datei wählen, indem Sie den Ordner markieren und dann auf **Auswählen** klicken



Eine Ablaufmeldung zeigt an, wie weit der Vorgang fortgeschritten ist.

Import

Voraussetzung für einen ordnungsgemäßen Import von Bankauszügen ist die Anlage eines entsprechenden Datensatzes im Menü **Stamm > Weitere Stammdaten > Eigene Bankkonten**. Kann TOPIX:8 beim Datenimport keine Entsprechung aufgrund der in der Importdatei enthaltenen Kontoinformation finden, wird ein Dialog angezeigt, in dem Sie eine Zuordnung zu einem vorhandenen Bankkonto vornehmen können:

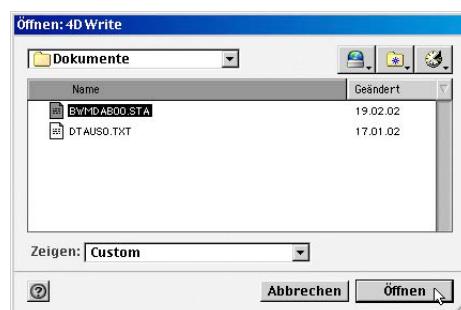
Bankauszüge können nicht nur via BTX direkt in TOPIX:8 eingelesen, sondern auch aus verschiedenen anderen Quellen importiert werden.

Folgende Formate werden dabei von TOPIX:8 automatisch erkannt verarbeitet:

- MultiCash (MT940)
- TOPIX:5/SoftBTX (MT940)
- DTA/BAZ (Postbank oder DG-Bank)

Zum Import von Bankauszügen gehen Sie wie folgt vor:

- Im Menü **Buchhaltung > Bankauszüge** wählen
- Im Menü **Datei/Ablage > Datenimport** wählen
Es erscheint ein Dateidialog, in dem Sie die zu importierende Datei auswählen können:



- Die zu importierende Datei wählen und auf **Öffnen** klicken
Eine Ablaufmeldung zeigt Ihnen die Verarbeitung der Bankauszüge an.



- Auf das Eigene Bankkonto klicken, das für den Import der Bankauszüge herangezogen werden soll.
Nach Klick in **OK** werden die Bankauszüge dem ausgewählten Bankkonto zugeordnet.

Auslandszahlungsverkehr

Das Modul Auslandszahlungsverkehr ist in das Zusatzmodul Zahlungsverkehr integriert. Sie benötigen daher als Voraussetzung, um mit dem Auslandszahlungsverkehr arbeiten zu können, mindestens eine Lizenz des Moduls Zahlungsverkehr. Alle im folgenden erläuterten Funktionen setzen voraus, dass die beiden Module ordnungsgemäß lizenziert wurden.

Länderversionen Deutschland und Österreich

Mit dem Modul Auslandszahlungsverkehr werden Dateien erzeugt, die auf Disketten im MS-DOS-Format an die Bank gegeben werden. Die Bank liest die gespeicherten Auslandszahlungen von der Diskette ein und führt sie aus. Diese Dateien werden im folgenden AZV-Dateien genannt.

Sollten Sie das Programm MultiCash verwenden, können die AZV-Dateien auch mit Hilfe dieses Programms, das nur unter DOS bzw. Windows verfügbar ist, elektronisch an die Bank übertragen werden.

Das Datenformat der AZV-Dateien differiert, je nachdem, ob Sie die Disketten in einem deutschen oder in einem österreichischen Kreditinstitut abgeben.

Der überwiegende Teil dieser Dokumentation gilt für beide Länderversionen. Diejenigen Teile, die nur für Deutschland gelten, sind mit dem Symbol



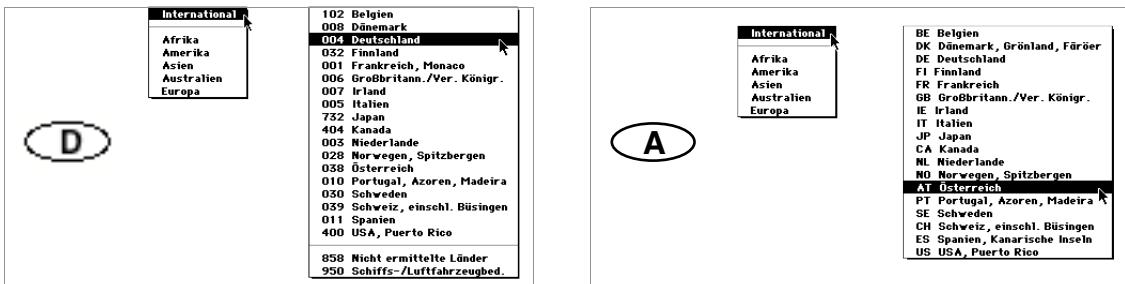
gekennzeichnet, während die Teile, die ausschließlich für die österreichische Länderversion gelten, mit



markiert sind.

Einblendmenüs mit Länderangaben

Menüs zur Bestimmung von Ländern sind im Modul Auslandszahlungsverkehr überall gleich aufgebaut: Während im linken Einblendmenü die Ländergruppe (Kontinent) festgelegt wird, werden im rechten Menü die verschiedenen Länder dieser Ländergruppe angezeigt. Wählen Sie zuerst im linken Einblendmenü die Ländergruppe und dann im rechten Menü das gewünschte Land aus.



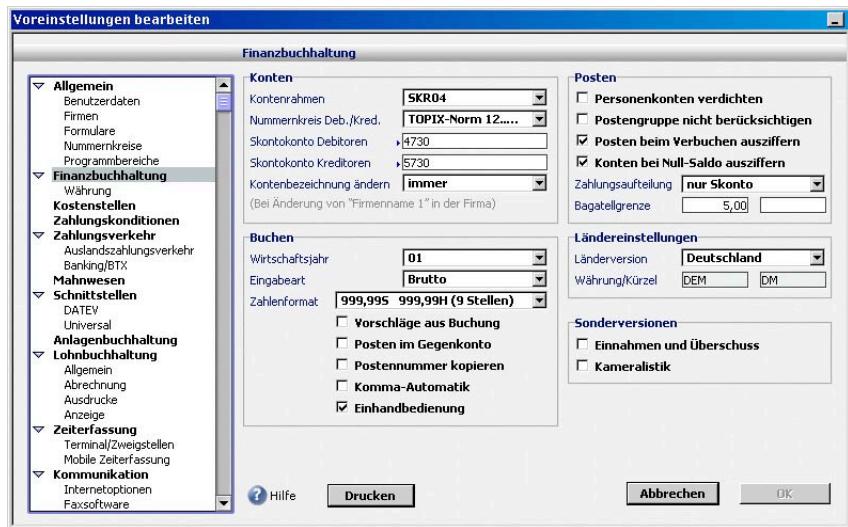
Die Ländergruppe «International» umfasst hierbei die gebräuchlichen Länder (z.B. Frankreich). Länder dieser Ländergruppe werden in den anderen Ländergruppen nicht mehr aufgeführt. (Frankreich steht unter «International», jedoch nicht unter «Europa».)

Die Kürzel, die im rechten Einblendmenü neben der Länderbezeichnung angegeben sind, sind die Ländercodes, unter denen die verschiedenen Länderangaben in der AZV-Datei gespeichert sind.

Einstellungen bearbeiten

Bevor Sie mit dem Modul arbeiten können, ist unbedingt die Bearbeitung der Einstellungen sowie das korrekte Ausfüllen der darin enthaltenen Informationen erforderlich.

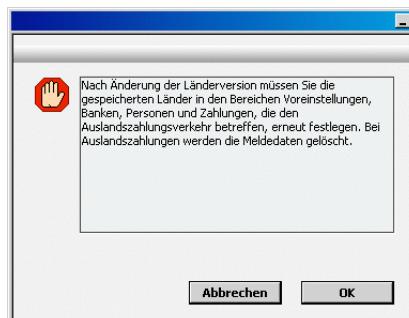
- In den Grundzustand wechseln, in dem das TOPIX:5-Logo sichtbar ist.
- Im Menü *Datei/Ablage > Einstellungen > Finanzbuchhaltung* wählen.



Länderversion

- Im Feld **Länderversion** Ihr eigenes Land wählen.
Diese Einstellung legt fest, ob die AZV-Dateien für deutsche oder österreichische Kreditinstitute erzeugt werden. Außerdem wird durch die Länderversion das Formular der von TOPIX:8 ausgedruckten Umsatzsteuervoranmeldung festgelegt.

Haben Sie die Länderversion geändert, erscheint ein Warnhinweis:



Solange Sie noch keine Personen oder Banken im Ausland erfasst haben, keine Auslandszahlungen gespeichert sind und die Einstellungen für den Auslandszahlungsverkehr noch nicht festgelegt haben, können Sie diese Warnung ignorieren.

Wird jedoch die Einstellung **Länderversion** nachträglich verändert (was normalerweise nie vorkommt), müssen Sie zuvor erfasste Personen und Banken im Ausland, die Auslandszahlungen und die Einstellungen im Register **Auslandszahlungsverkehr** durcharbeiten und deren Länder mit den jeweiligen Einblendmenüs erneut einstellen.

Alle Länder werden so gespeichert, wie sie auch auf der Diskette gespeichert werden: in Deutschland mit 3stelligen Zahlen, in Österreich mit zweistelligen Kürzeln.

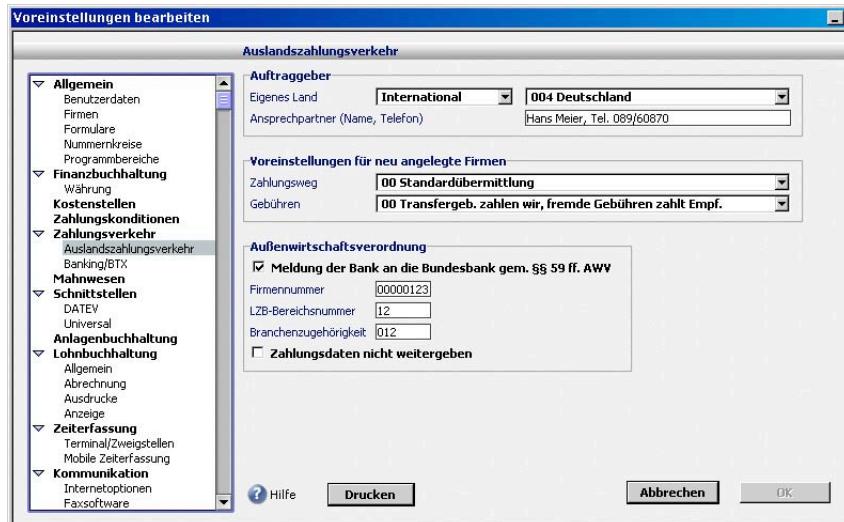
Die Änderung der Länderversion ändert auch das Währungskürzel im darunter liegenden Feld, wenn die neue Währung im Stammbereich „Währungen“ bereits erfasst ist.

Diese Währung gibt an, in welcher Währung Ihre Buchhaltung geführt wird. Bei Länderversion „Deutschland“ erscheint hier „DM“, bei „Österreich“ erwartungsgemäß „öS“.

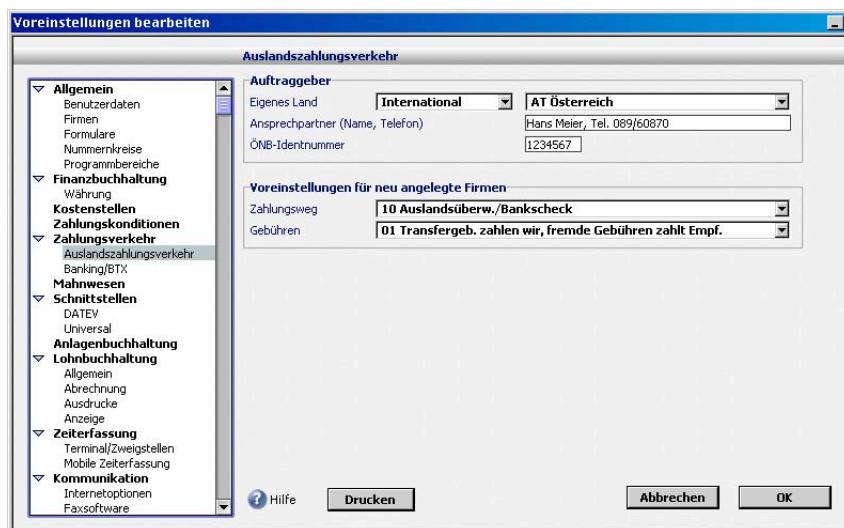
Einstellungen Auslandszahlungsverkehr

- In der hierarchischen Liste **Auslandszahlungsverkehr** wählen.
Das Gestaltung dieser Seite differiert je nach Länderversion:

D



A



Eigenes Land

Das Einblendmenü **Eigenes Land** wird vom Programm je nach Länderversion bereits auf «Deutschland» oder «Österreich» vorbesetzt. Es dient als Voreinstellung für alle Einblendmenüs im Auslandszahlungsverkehr, in denen Länder festgelegt werden.

Ansprechpartner (Name, Telefon)

Zur Vereinfachung von Rückfragen der ausführenden Bank wird in der AZV-Datei auch ein **Ansprechpartner** Ihres Unternehmens mit Name und Telefonnummer gespeichert.

ÖNB-Identnummer

- Ihre eigene Identifikationsnummer angeben, unter der Sie bei der Österr. Nationalbank gespeichert sind.

Voreinstellungen für neu angelegte Firmen

Die Einblendmenüs **Zahlungsweg** und **Gebühren** erscheinen in der gleichen Form sowohl bei der Erfassung von Firmen im Ausland als auch bei der Eingabe von Auslandszahlungen.

- Hier die bei Ihnen üblichen Werte angeben.
Der Zahlungsweg bestimmt, in welcher Form der Betrag zum Empfänger kommt. Unter **Gebühren** ist festgelegt, wer für die Spesen der Auslandszahlung aufkommt.

Werden neue Firmen angelegt, erhalten diese standardmäßig die hier in den Einstellungen angegebenen Werte für Zahlungsweg und Gebühren.

Bei der Erfassung von Auslandszahlungen werden diese bei der Firma gespeicherten Werte wiederum als Einstellungen für die Auslandszahlung verwendet.

Ausschlag gebend für die Zahlung sind jedoch die Werte, die in der Auslandszahlung angegeben werden, hier handelt es sich nur um Voreinstellungen.

D

Meldung der Bank an die Bundesbank

In der Außenwirtschaftsverordnung AWV, Kapitel VII, 2. Titel, 1. Untertitel, §§ 59 ff. ist festgelegt, dass Zahlungen von Deutschen („Gebietsansässige“) an Ausländer („Gebietsfremde“) ab einem bestimmten Betrag zu statistischen Zwecken an die Bundesbank gemeldet werden müssen². Diese Meldung kann in elektronischer Form mit in die AZV-Datei geschrieben werden. Die ausführende Bank leitet die Meldedaten aus der AZV-Datei an die Bundesbank weiter. In diesem Falle kreuzen Sie das Feld **Meldung der Bank an die Bundesbank** an. Die darunter liegenden Felder werden dann eingebbar und sind dann Pflichtfelder.

Sollten Sie nur kleine Beträge überweisen oder die Meldung in Form eines Formulars in Papierform der Diskette beilegen, deaktivieren Sie dieses Ankreuzfeld.

D

Firmennummer, LZB-Bereichsnummer, Branchenzugehörigkeit

Diese Daten erfahren Sie von Ihrer Bank bzw. der Bundesbank. Sie müssen diese Daten angeben, wenn das Feld **Meldung der Bank an die Bundesbank** angekreuzt ist. Die **Firmennummer** identifiziert eindeutig Ihr Unternehmen. Die **Branchenzugehörigkeit** legt die Branche fest, in der Ihr Unternehmen tätig ist und die **LZB-Bereichsnummer** gibt Ihre Landeszentralbank an.

D

Zahlungsdaten nicht weitergeben

Kreuzen Sie dieses Feld an, wenn Sie aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Weiterleitung zahlungsverkehrs-technischer Daten im Rahmen der Meldung an die Bundesbank wünschen. Es werden dann nur die bei der Erfassung einer Auslandszahlung unter **Meldung...** angegebenen Daten an die Bundesbank weitergeleitet.

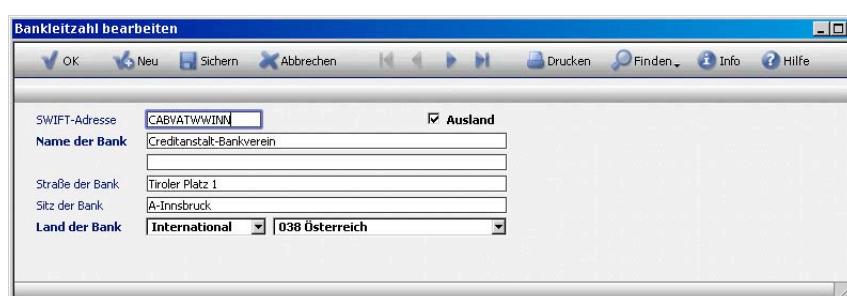
Ist dieses Feld nicht angekreuzt, kann das Kreditinstitut auch die Zahlungsdaten im Rahmen der Bundesbankmeldung weitergeben.

Verwaltung der Stammdaten

Banken im Ausland

Bei Überweisungen ins Ausland werden zusätzliche Informationen über die Bank des Empfängers benötigt, die im Menü **Stamm > Weitere Stammdaten > Bankleitzahlen** hinterlegt sind.

Nach Klick auf das Ankreuzfeld **Auslandsbank** erweitert sich die Eingabemaske für die Erfassung einer Auslandsbank:



Anstelle der Bankleitzahl steht bei Auslandszahlungen die internationale SWIFT-Adresse der Bank.

Zusätzlich zum Namen und dem Sitz der Bank werden eine zweite Namenszeile und die Anschrift gespeichert. Die Angabe der genauen Anschrift ist notwendig, wenn eine Zahlung an eine Auslandsbank auch ohne Angabe der SWIFT-Adresse durchgeführt werden soll.

Wird durch erneuten Klick in das Ankreuzfeld **Ausland** wieder auf Inland umgeschaltet, sind nur noch die Daten für Inlandsbanken sichtbar. Der unter SWIFT-Adresse eingegebene Wert bleibt als Bankleitzahl erhalten, wenn er keine Buchstaben beinhaltet und nicht die zulässige Länge für Bankleitzahlen überschreitet. Eine SWIFT-Adresse mit Buchstaben oder einer zu großen Länge wird beim Umschalten von Ausland auf Inland gelöscht.

SWIFT

Die soeben angesprochene SWIFT-Adresse wird korrekterweise als BIC (BANK IDENTIFIER CODE) bezeichnet. Dieser BIC wird im Rahmen des SWIFT-Verfahrens für eine eindeutige Kennzeichnung der beteiligten Finanzinstitutionen verwendet und ist in der Norm ISO-9362 BANKING — BANKING TELECOMMUNICATION MESSAGES — BANK IDENTIFIER CODES —BIC niedergelegt.

Demnach setzt sich der BIC aus acht (8) oder elf (11) zusammenhängenden Zeichen wie folgt zusammen:

- BANK CODE 4 alphabetische Zeichen

² Details zu den deutschen Meldebestimmungen finden Sie in Wolff/Widera, Meldebestimmungen 94, ISBN 3-87156-174-6.

- COUNTRY CODE 2-buchstabiger Ländercode nach ISO-3166
- LOCATION CODE 2 alphanumerische Zeichen, außer «0» und «1»
- BRANCH CODE 3 alphanumerische Zeichen

Für Institutionen, die am SWIFT-Verfahren angeschlossen sind, ist der BRANCH CODE optional.

Eigene Bankkonten

Die eigenen Bankkonten, von denen Zahlungen ins Ausland getätigten werden, werden wie beim Inlandszahlungsverkehr erfasst.

Darüber hinaus sind für den Auslandszahlungsverkehr folgende zusätzlichen Eingabefelder verfügbar:

Stammkonto

Üblicherweise werden Fremdwährungskonten bei Ihrem Geldinstitut als Unterkonto eines **Stammkontos** verwaltet. Geben Sie in dieses Feld die Stammkontonummer ein. Diese Nummer ist ggf. bei Auslandsüberweisungen zu Lasten von Währungskonten notwendig.

Währung

Geben Sie in dieses Feld den ISO-Währungscode ein, falls es sich bei dem eigenen Konto um ein Fremdwährungskonto handelt. Wenn beispielsweise ein Dollar-Konto verwaltet werden soll, geben Sie in dieses Feld den Code «USD» ein.

Personenkonten

Die für TOPIX:8 Auslandszahlungsverkehr relevanten Daten der Debitoren und Kreditoren, beispielsweise der Bankverbindung, werden wie beim Inlandszahlungsverkehr im Programmteil **Firmen** erfasst.

Die Hauptmaske zeigt zunächst allgemeine, Firmen- und personenbezogene Daten. Es müssen TOPIX:8-Konto und wahlweise die Firmenbezeichnung (Feld Firma1) oder ein Name eingegeben sein.

Das Feld **Anschrift** setzt sich aus den Werten der Felder zusammen, die jeweils mit Ankreuzfeld markiert sind.

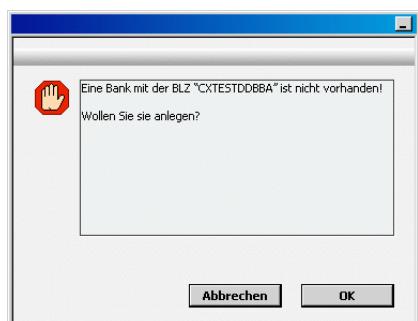
Diese Eingabemaske kann auch aus dem Fenster **Konto bearbeiten** mittels des Registers **Firmen** aufgerufen werden. (Siehe auch den entsprechenden Abschnitt im TOPIX:8-Referenzhandbuch.)

Die den Zahlungsverkehr betreffenden Daten werden im Register **Konditionen** angezeigt.

Um für die Firma eine Auslandsbankverbindung zu erfassen:

- Im Register ... - **Zahlungskonditionen** wählen
- Im Einblendmenü **Bank im Land** das entsprechende Land wählen

Bei den Banken wird die vollständige Adresse angegeben. Wird in den Feldern **BLZ/SWIFT** bzw. **Name der Bank** eine Bank angegeben, die bereits in den Bankenstammdaten erfasst ist, werden die restlichen Felder mit Bankdaten ausgefüllt. Sie können jedoch auch eine Bank zu einer Person angeben, ohne die Bank in die Stammdaten gespeichert zu haben. Hierfür beantworten Sie den Dialog



mit **Abbrechen**.

Auslandsbank

Hier wird das Land der Bank angegeben. Normalerweise wird dieses Feld mit dem Land der Person übereinstimmen, es ist aber auch denkbar, dass die Bank ihren Sitz in einem anderen Land als die Person hat.

Spezialfall: Hat die Firma mit Sitz im Ausland bei einer Inlandsbank ein Konto, deaktivieren Sie das Ankreuzfeld **Auslandsbank**. Die danebenliegenden Ländermenüs verschwinden, da es sich um eine Bank im Inland handelt, die Zahlungsart bleibt jedoch «Ausland». Wie im Programmreich **Bankleitzahlen** wird dabei der Inhalt des Feldes **BLZ/SWIFT** auf die für Inlandsbankleitzahlen zulässige Länge und auf Buchstaben überprüft und ggf. gelöscht. Analog wird mit einer bereits eingegebene Kontonummer beim Umschalten auf Inlandsbank verfahren.

Sitz der Person

Wählen Sie im Einblendmenü **Land der Firma** das Land aus, in dem der Debitor/Kreditor seinen Sitz hat.

Zahlungsweg, Bankgebühren

Die Einblendmenüs **Zahlungsweg** und **Gebühren** erscheinen in der gleichen Form bei der Eingabe von Auslandszahlungen.

Geben Sie hier die Werte für diese Firma an. Der **Zahlungsweg** bestimmt, in welcher Form der Betrag zum Empfänger kommt. Unter **Gebühren** ist festgelegt, wer für die Spesen der Auslandszahlung aufkommt.

Werden neue Firmen angelegt, erhalten diese standardmäßig die in den Einstellungen angegebenen Werte für Zahlungsweg und Gebühren.

Bei der Erfassung von Auslandszahlungen werden diese bei der Firma gespeicherten Werte wiederum als Einstellungen für die Auslandszahlung verwendet.

Ausschlag gebend für die Zahlung sind jedoch die Werte, die in der Auslandszahlung selbst angegeben werden.

Auslandszahlungen vorbereiten und bearbeiten

Zahlungsart Ausland

Auslandszahlungen werden wie Inlandszahlungen im Menü **Buchhaltung > Zahlungen** angezeigt und mit Doppelklick geöffnet.

Sie unterscheiden sich von den Inlandszahlungen durch die **Zahlungsart** «Auslandszahlung», die in der Eingabemaske rechts oben im Einblendmenü ausgewählt werden kann.



Auslandszahlungen vorschlagen

Auslandszahlungen werden genauso wie Inlandszahlungen vorgeschlagen, wenn in den Personenstammdaten der betreffenden Debitoren oder Kreditoren unter **Zahlungsausgang** der Eintrag «Ausland» ausgewählt ist.

Auslandszahlungen erfassen und bearbeiten

Auch die manuelle Erfassung von Auslandszahlungen verläuft wie bei Inlandszahlungen:

- In der Übersichtsliste auf **Neu** klicken
Es erscheint ein leeres Formular für eine Inlandszahlung.
- Die Zahlungsart im rechten oben auf «Auslandszahlung» umstellen,
Es erscheint die Eingabemaske für eine Auslandszahlung.

Zahlungsart Verrechnung

Die Zahlungsart «Verrechnung» hat die gleiche Wirkung wie im Inlandszahlungsverkehr. Um jedoch den Anforderungen des Moduls **Auslandszahlungsverkehr** nachzukommen, wurde hier die Eingabemaske um die zusätzliche Eingabemöglichkeit der Fremdwährungsbezeichnung vorgesehen.

☞ Für den Einsatz des Moduls Auslandszahlungsverkehr ist die Lizenzierung des Moduls Zahlungsverkehr notwendig.

Die Eingabemaske für Auslandszahlungen

Zahlungsempfänger

Geben Sie den Namen des **Empfängers** der Auslandszahlung ein. Ist der eingegebene Empfänger bereits in den Personenstammdaten gespeichert, werden die übrigen Felder wie Empfängeradresse, Bankverbindung, Länder Zahlungsweg und Gebühren automatisch eingesetzt.

Ist der Empfänger noch nicht gespeichert, erscheint der Dialog



Falls Sie keinen Firmenstammsatz anlegen wollen, weil an diese Person beispielsweise nur einmalig ein Betrag überwiesen wird, klicken Sie in **Abbrechen**.

Empfängeranschrift

Im Auslandszahlungsverkehr ist es erforderlich, die **Anschrift des Empfängers** zu erfassen.

Anschriften werden in einem separaten Eingabefenster eingegeben, das nach Klick in die Schaltfläche **Anschrift eingeben...** bzw. **Anschrift ändern...** sichtbar wird. An der Beschriftung dieser Schaltfläche (eingeben/ändern) ist ersichtlich, ob bereits eine Adresse erfasst ist:



In der ersten Zeile dieser Eingabefensters steht bereits der Name des Empfängers, so wie er in der Eingabemaske der Auslandszahlung eingegeben wurde. Dieses Feld ist nicht änderbar.

Empfängerland

Das **Land** des Empfängers wird wie in den Programmberichen **Einstellungen**, **Bankleitzahlen** und **Firmen** mit den beiden Einblendmenüs festgelegt.

Bankverbindung

Im Unterschied zum Inlandszahlungsverkehr wird statt der Bankleitzahl die internationale **SWIFT-Adresse** angegeben. Ist diese nicht bekannt, ist die Angabe der Anschrift der Bank erforderlich.

Anschrift der Empfängerbank

Wie bei der Empfängeradresse wird auch hier die Anschrift in einem eigenen Eingabefenster eingegeben, welches nach Klick auf **Anschrift eingeben...** bzw. **Anschrift ändern...** sichtbar wird.



A In der Bankanschrift kann im Feld **Name 1** auch eine Bankleitzahl (Routingcode) angegeben werden. Beispiele: Deutschland „//BL12345678“, England „//SC123456“. Das ist vorteilhaft, wenn Sie z.B. von Österreich nach Deutschland überweisen wollen und von der Empfängerbank die deutsche Bankleitzahl wissen, Anschrift und SWIFT-Adresse jedoch unbekannt sind. Es genügt in diesem Falle, in der Bankanschrift im Feld **Name 1** die Bankleitzahl in der Form „//BL12345678“ einzutragen.

Näheres hierzu erfahren Sie von Ihrer Bank.

Ausland

Hier wird das Land der Bank angegeben. Normalerweise wird dieses Feld mit dem Land der Firma übereinstimmen, es ist aber auch denkbar, dass die Bank ihren Sitz in einem anderen Land als die Firma hat.

Spezialfall: Hat die Firma mit Sitz im Ausland bei einer Inlandsbank ein Konto, entfernen Sie durch Mausklick das Kreuz neben **Ausland**. Die daneben liegenden Ländermenüs verschwinden da es sich um eine Bank im Inland handelt, die Zahlung bleibt jedoch eine Auslandszahlung.

Wie in den Programmberichen **Firmen** und **Bankleitzahlen** wird dabei der Inhalt des Feldes **SWIFT-Adresse** auf die für Inlandsbankleitzahlen zulässige Länge abgeschnitten (akustisches Signal ertönt). Kommen Buchstaben in diesem Feld vor, wird das Feld gelöscht. Analog wird mit einer bereits eingegebene Kontonummer beim Umschalten auf Inlandsbank verfahren.

Zahlungsweg, Gebühren

Die Einblendmenüs **Zahlungsweg** und **Gebühren** erscheinen in der gleichen Form bei der Eingabe von Firmen mit Zahlungsart **Auslandszahlung**.

- Hier die Werte für diese Zahlung angeben
Der **Zahlungsweg** bestimmt, in welcher Form der Betrag zum Empfänger kommt. Unter **Gebühren** ist festgelegt, wer für die Spesen der Auslandszahlung aufkommt.

Wird eine neue Auslandszahlung manuell angelegt, erhält diese standardmäßig die in den Einstellungen angegebenen Werte für Zahlungsweg und Gebühren. Wird eine bereits gespeicherte Firma mit der Zahlung verknüpft, werden die im Firmenstamm gespeicherten Werte in Zahlungsweg und Gebühren eingetragen.

Meldung

Die **Meldung** einer Auslandszahlung an die jeweilige Zentralbank unterscheidet sich zwischen der deutschen und der österreichischen Länderversion völlig.

Im Abschnitt **Meldung an die Zentralbank** ab [Seite 66](#) wird das Meldewesen für die deutsche und österreichische Länderversion getrennt behandelt.

Verwendungszweck

In diesen beiden Zeilen wird der **Verwendungszweck** für den Empfänger angegeben. Die beiden Zeilen werden im Auslandszahlungsverkehr mit einem Leerzeichen verbunden in der AZV-Datei abgespeichert, falls in der zweiten Zeile etwas eingetragen ist.

D

Weisungen

Die Einblendmenüs **Weisungen** dienen dazu, bis zu vier Weisungsschlüssel für die Empfängerbank anzugeben. Die Weisungen sind aus historischen Gründen in einem etwas ungewöhnlichen „Telexdeutsch“ formuliert.

In der Zeile unterhalb der vier Einblendmenüs können Zusatzinformationen zu den Weisungen angegeben werden, wie beispielsweise Telex- oder Telefonnummern oder eine Kabelanschrift.

A

Durchführungsart

Mit dem Einblendmenü **Durchführungsart** wird angegeben, wie der Auftrag durchgeführt werden soll. Die Durchführungsart «dringend» ist bei Bankschecksendung (Zahlungsweg 20 oder 25) nicht zulässig.

Auftraggeber

In den Feldern für den **Auftraggeber** wird Ihre eigene Bankverbindung angegeben, also das Kreditinstitut, welches Ihre Diskette mit Auslandszahlungen entgegennimmt.

Betrag und Währung

- Hier den **Betrag** mit dessen **Währung** angeben.
Die Währung muss im Programmreich **Währungen** erfasst sein.

Bei Auswahl des Empfängerlandes wird die Währung des Empfängerlandes im Währungsfeld automatisch eingetragen, wenn dort noch keine andere Währung angegeben ist und wenn die Währung bereits in den Stammdaten erfasst ist.

Wird nichts angegeben, so wird die Einstellung „ISO-Währungscode“ verwendet. Ist auch dieses Einstellungsfeld leer, wird aus dem Einblendmenü **Eigenes Land** der Einstellungen für den **Auslandszahlungsverkehr** die Währung ermittelt.

Ausführungsdatum

Hier können Sie eintragen, wann der Auftrag frühestens ausgeführt werden sollte. Das eingegebene Datum darf höchstens 15 Tage nach Erstellung der Datenträgeraustauschdiskette liegen. Liegt das angegebene Ausführungsdatum auf einem späteren Termin, wird es bei der Erstellung der AZV-Datei auf 15 Tage nach Erstellungsdatum vorverlegt.

Solange nichts eingegeben wurde, erscheint in diesem Feld «00.00.00». Beim Erzeugen der AZV-Datei wird dann das aktuelle Datum als Ausführungsdatum verwendet.

A

Ausführungsdatum

Hier können Sie eintragen, wann der Auftrag frühestens ausgeführt werden sollte.

Solange nichts eingegeben wurde, erscheint in diesem Feld «00.00.00». Beim Erzeugen der AZV-Datei wird dann das aktuelle Datum als Ausführungsdatum verwendet.

Fibu-Konto, Valuta, Skonto usw.

Der rechte Fensterabschnitt ist identisch wie bei den Inlandszahlungsarten aufgebaut.

Sammel-Auslandszahlungen

Auslandszahlungen an eine Firma können – wie im Zahlungsverkehr für das Inland – zusammengefasst werden, um mehrere Vorgänge auf einem Überweisungsträger oder Scheck aufzulisten. Die Sammel-Auslandszahlungen sind auch für Zahlungsvorschläge möglich, die per DTA überwiesen werden. Um mehrere Auslandszahlungen zusammenzufassen:

- Die einzelnen Zahlungsvorschläge wählen ...

Zahlungen (2 in 8 von 25)										
<input checked="" type="checkbox"/>	ZA	Prio.	Tag	Fällig am	P-Nummer	FiBu-Konto	Empfänger	WKZ	Betrag	S F E
	S	■■■		-160 01.02.2002	930005M	33190	Stuhl & Tisch GmbH	EUR	4.640,00	
	A	■■■		-157 04.02.2002	E0001	33160	ProOpt AG	CHF	3.600,00	
	Ü	■■■		-133 28.02.2002		33333	Finanzamt München	EUR	5.661,49	
	S	■■■		-126 07.03.2002	930009M	33190	Stuhl & Tisch GmbH	EUR	754,00	
	S	■■■		-117 16.03.2002	1290/234-A	33180	Rumbelows Ltd.	GBP	71,25	
	A	■■■		-102 31.03.2002	E0002	33160	ProOpt AG	CHF	2.100,00	
	Ü	■■■		-100 02.04.2002	78541-AGF	33011	Der Apple-Laden	EUR	5.104,00	✓
	S	■■■		-96 06.04.2002	1295/356-B	33180	Rumbelows Ltd.	GBP	800,00	

- ...und anschließend im Menü **Aktion > Sammelzahlungen > Erzeugen...** wählen
- Im erscheinenden Dialog dasjenige Ihrer Bankkonten im Einblendmenü **Eigenes Konto** wählen, für das die Sammel–Auslandszahlung erzeugt werden soll.

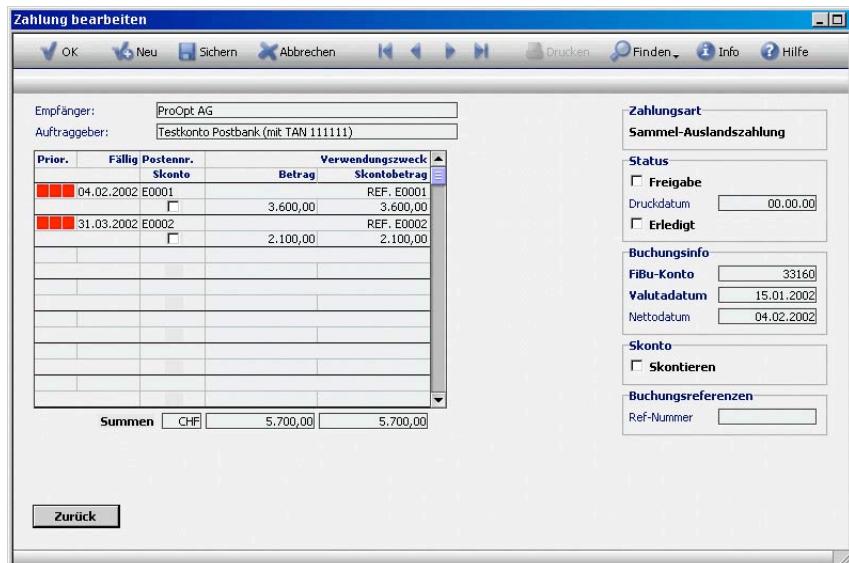


- Das Ankreuzfeld **Sammelzahlungen freigeben** markieren und **OK** klicken
Nach dieser Bestätigung fasst TOPIX:8 die gewählten Auslandszahlungen pro Personenstammsatz zusammen.
Sammel–Auslandszahlungen haben in der Übersicht für Zahlungsvorschläge in der Spalte „Σ“ ein Häkchen „✓“:

Zahlungen (1 in 7 von 24)										
<input checked="" type="checkbox"/>	ZA	Prio.	Tag	Fällig am	P-Nummer	FiBu-Konto	Empfänger	WKZ	Betrag	S F E
	S	■■■		-160 01.02.2002	930005M	33190	Stuhl & Tisch GmbH	EUR	4.640,00	
✓	A	■■■		-157 04.02.2002		33160	ProOpt AG	CHF	3.600,00	
	Ü	■■■		-133 28.02.2002		33333	Finanzamt München	EUR	5.661,49	
	S	■■■		-126 07.03.2002	930009M	33190	Stuhl & Tisch GmbH	EUR	754,00	
	S	■■■		-117 16.03.2002	1290/234-A	33180	Rumbelows Ltd.	GBP	71,25	
	Ü	■■■		-100 02.04.2002	78541-AGF	33011	Der Apple-Laden	EUR	5.104,00	✓
	S	■■■		-96 06.04.2002	1295/356-B	33180	Rumbelows Ltd.	GBP	800,00	

- Ein Doppelklick auf die entstandene Sammel–Auslandszahlung setzen:

- Auf **Aufteilung...** klicken
Die Einzelposten, aus denen sich die Sammel–Auslandszahlung zusammensetzt, erscheinen:



Soll eine Sammel-Auslandszahlung wieder in ihre Einzelzahlungen aufgeteilt werden, so genügt folgendes:

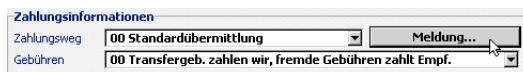
- Die aufzulösende Sammel-Auslandszahlung in der Zahlungsübersicht wählen und im Menü *Aktion* > *Sammelzahlungen* > *Auflösen* klicken

Meldung an die Zentralbank

D

Eingabe der Meldedaten (Deutschland)

In der Außenwirtschaftsverordnung AWV, Kapitel VII, 2. Titel, 1. Untertitel, §§ 59 ff. ist festgelegt, dass Zahlungen von Deutschen („Gebietsansässige“) an Ausländer („Gebietsfremde“) ab einem bestimmten Betrag (derzeit 12.500 €) zu statistischen Zwecken an die Deutsche Bundesbank gemeldet werden müssen, damit diese die Zahlungsbilanz ermitteln kann³. Diese Meldung kann in elektronischer Form mit in die AZV-Datei geschrieben werden. Die ausführende Bank leitet die Meldedaten aus der AZV-Datei dann an die Bundesbank weiter. In diesem Falle klicken Sie die Schaltfläche **Meldung...** an.



Sie können stattdessen diese Meldungen auch von Hand auf die entsprechenden Formulare der Bundesbank schreiben und der Diskette beilegen. (Siehe auch Abschnitt ab Seite 57 und Abschnitt DTA-Datei prüfen ab Seite 71.)

Wurden bereits Meldedaten zu dieser Auslandszahlung eingegeben, erscheint nach Klick in **Meldung** ein Fenster mit den gespeicherten Meldedaten.

Sind noch keine Meldedaten erfasst, wird ein Dialogfenster geöffnet, in dem Sie die Art der Meldung angeben können:



- **Wareneinfuhr:**
Sie kaufen Waren von Gebietsfremden.
- **Transithandel:**
Sie kaufen Waren von Gebietsfremden und verkaufen sie weiter an Gebietsfremde. Zu den Transithandelsgeschäften zählen auch Geschäfte, bei denen diese Waren vor der Veräußerung an Gebietsfremde zunächst an andere Gebietsansässige veräußert werden.
- **Dienstleistungs-/Kapitalverkehr, Sonstiges:**
z.B. Reiseverkehr, Transportkosten, Versicherungen, Vermögensanlagen, Zinsen, Gewinne usw.

Nachdem Sie sich für eine bestimmte Melddatensatzart mit Klick auf **OK** entschieden haben, erscheint ein Eingabefenster, in dem Sie Meldedaten eingeben können.

³ Details zu den deutschen Meldebestimmungen finden Sie in Wolff/Widera, Meldebestimmungen 94, ISBN 3-87156-174-6.

D

Meldung Wareneinfuhr

Einkaufsland

Das **Einkaufsland** wird wie üblich mit den beiden Einblendmenüs gewählt. Voreinstellung für das Einkaufsland ist das Land des Empfängers der Auslandszahlung.

Einkaufspreis

Der **Einkaufspreis** der Ware muss in € angegeben werden. Die Eingabe des Einkaufspreises ist Pflicht.

D

Meldung Transithandel

Eingekaufta Ware

Von der eingekauften Ware müssen das **Einkaufsland**, der **Einkaufspreis**, eine **Warenbezeichnung** und die **Warenverzeichnissnummer** gemäß dem Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik in € angegeben werden.

Zu beachten ist dabei, dass beim Abspeichern des Melddatensatzes die Warenbezeichnung vom Programm automatisch in Großbuchstaben umgewandelt wird, Umlaute durch «AE», «SS» usw. ersetzt werden und unzulässige Sonderzeichen in «/» umgewandelt werden, da bei Auslandszahlungen nur Großbuchstaben ohne Umlaute und nur die gebräuchlichen Satzzeichen erlaubt sind.

Die Warenverzeichnissnummer erfragen Sie von Ihrer Bank oder ermitteln Sie aus dem Buch Wolff/Widera, Meldebestimmungen 94, ISBN 3-87156-174-6.

Die Integration aller Warenverzeichnissnummern in das Programm war leider aus Platzgründen nicht möglich.

Verkauf an Gebietsfremde

Ein **durchgehandelter Transithandel** liegt vor, wenn Ware von Gebietsfremden eingekauft und an Gebietsfremde wieder verkauft wird. Ist das der Fall, aktivieren Sie das Ankreuzfeld neben „Verkauf an Gebietsfremde“. Sie müssen dann auch für die verkaufta Ware die **Warenbezeichnung**, die **Warenverzeichnissnummer**, das **Käuferland**, den **Verkaufspreis** und dessen **Fälligkeitsmonat** angeben.

Verkauf an Gebietsansässige

Ein **gebrochenes Transithandelsgeschäft** sind Geschäfte, bei denen die Waren vor der Veräußerung an Gebietsfremde zunächst an andere Gebietsansässige veräußert werden. Ist das Ankreuzfeld **Gebrochenes Transithandelsgeschäft** aktiv, muss auch der **Name und Sitz des Nachkäufers** angegeben werden.

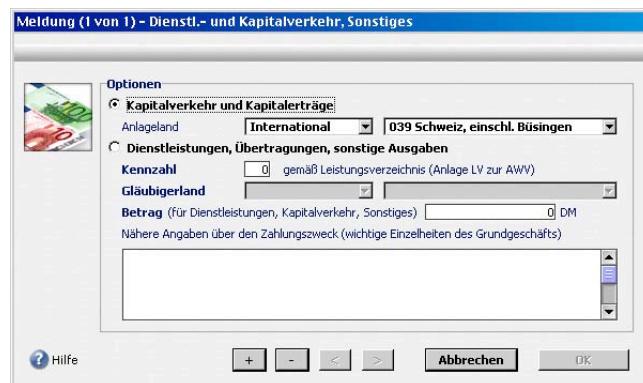
Unverkauft auf Lager im Inland/Ausland

Diese Ankreuzfelder werden verwendet, wenn im Transithandel von Gebietsfremden gekauft und von dem gebietsansässigen Transithändler bezahlte Ware zunächst nicht weiterverkauft, sondern auf Lager genommen wird (Lager im Ausland oder Freihafenlager in Deutschland).

Sonderfall: beim Kauf und der Einlagerung von Waren in einem Zolllager in Deutschland sind ausgehende Zahlungen als Wareneinfuhren zu melden.

D

Meldung Dienstleistungs- und Kapitalverkehr, Sonstiges



Kapitalverkehr und Kapitalerträge / Dienstleistungen, Übertragung, sonstige Ausgaben

Bei ein- und ausgehenden Zahlungen (einschl. Vermögensanlagen, Einbringung von Sachen und Rechten in Unternehmen) die nicht für Warenlieferungen oder Dienstleistungen bestimmt sind, markieren Sie die Option **Kapitalverkehr und Kapitalerträge**, sonst **Dienstleistungen, Übertragung, sonstige Ausgaben**.

Anlandeland

Bei Vermögensanlagen in fremden Wirtschaftsgebieten (Erwerb ausländischer Wertpapiere, Beteiligungen, Grundstücke usw.) und der Veräußerung derartiger Vermögensanlagen wird nicht nur das Land des Zahlungsempfängers, sondern auch das Land, in dem sich die Vermögensanlage befindet, benötigt. Meistens stimmen diese beiden Länder überein. Aus diesem Grund wird als Voreinstellung für dieses Feld auch das Land des Zahlungsempfängers verwendet.

Kennzahl gemäß Leistungsverzeichnis (Anlage LV zur AWV)

Das Leistungsverzeichnis ist eine systematische Übersicht über die Transaktionen im Außenwirtschaftsverkehr. Es dient der Bundesbank zur Gliederung der unterschiedlichsten Transaktionen nach einer überschaubaren Anzahl international vergleichbarer Positionen.

Die **Kennzahl gemäß Leistungsverzeichnis** erfragen Sie von Ihrer Bank oder ermitteln Sie aus dem Buch Wolff/Widera, Meldebestimmungen 94, ISBN 3-87156-174-6.

Gläubigerland

Das **Gläubigerland** ist bei Zahlungen im Dienstleistungs- und Kapitalverkehr das Land, in dem der Gläubiger aus dem betreffenden Rechtsgeschäft seinen Sitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat. In der Regel ist das Gläubigerland identisch mit dem Land des Zahlungsempfängers.

Sonderfall: Nicht identisch sind Gläubigerland und Land des Zahlungsempfängers z.B. in den Fällen, in denen im Auftrag des Gläubigers an einen Gebietsfremden in einem dritten Land gezahlt wird.

Betrag

Der **Betrag** muss in € umgerechnet angegeben werden.

Nähere Angaben über den Zahlungszweck

Hier wird der dem Zahlungsvorgang zu Grunde liegende wirtschaftliche Tatbestand verstanden. Die Angaben müssen also erkennen lassen, welche Art von Leistungen im Einzelnen erbracht oder empfangen hat bzw. welche Vermögensanlagen im einzelnen erworben oder veräußert wurden.

Zu beachten ist dabei, dass beim Abspeichern des Meldedatensatzes diese Angaben über den Zahlungszweck vom Programm automatisch in Großbuchstaben umgewandelt werden, Umlaute durch «Æ», «ß» usw. ersetzt werden und unzulässige Sonderzeichen in «/» umgewandelt werden, da bei Auslandszahlungen nur Großbuchstaben ohne Umlaute und nur die gebräuchlichen Satzzeichen erlaubt sind.

Zahlungen mit mehreren Meldungen

Es ist denkbar, dass mit einer Auslandszahlung unterschiedliche Meldungen abgegeben werden müssen. Beispielsweise kann mit einer Zahlung sowohl eine Wareneinfuhr und ein Transithandelsgeschäft bezahlt werden.

In diesem Fall können mehrere Meldungen zu einer Zahlung erfasst werden, die mit den Schaltflächen im unteren Fensterteil durchgeblättert, hinzugefügt und gelöscht werden.



Die Schaltfläche **+** fügt eine neue Meldung hinzu. Es erscheint dasselbe Dialogfenster zur Festlegung des Meldungstyps, das auch beim Anlegen der ersten Meldung erschien.



Die Schaltfläche – löscht die gerade angezeigte Meldung. Bevor die letzte Meldung einer Zahlung gelöscht wird, erscheint ein diesbezüglicher Warnhinweis.

Die Schaltfläche < speichert die angezeigte Meldung und blättert eine Meldung zurück. Die laufende Nummer der Meldung sowie die Anzahl der verschiedenen Meldungen zu einer Zahlung ist aus dem Fenstertitel ersichtlich, z.B. „Meldung (2 von 3) – Transithandel“. Diese Schaltfläche ist nicht aktiv, wenn bereits die erste (oder einzige) Meldung angezeigt wird.

Die Schaltfläche > speichert die Meldung und blättert in den Meldungen vorwärts. Diese Schaltfläche ist nicht aktiv, wenn bereits die letzte (oder einzige) Meldung angezeigt wird.

A

Eingabe der Meldedaten (Österreich)

Klicken Sie in der Eingabemaske für Auslandszahlungen in **Meldung...**, um die Meldedaten für die Österreichische Nationalbank einzugeben. Es erscheint folgendes Eingabefenster:



OeNB Zahlungstitel

- In diesem Einblendmenü den Grund für die Zahlung wählen.



OeNB Zahlungsgrund

Falls im darüberliegenden Einblendmenü «3 Sonstiges» ausgewählt wurde, wird hier der Zahlungsgrund genau und detailliert dargestellt. Bei den OeNB Zahlungstiteln «1» oder «2» ist dieses Feld nicht eingebbar.

Zu beachten ist dabei, dass beim Abspeichern des Meldedatensatzes diese Angaben über den Zahlungsgrund vom Programm automatisch in Großbuchstaben umgewandelt werden, Umlaute durch «AE», «SS» usw. ersetzt werden und unzulässige Sonderzeichen in «/» umgewandelt werden, da bei Auslandszahlungen nur Großbuchstaben ohne Umlaute und nur die gebräuchlichen Satzzeichen erlaubt sind.

OeNB-Identnummer des Empfängers

Wenn bekannt, geben Sie hier die *OeNB-Identnummer* des Empfängers der Zahlung an. Im Zweifelsfalle fragen Sie Ihre Bank.

Umsatzpositionsnummer (UPOS)

Wenn bekannt, geben Sie hier die *Umsatzpositionsnummer* an. Im Zweifelsfalle fragen Sie Ihre Bank.

Kennzeichen Bankgeschäft

Im Einblendmenü *Kennzeichen Bankgeschäft* wird festgehalten, ob es sich um ein Terminschluss- oder Kassageschäft oder um eine Vorlage handelt. Handelt es sich um kein solches Bankgeschäft, wählen Sie in diesem Einblendmenü «Sonstiges».

Nummer des Bankgeschäfts

Wurde im Einblendmenü *Kennzeichen Bankgeschäft* nicht «Sonstiges» angegeben, müssen Sie hier die *Nummer des Bankgeschäfts zur Kurssicherung* angeben. Ein und dieselbe Bankgeschäftsnummer kann sich auf mehrere Zahlungen beziehen.

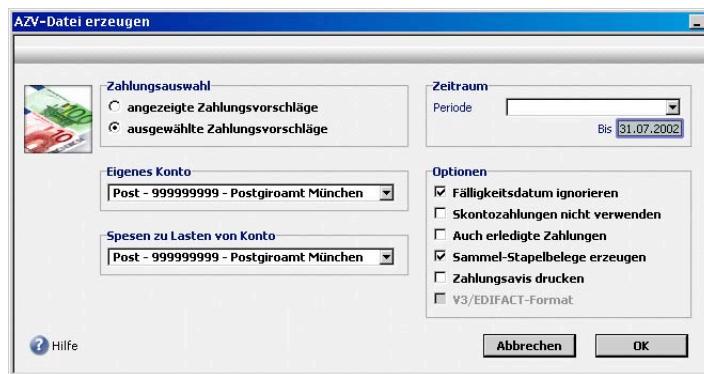
Im Gegensatz zur Länderversion Deutschland ist bei den österreichischen Meldedaten das Eingabefenster immer gleich aufgebaut, da es keine verschiedenen Meldungstypen gibt.

Auslandszahlungen tigen

Die Erzeugung der AZV-Datei entspricht der Vorgehensweise bei der Erzeugung von DTA-Dateien für den Inlandszahlungsverkehr:

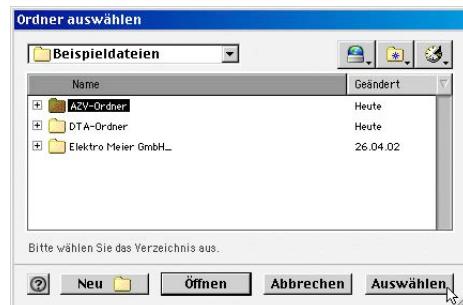
- ☞ AZV-Dateien werden auf MS-DOS-formatierten Disketten an die Bank weitergeleitet. Zur Verwendung von MS-DOS-Disketten findet sich im Handbuch für das Modul „Zahlungsverkehr“ ein ausflicher Abschnitt.

- In das Menü Buchhaltung > Zahlungen wechseln.
 - im Menü Aktion > Zahlungen tigen > AZV-Datei erzeugen... wählen
- Es erscheint dasselbe Dialogfenster wie bei Erzeugung von DTA-Dateien im Inlandszahlungsverkehr mit dem Unterschied, dass keine Lastschriften, sondern nur Gutschriften (also Überweisungen ins Ausland) erzeugt werden können.



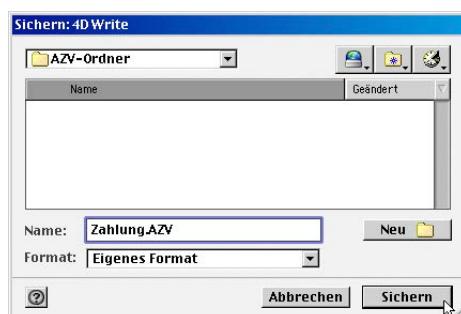
- Legen Sie in diesem Dialog fest, welchem eigenen Konto die Auslandszahlungen belastet werden sollen. Zusätzlich können Sie ein Konto festlegen, welches mit den anfallenden Spesen belastet werden soll. Standardmäßig wird das gleiche Konto wie für die Zahlungen ausgewählt, Sie können jedoch auch ein anderes Konto festlegen.
- ☞ Whrungskonten können nur mit Beträgen in der jeweiligen Währung (in der diese geführt sind) belastet werden, €-Konten mit Beträgen in beliebiger Währung. Bei Unstimmigkeiten wird das Stammkonto verwendet, das immer ein €-Konto sein muss.

Hat das Programm gemig obiger Auswahl alle für den Datenträgeraustausch relevanten Zahlungen gefunden, so erscheint folgender Sicherungsdialog:



Durch Auswählen des Ablageortes für die AZV-Datei — in der Regel die zuvor vorbereitete MS-DOS-Diskette — und anschließendem Betätigen der Schaltfläche **Auswählen** wird die Datei im ausgewählten Verzeichnis abgelegt. Der Dateiname «DTAZV» kann und darf nicht verändert werden.

Hat das Programm gemig obiger Auswahl alle für den Datenträgeraustausch relevanten Zahlungen gefunden, so erscheint folgender Sicherungsdialog:



- Den Ablageort für die AZV-Datei wählen — in der Regel die zuvor vorbereitete MS-DOS-Diskette.
- Einen Dateinamen für die AZV-Datei angeben.

Beachten Sie dabei, dass es sich um einen Dateinamen der MS-DOS-Konventionen erfüllt, handeln muss. (max. acht Buchstaben, ggf. gefolgt von einem Punkt und max. drei weiteren Buchstaben). Die AZV-Datei wird im ausgewählten Verzeichnis angelegt.

DTA-Datei prüfen

Der Befehl **DTA-Datei prüfen** im Menü **Auswertungen** dient zur nachträglichen Prüfung aller getätigten Zahlungen, die in der AZV-Datei gespeichert sind. Dieser Befehl funktioniert für die unterschiedlichsten Datenformate von Inlands- und Auslands-Datenträgeraustauschdateien, die mit TOPIX:8 erzeugt wurden.

Zusätzlich kann mit diesem Befehl der Disketten-Begleitzettel ausgedruckt werden.

Wie beim Inlandszahlungsverkehr auch liest der Befehl **DTA-Datei prüfen** die im Auswahldialog selektierte AZV-Datei wieder ein.

D



Ist die Option **Nur passende Dateien anzeigen** aktiv, werden in der Dateiauswahlliste nur die von TOPIX:8 erzeugten DTA-Dateien angezeigt. Ist dieses Feld nicht angekreuzt, erscheinen alle Dateien, die in diesem Ordner liegen.

A



Die Option **Nur passende Dateien anzeigen** ist nicht aktiv, da Dateinamen eine freie Bezeichnung haben können.

Anschließend erscheint der folgende Dialog, in dem die gewünschten Optionen ausgewählt werden können:

D



A



Disketten-Protokoll (detailliert)

Dieses Ankreuzfeld liefert den exakten Inhalt der AZV-Datei. Diese Liste kann für Ihre Unterlagen verwendet werden.

Disketten-Begleitzettel (Bank)

Disketten-Begleitzettel (Bank) liefert den notwendigen Ausdruck für die Bank.

DATENTRÄGERBEGLEITZETTEL
SAMMELAUFPTRAG ZUM BELEGLOSEN DATENTRÄGERAUSTAUSCH
IM AUSLANDSZAHLUNGSVERKEHR

BLATT 1

AN (KREDITINSTITUT) AUFTRAGGEBER:
Hypobank Elektro Meier GmbH
München Müllerstraße 17
85521 Ottobrunn

DSN (DATEINAME) DTAZV
VOL-SER (BAND-DISKETTEN-NR)
Erstellungsdatum 15.12.95

SAMMELAUFPTRAG FÜR AUSLANDSZAHLUNGEN ÜBER:
AUFRAGS- SUMME DER KONTO-NR. KONTO- ANZAHL (GGF.
WÄHR. (ISO) BETRÄGE WÄHR. AUFTRÄGE TERMIN)
DEM 11.120 0047110815 DEM 1 15.12.95

SUMMEN 11.120 1
AWV-MELDUNGEN DURCH DAS KREDITINSTITUT N
AWV-MELDUNGEN SIND BEIGELEGT N
FRÜHESTER AUSFÜHRUNGSTERMIN: 15.12.95

FIRMA/UNTERSCHRIFT(EN)

BLATT 1

DATENTRÄGER-BEGLEITZETTEL
AUSLANDSZAHLUNGEN

Datenträgernummer:
Dateiname: Zahlung.AZV

AN (KREDITINSTITUT) Name des Datenträger-Absenders:
Creditanstalt-Bankverein Elektro Meier GmbH
Innsbruck Winzerstraße 1
1010 Wien

Bankleitzahl 12345
Kontaktperson/Telefon HANS MEIER, TEL. 0221/60870
Kontonummer des Auftraggebers 00047110815

Anzahl der Bestände: 01
Bestandsname Bestandskontrollnr. Anzahl d. Aufträge Summe-Betrag
00000000 1 11.120,55

Gesamtanzahl der Aufträge: 1

Dispositionssangaben je Währung:
Anzahl der Überw. Summe-Betrag Abrechn. Abrechnungs-
Aufträge WHRG. Wenn S-Gegenwert WHRG. Kontonummer
1 DEM 11.120,55 ATS 00047110815

Datum: 15.12.1995

kontomäßige Fertigung

D AWV-Meldungen sind beigelegt

Unter AWV-Meldungen werden hier Meldeformulare der Bundesbank verstanden, wie sie auch bei Auslandsüberweisungen ohne Datenträgeraustausch verwendet werden

Haben Sie die nötigen Meldungen an die Bundesbank mit TOPIX:8 Auslandszahlungsverkehr erfasst (indem Sie in der Eingabemaske für Auslandszahlungen in **Meldung** geklickt haben), wurden die Meldedaten in elektronischer Form mit den Zahlungsdaten in die AZV-Datei geschrieben. Es brauchen dann außer dem Begleitzettel keine Meldeformulare in Papierform der Diskette beigelegt werden. Ist das der Fall, wird das Feld **AWV-Meldungen sind beigelegt** nicht angekreuzt. Auf dem Begleitzettel wird dann unter **AWV-Meldungen sind beigelegt** ein «N» für «Nein» ausgedruckt.

Falls Sie jedoch Meldeformulare der Diskette beilegen, weil Sie beispielsweise die Meldedaten nicht am Bildschirm erfassen wollten, sondern lieber die Formulare in Papierform verwenden, kreuzen Sie das Feld ***AWV-Meldungen sind beigelegt*** an. Auf dem Begleitzettel wird dann unter ***AWV-Meldungen sind beigelegt*** ein «J» für «Ja» ausgedruckt.

Anhang

Technische Informationen

Die folgenden Abschnitte behandeln technische Probleme, die während einer BTX-Verbindung auftreten können, sowie Informationen für Anwender von Spiga-ISDN-Adaptoren und Leonardo-Karten.

Probleme während der BTX-Verbindung

Sollte es während einer automatisch ablaufenden BTX-Sitzung zu Problemen kommen, weil z.B. der Computer auf eine bestimmte Bildschirmmeldung wartet und der Bankrechner gerade nicht in Betrieb ist, können Sie den Ablauf mit der Tastenkombination «Befehl – .» (= Punkt) abbrechen. Falls der automatische Ablauf einer BTX-Verbindung bei keinem Versuch zum Ziel kommt, wenden Sie sich an uns. Auch hier wäre es hilfreich, wenn Sie uns einen Ansprechpartner bei Ihrer Bank nennen, der für Electronic Banking zuständig ist.

Neue Banktypen

Die in der Datei „Banktypen“ hinterlegten Zugangsverfahren für die einzelnen Banken werden von uns laufend mit Testkonten, die uns die einzelnen Bankrechenzentren zur Verfügung stellen, getestet. In der vorliegenden Version 1.0.2 der Banktypen war der Test bei folgenden Banktypen noch nicht abgeschlossen:

- DVG-H — Sparkassen Niedersachsen
- DVS — Sparkassen Ostdeutschland
- GRZ — R+V Norddeutschland
- OfDV — Sparkassen Schleswig-Holstein
- RHO — Sparkassen Hessen
- S-WL — Sparkassen Westfalen-Lippe
- SIK — Sparkassen Saarland

Falls Sie diese Banktypen verwenden und auf Probleme während der automatisch ablaufenden BTX-Verbindung stoßen, fordern Sie bei uns unter Angabe des betreffenden Banktyps eine neuere Version der „Banktypen“ an, die Sie in Ihre Buchhaltung importieren (siehe oben). Falls dieser CD-ROM eine Diskette mit Zusätzen für Banking beiliegt, verwenden Sie die darauf vorliegende neuere Version der Banktypen-Datei.

ISDN

Falls Sie einen ISDN-Adapter verwenden, verwenden Sie die mit dem Adapter mitgelieferten Software-Module für die Macintosh Communication Toolbox. Wählen Sie in den Einstellungen „Zahlungsverkehr/Banking“ nach Klick auf „Verbindung“ das für den ISDN-Adapter passende Communication-Toolbox-Modul im oberen Einblendmenü aus. Häufig verfügen diese Module über eine Protokolleinstellung, die mit „T70“, „T-Online“ oder „BTX“ gekennzeichnet ist. Verwenden Sie in diesem Fall diese Einstellung, da dann dieses Softwaremodul für das Protokoll „T70“ sorgt, welches für BTX nötig ist. In den Einstellungen Zahlungsverkehr/Banking darf die Option „ISDN T70“ nicht aktiviert sein, da TOPIX:8 die T70-Umsetzung dann nicht durchführen darf.

Falls die Software Ihres ISDN-Adapters keine solche Einstellung hat, stellen Sie Ihren Adapter auf das Protokoll „X.75“ ein und wählen in den Einstellungen Zahlungsverkehr/Banking die Option „ISDN T70“ aus. TOPIX:8 übernimmt dann die Umsetzung der Daten in das T70-Format.

Als ISDN-Rufnummer tragen Sie ihre BTX-Tel.Nr ein, meist „01910“.

Beachten Sie, dass bei manchen Adaptoren die Art des ISDN-Anschlusses eingestellt werden muss. Am meisten verbreitet ist der Euro-ISDN-Anschluss, während der nationale ISDN-Standard der Bundesrepublik Deutschland nur noch bei älteren ISDN-Anschlüssen einzustellen ist.

Wir haben für Sie verschiedene ISDN-Adapter getestet. Folgende Einstellungen sind in den Einstellungen „Zahlungsverkehr“ zu treffen:

Spiga-ISDN-Adapter mit ISDN GeoPort Tool

Falls Sie den Spiga ISDN-Adapter verwenden, sind in den Einstellungen „Zahlungsverkehr“ folgende Einstellungen zu machen:

- ISDN-T70 angekreuzt
- nach Klick in „Verbindung“:
- das „ISDN GeoPort Tool“ auswählen (muss im Ordner „Systemerweiterungen“ installiert worden sein)
- ISDN-Rufnummer: BTX-Tel.Nr, meist „01910“
- Profil: X.75

Hermstedt Leonardo-ISDN-Karte mit Leo ISDN Modul

Falls Sie eine Leonardo-ISDN-Karte verwenden, sind in den Einstellungen „Zahlungsverkehr“ folgende Einstellungen zu machen:

- ISDN-T70 angekreuzt
- nach Klick in „Verbindung“:
- Protokoll: „X.75 (ISDN LAP B)“
- Betriebsart: „Blockmode (1K)“
- Verbindung über ISDN-Nr: BTX-Tel.Nr, meist „01910“

oder

- ISDN-T70 NICHT angekreuzt
- nach Klick in „Verbindung“:
- Protokoll: „T.70 (BTX)“
- Betriebsart: „Blockmode (1K)“
- Verbindung über ISDN-Nr: BTX-Tel.Nr, meist „01910“

Hermstedt Andante ISDN-Adapter mit Leo ISDN Modul

Falls Sie einen Andante-ISDN-Adapter verwenden, sind in den Einstellungen „Zahlungsverkehr“ folgende Einstellungen zu machen:

- ISDN-T70 angekreuzt
- nach Klick in „Verbindung“:
- Protokoll: „X.75 (ISDN LAP B)“
- Betriebsart: „Blockmode (1K)“
- Verbindung über ISDN-Nr: BTX-Tel.Nr, meist „01910“

Zyxel Elite 2864ID und Omni T128

Falls Sie ein Zyxel Elite oder Omni verwenden, sind in den Einstellungen „Zahlungsverkehr“ folgende Einstellungen zu machen:

- ISDN-T70 NICHT angekreuzt
- nach Klick in „Verbindung“:
- das „Apple Modem Modul“ auswählen
- Unter „Rufnummer wählen“ BTX-Tel.Nr, z.B. „I01910“ eingeben (I steht für ISDN statt analog)
- Unter Modem Optionen im Einblendmenü „Modem“ „Eigene Definition“ auswählen und unter „Initialisierung“ die Zeichenfolge „AT&F B04“ eingeben (ohne Anführungszeichen)

Elink EF und Elink 310

Falls Sie ein Elink verwenden, sind in den Einstellungen „Zahlungsverkehr“ folgende Einstellungen zu machen:

- ISDN-T70 NICHT angekreuzt
- nach Klick in „Verbindung“:
 - das „Apple Modem Modul“ auswählen
 - Unter „Rufnummer wählen“ BTX–Tel.Nr, meist „01910“ eingeben
 - Unter Modem Optionen im Einblendmenü „Modem“ „Eigene Definition“ auswählen und unter „Initialisierung“ die Zeichenfolge „AT&F&B52“ eingeben (ohne Anführungszeichen)
 - Unter Geschwindigkeit zum Adapter max. 115200 angeben

SAGEM Planet ISDN–PCI–Karte

Falls Sie eine SAGEM Planet ISDN–Karte verwenden, sind in den Einstellungen „Zahlungsverkehr“ folgende Einstellungen zu machen:

- ISDN-T70 angekreuzt
- nach Klick in „Verbindung“:
 - das „Planet ISDN-Modul“ auswählen
 - ISDN-Rufnummer: BTX–Tel.Nr, meist „01910“
 - das mitgelieferte X.75–Protokoll macht Probleme, da der Blockmode hier ausgeschaltet ist. Abhilfe: mit dem Profiler ein Duplikat des X.75–Profils erzeugen, dort den Blockmode einschalten und dieses Profil verwenden.

Farbtiefe

Im Kontrollfeld „Monitore“ bzw. „Monitore & Ton“ muss eine Farbtiefe von 256 Farben eingestellt werden, damit die BTX–Seiten richtig dargestellt werden. Das Wechseln der Bildschirmfarben während der BTX–Verbindung ist normal und aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Farbtabellen (BTX/TOPIX:5) nicht vermeidbar.

HBCI–Informationen

Fehlermeldungen

0x6A880000 Interner Kartenfehler Wenn daraufhin der Kartenleser die Chipkarte nicht mehr erkennen sollte, ist ein Neustart des Rechners erforderlich

Liste der Privatbanken

Banktyp	Rechenzentrum	URL	IP-Nr.	Verfahren	Version
Allbank	Allgemeine Privatkundenbank AG (ALLBANK)	hbc.ci.allbank.de	217.115.72.164	RDH	2.1
Bank-Verlag	Bankverlag Köln (div. Banken)	hbciserver.bankverlag.de	62.157.202.69	RDH	2.1
Bethmann	Bethmann Bank	www.hbc-ci-bethmannbank.de	139.23.36.91	RDH	2.1
Commerzbank	Commerzbank	hbc.ci.commerzbank.de	212.149.48.37	RDH	2.1
Deutsche Bank	Deutsche Bank	hbc.ci.deutsche-bank.de	193.150.167.7	RDH	2.0.1
Deutsche Bank 24	Deutsche Bank PGK	hbc.ci.deutsche-bank-24.de	193.150.167.8	RDH	2.0.1
Dresdner Bank	Dresdner Bank	banking.dresdnerbank.com	193.194.7.124	RDH	2.0.1
Gallinat	Gallinat-Bank AG		194.77.190.74	RDH	2.0.1
HVB	HypoVereinsbank	hbc.ci.hypovereinsbank.de	193.158.209.6	RDH	2.1
Reuschel	Bankhaus Reuschel	hbc.ci.reuschel.com	193.194.9.154	RDH	2.1
SEB	SEB (ehem. BfG)		193.243.186.67	RDH	2.0.1
VUW	Vereins- und Westbank	hbc.ci.vuw.de	193.158.209.6	RDH	2.1

Liste der Genossenschaftsbanken

Banktyp	Rechenzentrum	URL	IP-Nr.	Verfahren	Version
Fiducia (Karlsruhe)	R+V Baden	hbci01.fiducia.de	195.200.34.71	RDH	2.1
Fiducia (Kassel)	R+V Hessen	hbci02.fiducia.de	195.162.4.242	RDH	2.1
Fiducia (Stuttgart)	R+V Württemberg	hbci03.fiducia.de	195.200.34.69	RDH	2.1
GAD	R+V Rheinland	hbci.gad.de	194.149.255.35	RDH	2.1
RBG	R+V Bayern	www.hbci-vrbank.de	195.243.197.37	RDH	2.1

Liste der Sparkassen + Landesbanken

Banktyp	Rechenzentrum	URL	IP-Nr.	Verfahr	Version
dvg	Sparkassen Niedersachsen		62.181.134.126	DDV	2.1
dvs	Sparkassen Ostdeutschland		62.181.134.126	DDV	2.1
IZB SOFT	Sparkassen Bayern	spk-hbci.izb-hb.de	212.34.73.9	DDV	2.1
LB-BW	Landesbank Baden-Württemberg		195.145.2.44	RDH	2.1
LB-BY	Bayerische Landesbank Girozentrale	hbci.blb.de	194.145.146.72	RDH	2.2
S-HB	Die Sparkasse Bremen		213.168.207.9	RDH	2.1
S-HH	Hamburger Sparkasse	online-banking.haspa.de	213.61.98.45	RDH	2.1
SI (Baden)	Sparkassen Baden	bad.spk.hbciserver.de	195.35.127.133	DDV	2.1
SI (Hessen)	Sparkassen Hessen	h###.s-hbci.de	195.140.117.210	DDV	2.2
SI (West)	Sparkassen Rheinland	hbci.sonline.de	195.42.253.170	DDV	2.1
SI (Westf.)	Sparkassen Westfalen-Lippe	w###.s-hbci.de	195.140.117.238	DDV	2.2
SI (Württ.)	Sparkassen Württemberg	wuertt.spk.hbciserver.de	195.243.19.199	DDV	2.1
SIK	Sparkassen Saarland		62.181.134.126	DDV	2.1
S-M	Stadtsparkasse München	hbci.sskm.de	62.245.220.136	DDV	2.1
ppi-0	Testserver ppi Kiel	siz.ppi.de		DDV, RDH	
ppi-1	Testserver ppi Kiel	www.hbci-kernel.de		DDV, RDH	

Tabelle der Internet–Adressen (URL's) für das PIN/TAN–Verfahren

Rechenzentrum	URL PIN/TAN
Bankverlag Köln (div. Banken)	https://www.bv-activebanking.de/hbciTunnel/hbciTransfer.jsp
Cortal-Consors	https://brokerage-hbci.consors.de/hbci
Bankhaus Reuschel	https://www.bv-activebanking.de/hbciTunnel/hbciTransfer.jsp
R+V Rheinland	https://hbci-pintan.gad.de/cgi-bin/hbciServlet
Sparda-Banken	https://www.bankingonline.de/hbci/pintan/PinTanServlet
Netbank, Hamburg	https://www.netbank-money.de/hbci/pintan/PinTanServlet
Sparkassen Niedersachsen	https://hbci.finanzit.com/cgi/hbcipt.cgi
Sparkassen Ostdeutschland	https://hbci.finanzit.com/cgi/hbcipt.cgi
Sparkassen Bayern	https://hbci.izb-hb.de/pintan/PinTanServlet
Sparkassen Hessen	https://hbci-pintan-he.s-hbci.de/PinTanServlet
Sparkassen Rheinland	https://hbci-pintan.sonline.de/PinTan/PinTanServlet
Sparkassen Rheinland	https://hbci-pintan-rl.s-hbci.de/PinTanServlet
Sparkassen Westfalen-Lippe	https://hbci-pintan-wf.s-hbci.de/PinTanServlet
Sparkassen Württemberg	https://hbci-pintan-bw.s-hbci.de/PinTanServlet
Sparkassen Saarland	https://hbci.finanzit.com/cgi/hbcipt.cgi

Banktypen

Beim Erfassen einer Bankverbindung („Eigenes Konto“) wird ein sogenannter Banktyp benötigt, damit sowohl der Umsatzabruf als auch die DTA–Übertragung korrekt ablaufen kann. Dieser Banktyp ist aus dem gleichnamigen Einblendmenü in der Eingabemaske für das „Eigene Konto“ auszuwählen.

Derzeit werden folgende Banktypen unterstützt und sind in der im Lieferumfang von TOPIX:8 enthaltenen Datei „Banktypen“ fertig konfiguriert:

Privatbanken (Großbanken)

- DeuBa — Deutsche Bank
- DreBa — Dresdner Bank (ZKA muss separat beantragt werden)
- CoBa — Commerzbank (ZKA muss separat beantragt werden)
- Hypo — Bayer. Hypotheken– und Wechselbank
- BV — Bayer. Vereinsbank (DTA–Format für Überweisungen/Lastschriften muss separat beantragt werden)
- BV–DTI — Bayer. Vereinsbank, DTI–Umsätze
- Post — Postbanken
- BVK — Bankverlag Köln
- BB — Berliner Bank
- Schmidt — Schmidt Bank
- BfG — Bank für Gemeinwirtschaft

Sparkassen

- BSGV — Sparkassen Bayern
- DVG–H — Sparkassen Niedersachsen
- DVG–K — Sparkassen Baden
- DVS — Sparkassen Ostdeutschland
- OfDV — Sparkassen Schleswig–Holstein
- RHO — Sparkassen Hessen
- RWSO — Sparkassen Würtemberg
- SIG — Sparkassen Rheinland–Pfalz
- SIK — Sparkassen Saarland
- SRZ — Sparkassen Rheinland
- S–HH — Stadtsparkasse Hamburg
- S–M — Stadtsparkasse München
- S–WL — Sparkassen Westfalen–Lippe

Raiffeisen–/Volksbanken

- BB3 — Raiffeisen–/Volksbanken (derzeit nicht von allen unterstützt)
- Fiducia — Raiffeisen–/Volksbanken Baden und diverse
- GFI–Bonus — Raiffeisen–/Volksbanken Rheinland
- GRZ — Raiffeisen–/Volksbanken Norddeutschland
- RBG — Raiffeisen–/Volksbanken Bayern
- RWG — Raiffeisen–/Volksbanken Würtemberg

Besonderheiten bei bestimmten Banktypen

Bank 24

Bei Konten der Bank24, der Direktbank der Deutschen Bank, ist als Banktyp „B24“ zu nehmen, bei der keine Filialnummer einzugeben ist. Fehlt dieser Eintrag im Einblendmenü „Banktypen“, sollte man aktuelle Banktypen importieren und „B24“ auswählen oder notfalls den Banktyp „DeuBa“ nehmen und als Filialnummer „950“ angeben.

Berliner Bank

Berechtigungskennzeichen

Zum Aufbau einer Verbindung ist die Erfassung eines 1-stelligen Berechtigungskennzeichens notwendig.

BfG (Bank für Gemeinwirtschaft)

Filial- und Personennummern

Bei der BfG-Bank gibt es als Zusatzangabe

- die vierstellige Filialnummer
- eine oder zwei Personennummern, die auch „Zugangsberechtigte“ genannt werden, und je zwei Stellen umfassen.

Ist für eine Überweisung eine zweite PIN und TAN nötig (Vier-Augen-Prinzip), werden zwei Personennummern angegeben, im Normalfall ist nur eine Personennummer anzugeben.

Die Angaben sind in das Feld „Fil.- & Pers.-Nr.“ direkt hintereinander einzugeben:

1. Beispiel:

Filialnummer „7951“, Personennummer „01“, keine zweite Person nötig, Eingabe: „795101“

2. Beispiel:

Filialnummer „7952“, 1. Personennummer „01“, 2. Personennummer „03“ für Zahlungen nötig, Eingabe: „79520103“. Feld PIN 2 durch Ankreuzen aktivieren und ggf. PIN2 eingeben oder bei jedem Vorgang eingeben, Kreuz bei „2 TANS pro Auftrag“.

BVK (Bankverlag Köln)

Instituts- und Bereichsnummer

Die Institutsnummer ist zweistellig, die Bereichsnummer auch.

Häufig wird von der Bank auch eine fünfstellige Nummer genannt, die „Zugangscode“ oder „Online–Nummer“ genannt wird, allerdings beginnt diese mit einer zusätzlichen führenden Null, die in TOPIX:8 nicht einzugeben ist. Ein Zugangscode „01234“ bedeutet beispielsweise die Institutsnummer „12“ und die Bereichsnummer „34“. In TOPIX:8 ist nur „1234“ einzugeben.

Commerzbank

COINFO–Vereinbarung

Wird ein Commerzbank-Konto für BTX freigeschaltet, werden die elektronischen Bankauszüge nicht automatisch im SWIFT-MT940-Format zur Verfügung gestellt, das von TOPIX:8 verarbeitet wird, sondern nur im sog. Screen-Format, mit dem man die Umsätze auf den „normalen“ BTX-Seiten manuell betrachten kann. Versucht TOPIX:8 die MT940-Umsatzdaten abzuholen, erscheint im BTX-Terminalfenster die Meldung von der Bank „Keine Umsätze vorhanden“.

Man muss bei der Commerzbank dieses Format gesondert auf dem Formblatt COINFO–Vereinbarung beantragen und zwar im Abschnitt „II. Servicearten“. Häufig wird unter „V. Konditionen“ auch ein bestimmter Betrag angegeben, der pro Posten des Kontoauszugs an die Commerzbank zu entrichten ist.

Darüber hinaus ist die 7-stellige Kundennummer einzugeben, die normalerweise der Kontonummer (ohne Unterkontonummer) entspricht.

Deutsche Bank

Filialnummer, Unterkontonummer

Die dreistellige Filialnummer wird bei von Deutschen Bank häufig vor der Kontonummer angegeben, also „Fil.–Kontonr: 123 4567899 00“. In TOPIX:8 ist in diesem Fall bei Filialnummer „123“ einzugeben und bei Kontonummer „456789900“ einschl. der sog. Unterkontonummer „00“ am Ende.

Dresdner Bank

Bereichsnummer

Die dreistellige Bereichsnummer wird bei von Dresdner Bank häufig vor der Kontonummer angegeben, also „Kontonr: 999 0122233300“. In TOPIX:8 ist in diesem Fall bei Bereichsnummer „999“ einzugeben und bei Kontonummer „0122233300“.

HypoVereinsbank

BTX-Nummer/Online-Nr.

Auch nach der Fusion der beiden Institute „Bayer. Hypotheken- und Wechselbank“ und „Bayer. Vereinsbank“ zum 1.9.1998 gelten die bisherigen Kontonummern, Bankleitzahlen und Banktypen weiter. Erst zum Ende des Jahres 1999 werden die beiden Institute auch EDV-technisch zusammengeführt.

Bei der Hypobank ist als Zusatzangabe eine 3-stellige „BTX-Nummer“ anzugeben, die u.a. aus den TAN-Listen ersichtlich ist. Bei mehreren Konten ist ggf. die Einstiegskontonummer im Feld **Stammkonto** anzugeben.

Bei der Vereinsbank ist eine 6-stellige „Online-Nr.“ anzugeben, die den Teilnehmer am Online-Banking identifiziert.

Index

A

Abbuchung
Zahlungsart, 21
Abfragezeitraum von Kontoumsätzen, 43
Aktualisieren
Banktypen, 39
Andante-ISDN-Karte, 75
Anschrift der Empfängerbank
Zahlung, 63
Auftraggeber
Zahlung, 64
Ausführungsdatum
Zahlung (A), 64
Zahlung (D), 64
Auslandszahlung
Anschrift der Empfängerbank, 63
Auftraggeber, 64
Ausführungsdatum (A), 64
Ausführungsdatum (D), 64
Bearbeiten, 61
Betrag, 64
Dienstleistung, 68
Einkaufsland, 67
Einkaufspreis, 67
Empfänger, 62
Empfängerland, 63
Erfassen, 61
Gebietsansässige, 67
Gebietsfremde, 67
Gebühren, 63
Gläubigerland, 68
Kapitalverkehr, 68
Leistungsverzeichnis, 68
Meldedaten erfassen (A), 69
Tätigen, 70
Transithandel, 67
Verwendungszweck, 64
Vorschlagen, 61
Währung, 64
Wareneinfuhr, 67
Warenverzeichnisnummer, 67
Weisungen, 64
Zahlungsweg, 63
Auslandszahlungen
auflösen, 66
zusammenfassen, 64
Auslandszahlungsverkehr
Einstellungen, 57
Auswertung
Konten-Info, 25
Zahlungen-Fälligkeiten, 25
Zahlungen-Protokoll, 25
Automatische Kontierung von
Bankauszügen, 44
AWV-Meldungen
DTA-Datei prüfen (D), 72
AZV-Datei
Disketten-Begleitzettel, 71
Diskettenprotokoll, 71
Erstellen, 70
Prüfen, 71

AZV-Datei prüfen
AWV-Meldungen (D), 72

Ä

Ändern
Zahlungen, 19
Zahlungsstatus, 22

B

Bank 24, 79
Bank für Gemeinwirtschaft, 79
Bankauszug sperren, 49, 50
Bankauszug suchen, 49
Bankauszüge, 42
automatisch kontieren, 44
bearbeiten, 46
manuell kontieren, 46
Posteninfo beim Kontieren, 47
Bankauszüge drucken, 47
Bankauszüge in Stapelbelege
wandeln, 49
Bankauszüge verbuchen, 47
Verrechnungskonten, 48
Banksitz
Personenkonten, 60
Banktyp, Einblendmenü im eigenen
Konto, 39
Banktypen, 38
Aktualisieren, 39
Derzeit von TOPIX8 unterstützte, 78
Importieren, 38
Neue, 74
Bankverbindung der Personenkonten,
6
Bankverlag Köln, 79
Bankzugang, 38
Bayer. Hypotheken- und
Wechselbank, 80
Bayer. Vereinsbank, 80
BAZ-Verfahren, 30
Datei-Protokoll drucken, 31
Bearbeiten einer TAN-Liste, 41
Belege aus Bankauszügen erzeugen,
47
Benutzerverwaltung, 32
Berliner Bank, 79
Betrag
Zahlung, 64
BfG, 79
BTX
Einstellungen, 37
BTX-Decoder
Probleme, 74
BTX-Seitennummern des
Bankrechners, 40
BTX-Zusatz, Feld im eigenen Konto, 40
BVK, 79

C

Code, Feld im eigenen Konto, 39
Commerzbank, 79

D

Dateien konvertieren, 28
Datei-Protokoll, 31
Datenexport. *Siehe Export*
Datenimport. *Siehe Import*
Datenträgeraustausch
Disketten-Begleitzettel, 28
Disketten-Begleitzettel drucken, 30
Disketten-Protokoll drucken, 30
DTA-Datei erstellen, 28
DTA-Datei prüfen, 29
DDV-Verfahren, 32, 33
Debitoren
Bankverbindung, 6
Deutsche Bank, 79
Dialog, Feld im eigenen Konto, 40
Dienstleistung
Meldedaten, 68
Disketten-Begleitzettel, 28, 30
DTA-Datei prüfen, 71
Diskettenprotokoll
DTA-Datei prüfen, 71
Disketten-Protokoll, 30
Dresdner Bank, 80
Drucken von Bankauszügen, 47
DTA/BAZ
Import von Bankauszügen, 53
DTA-Datei
Disketten-Begleitzettel, 71
Diskettenprotokoll, 71
Erstellen, 70
Prüfen, 71
DTA-Datei erstellen, 28
Fälligkeitsdatum ignorieren, 29
Stapelbelege erzeugen, 29
DTA-Datei prüfen, 29
AWV-Meldungen (D), 72
DTA-Datei übermitteln, 52

E

Eigene Bankkonten, 5, 13
Eigene Konten, 59
Eigenes Konto
Einblendmenü Banktyp, 39
Feld BTX-Zusatz, 40
Feld Code, 39
Feld Dialog, 40
Feld PIN 1, 40
Feld PIN 2, 40
Feld Umsätze, 40
Feld Zahlungen, 40
Einblendmenü
Ländergruppe, 55
Länderversion, 56
Einkaufsland
Meldedaten, 67
Einkaufspreis
Meldedaten, 67
Einstellungen
Einstellungen BTX, 37
Länderversion, 56

Makroverzeichnis, 38
Wartezeit auf den Decoder, 38
Einstellungen BTX, 37
Electronic Banking, 27
Empfänger
 Zahlung, 62
Empfängerland
 Zahlung, 63
Erledigte Zahlungen verwenden (DTA-Datei), 29
Erstellen
 AZV-Datei, 70
Export, 53
 Bankauszüge, 53
 MultiCash-Format, 53

F

Fällig bis, 23
Fälligkeiten, 25
Fälligkeitsdatum, 23
Fälligkeitsdatum ignorieren (DTA-Datei erstellen), 29
Farbtiefe, 76
Freigeben
 Zahlungen, 10

G

Gebietsansässige
 Meldedaten, 67
Gebietsfremde
 Meldedaten, 67
Gebühren
 Auslandszahlung, 63
 Personenkonten, 61
Gläubigerland
 Meldedaten, 68

H

HBCI
 DDV-Verfahren, 32, 33
 PIN/TAN-Verfahren, 33
 PIN/TAN-Verfahren, 34
 RDH-Verfahren, 32, 34
Hinzufügen einer TAN-Liste, 41
HypoVereinsbank, 80

I

Import, 53
 Bankauszüge, 53
 Banktypen, 38
 DTA/BAZ-Format, 53
 MultiCash-Format, 53
 TOPIX5/SoftBTX-Format, 53
 Zahlungsformulare, 4
Installation, 4
ISDN-Adapter
 SAGEM Planet, 76
 Spiga, 74
 Zyxel, 75
ISDN-Karte
 Andante, 75
 Leonardo, 75
ISO-9362
 LOCATION CODE, 59

K

Kommunikationseinstellungen
 Andante-ISDN-Adapter, 75
 Leonardo-ISDN-Karte, 75
 SAGEM Planet-ISDN-Adapter, 76
 Spiga-ISDN-Adapter, 74
 T 70, 74, 75, 76
 X 75, 74, 75, 76
 Zyxel-ISDN-Adapter, 75

Konfiguration
 Bankverbindung der
 Personenkonten, 6
 Eigene Bankkonten, 5
 Zahlungsformulare importieren, 4

Konten-Info, 25

Kontieren
 Bankauszüge, automatisch, 44
 Bankauszüge, manuell, 46
 Posteninfo, 47
Kontoumsätze, 42
 SWIFT, 44
Kontoumsätze abfragen, 42
 Abfragezeitraum, 43
Kontrollfeld Monitore (& Ton), 76
Kreditoren
 Bankverbindung, 6

L

Ländergruppe, 55
Länderversion
 Auswahl in Einstellungen, 56
Lastschriften übermitteln, 50
Leonardo-ISDN-Karte, 75
Löschen einer TAN-Liste, 41

M

Makroverzeichnis des Decoders, 38
Manuelle Kontierung von
 Bankauszügen, 46
Meldedaten
 Bankgeschäft (A), 69
 Bearbeiten (A), 69
 Bearbeiten (D), 68
 Dienstleistung, 68
 Erfassen (A), 69
 Mehrere erfassen (D), 68
 OeNB Identnummer (A), 69
 OeNB Zahlungsgrund (A), 69
 OeNB Zahlungstitel (A), 69
 Umsatzpositionsnummer (A), 69
Modul freischalten, 32
Monitore (& Ton), 76
MS-DOS
 DTA, 28
MultiCash
 Export von Bankauszügen, 53
 Import von Bankauszügen, 53

O

OCR, 23

P

Personenkonten, 14, 59

Auslandsbank, 61

Land, 61

Sitz der Bank, 60

Zahlungsweg, 61

PIN 1, Feld im eigenen Konto, 40

PIN 2, Feld im eigenen Konto, 40

PIN/TAN-Verfahren, 33, 34

Posteninfo, 47

Postenliste, 26

Probleme im BTX-Decoder, 74

Protokoll, 25

 T 70, 74, 75, 76

 X 75, 74, 75, 76

Prüfen

 DTA-Datei, 71

R

RDH-Verfahren, 32, 34

S

SAGEM Planet-ISDN-Adapter, 76

Sammel-Auslandszahlungen

 auflösen, 66

 erzeugen, 64

Sammelzahlungen

 auflösen, 66

 erzeugen, 64

SAP.TXT, MultiCash-Format, 53

Seitennummern des Bankrechners im
 BTX, 40

Sitz der Bank

 Personenkonten, 60

Sperren eines Bankauszugs, 49, 50

Spiga-ISDN-Adapter, 74

Stapelbelege aus Bankauszügen
 erzeugen, 49

Stapelbelege erzeugen, 22

Suchen eines Bankauszugs, 49

SWIFT, 44

T

T 70-Protokoll, 74, 75, 76

TAN-Liste, 40

 Bearbeiten, 41

 Hinzufügen, 41

 Löschen, 41

Tätigten

 Zahlung, 70

 Zahlungen, 10

TOPIX5/SoftBTX

 Import von Bankauszügen, 53

Transaktionsnummern, 40

Transithandel

 Meldedaten, 67

U

Umsätze, Feld im eigenen Konto, 40

Ü

Übermittlung einer DTA-Datei, 52

Überweisungen übermitteln, 50

V

Verbuchen von Bankauszügen, 47

Verrechnungskonten, 12
Verrechnungskonten beim Verbuchen
von Bankauszügen, 48
Verwendungszweck
Zahlung, 64
Vorschlagen
Zahlungen, 9, 17

W

Wareneinfuhr
Meldedaten, 67
Warenverzeichnisnummer
Meldedaten, 67
Wartezeit auf den Decoder, 38
Weisungen
Zahlung, 64
Wird abgebucht
Zahlungsart, 21

X

X 75-Protokoll, 74, 75, 76

Z

Zahlung
Anschrift der Empfängerbank, 63
Auftraggeber, 64
Ausführungsdatum (A), 64
Ausführungsdatum (D), 64
Betrag, 64
Dienstleistung, 68

Einkaufsland, 67
Einkaufspreis, 67
Empfänger, 62
Empfängerland, 63
Gebietsansässige, 67
Gebietsfremde, 67
Gläubigerland, 68
Kapitalverkehr, 68
Leistungsverzeichnis, 68
Mehrere Meldedaten erfassen (D),
68
Meldedaten bearbeiten (A), 69
Meldedaten erfassen (A), 69
Status ändern, 22
Tätigten, 70
Transithandel, 67
Verwendungszweck, 64
Wareneinfuhr, 67
Warenverzeichnisnummer, 67
Weisungen, 64
Zahlungen
auflösen, 66
erledigte verwenden (DTA-Datei), 29
Fälligkeiten, 25
freigeben, 11
Protokoll, 25
tätigten, 11
vorschlagen, 11
zusammenfassen, 11, 64
Zahlungen drucken, 23

Zahlungen importieren, 31
Zahlungen tätigen
Erledigte Zahlungen verwenden
(DTA-Datei, 29
Fälligkeitsdatum ignorieren (DTA-
Datei), 29
Zahlungen übermitteln, 50
Zahlungen, Feld im eigenen Konto, 40
Zahlungsablauf, 11
Zahlungsart, 19
Auslandszahlung, 61
Keine, 21
Lastschrift, 20
Lastschrift (DTA), 20
Scheck, 20
Überweisung, 20
Überweisung (DTA), 20
Verrechnung, 21, 61
Wird abgebucht, 21
Zahlungsformulare, 16
Zahlungsformulare importieren, 4
Zahlungsstatus ändern, 22
Zahlungsvorlauf, 12, 23, 29
Zahlungsweg
Auslandszahlung, 63
Personenkonten, 61
Zeichensatz
OCRAhuslik, 7
Zyxel-ISDN-Adapter, 75

